1 Cent

Abendpost

1 Cent

1 Cent — Chicago, Mittwoch, den 13. Juni 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 29. Jahrgang. — Nr. 140.

15 deutsche Aeroplane bombardiren London!

Kriegsbudgetbill erledigt.

Methode der Ziehung Registrirter noch nicht entschieden.

Die Verfolgungen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 13. Juni. Der Senat nahm heute die große Kriegsbudgetvorlage, welche 3,281 Millionen Dollars verlangt, endgiltig an, nachdem er die Kompromißbestimmung des Abgeordnetenhauses betreffs Erwerbung des Jamestown-Ausstellungsplatzes (als eines Stützpunktes für die Flotte) gutgeheißen hatte. Die Vorlage wurde alsdann dem Präsidenten übersandt.

Washington, D. C., 13. Juni. Binnen wenigen Wochen werden die Augen der Nation auf die bedeutsamste „Lotterie" in ihrer Geschichte blicken.

Noch ist die Methode nicht festgestellt, nach welcher die Namen des ersten Aufgebots aus mehr als 9 Millionen registrirter junger Männer gezogen werden sollen. Es erweist sich recht schwierig für den betreffenden geheimen Beirat des Präsideten, ein absolut unparteiisches Ziehungssystem zu erzielen, das unverwundbar gegenüber politischen oder irgendwelchen sonstigen Eingriffen ist. Die Sitzungen des Beirats finden in einem obskuren Zimmer des Bundesamtsgebäudes statt.

Man hat sich bereits sogut wie entschieden, das sogenannte Jurrad-System nicht anzuwenden, da man es unpraktisch findet. Aber auch mit den meisten anderen Vorschlägen ist man unzufrieden.

Einer der anderen erörterten Pläne läuft darauf hinaus, jeder Registrirungskarte eine Nummer zu geben, welche der Nummer einer Marmelkugel in einem Korbe entspricht, und an einem gewissen Tage gleichzeitig in allen Städten oder Counties die Ziehungen vorzunehmen.

Bis jetzt hat man sich aber noch nicht einmal versuchsweise auf einen Plan geeinigt. Sobald solche Einigung erfolgt, wird der Plan dem Präsidenten Wilson vorgelegt werden.

Dem Kriegsdepartement liegt viel daran, die Sache rasch zu erledigen, sodaß die, für das erste Aufgebot ausgewählten Leute prompt nach Ausbildungslagern gesandt werden können.

Ein Schritt zur Prohibition.

Washington, D. C., 13. Juni. Eine neue Vorlage, welche verhindern soll, daß während des Kriegs Nahrungsstoffe in gebrannte Spirituosen oder Malzgetränke verwandelt werden, wurde vom Landwirtschaftsausschuß des Senats heute einberichtet.

Eine Bestimmung in der Vorlage will den Präsidenten ermächtigen, auch vorhandene Vorräte gebrannter Spirituosen einzuziehen, wenn das für die Erhaltung von Nahrungsvorräten oder für die Erlangung von Alkohol zu Kriegsführungszwecken notwendig sein sollte.

Freeport, Ill., 13. Juni. Die nächste Bewegung in der Verfolgungssache gegen die 138 Männer von Rockford, welche beschuldigt sind, die Militärregistrirung vorsätzlich mißachtet zu haben, wird von den Großgeschworenen ausgehen. Diese treten morgen hier zusammen; sie wurden eigens für diese Angelegenheit einberufen.

Es ist möglich, daß die Prozesse Derer, welche angeklagt werden mögen, in Rockford stattfinden, anstatt in Freeport.

Wegen Agitation gegen Aushebung.

New York, 13. Juni. Louis Kramer, der sich Anarchist nennt, wurde heute zu 2 Jahren Bundeszuchthaus (in Atlanta abzubüßen) sowie zu $10,000 Geldbuße verurteilt, wegen „Verschwörung zur Verteilung von Drucksachen gegen die Aushebung." Obendrein wurde ihm noch ein Jahr Gefängniß zudiktirt, weil er sich nicht hatte registriren lassen.

Der, mit Kramer ebenfalls der Verschwörung angeklagte Morris Becker erhielt 1 Jahr und 8 Monate Bundeszuchthaus.

New York, 13. Juni. Richter Chatfield drüben in Brooklyn verurteilte Herman B. Levine, einen Schullehrer und Kolleg-Graduirten, zu 11 Monaten und 29 Tagen Zuchthaus, weil er sich nicht unter dem Diensteinziehungs-Gesetz hatte registriren lassen.

Die Freiheitsanleihe.

Cleveland, Ohio, 13. Juni. Die hiesigen Zeichnungen auf die Freiheitsanleihe erreichten heute die Höhe von $50,000,000. Das sind $5,000,000 mehr, als man in Cleveland zu erhalten gehofft hatte. Kampagneleiter schätzen, daß sich die Zeichnungen in der Stadt, beim Schluß am Freitag Mittag auf $55,000,000 bis $60,000,000 belaufen werden.

Die Anleihe der vierten Bundes-Reservebank in diesem Bezirk beträgt $200,000,000, ursprünglich war sie nur $180,000,000, aber Beamte versuchen jetzt $225,000,000 zu erlangen.

New York, 13. Juni. Es wurde heute angekündigt, daß die Erste Nationalbank von New York beabsichtige $100,000,000 Freiheitsanleihe für sich selbst und ihre Kunden zu nehmen. Das würde der höchste aus einer einzigen Quelle stammende Betrag sein.

Verlangt Gleichbezahlung mit Männern.

Washington, D. C., 13. Juni. Die Präsidentin der nationalen amerikanischen Frauenrechtlerinnen-Vereinigung, Frau Carrie Chapman Catt, besuchte heute die Staats-, Kriegs-, Marine- und Handelsdepartements, um sich zu vergewissern, ob ihre Vorsteher die Forderung „gleiche Bezahlung für Männer und Frauen für gleiche Arbeit" befürworten werden würden. Sekretär Redfield hat gestern angeordnet, Frauen als „Clerks" vorzuziehen, damit ich die Männer in den Militärdienst stellen können. Die Pennsylvania-Eisenbahn, die United Cigar Stores Co., und andere große Korporationen haben sich bereits zu einer solchen Gleichbezahlung verpflichtet.

Russische Abgesandte angelangt.

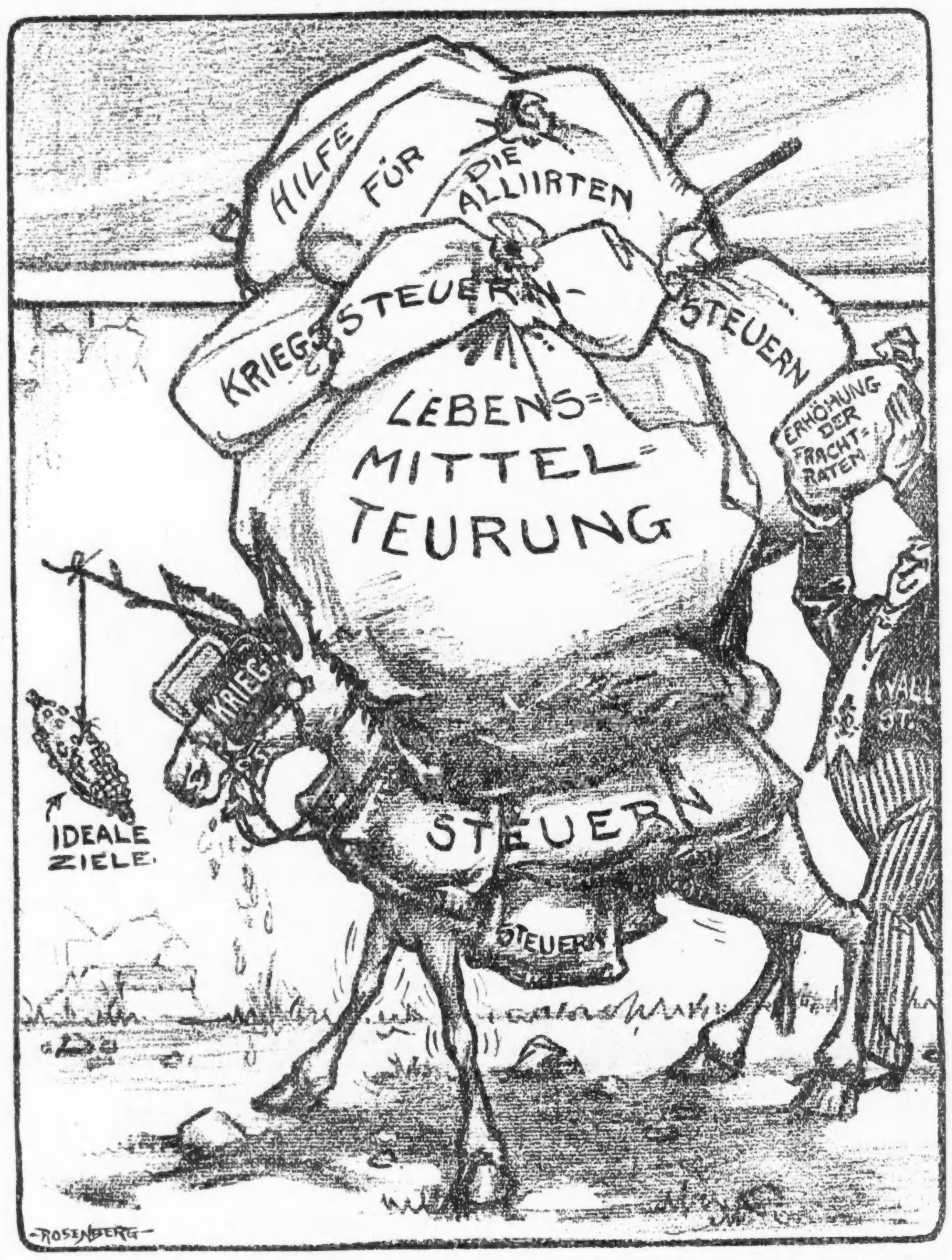
Washington, D. C., 13. Juni. Die russischen Abgesandten an die Ver. Staaten, geführt von Boris A. Bakhmetiew als Sonderbotschafter, sind an einem Hafen des Stillen Ozeans gelandet. Die Partie besteht aus etwa 40 Mitgliedern. Sie hat ihren ersten Aufenthalt zu Seattle, Wash., und fährt dann nach der Bundeshauptstadt weiter. In Chicago wird sich Breckinridge Long, dritter Hilfsstaatssekretär, als Vertreter des Präs. Wilson ihr anschließen.

„Berl. Tageblatt" über die neue Wilsonnote.

Berlin, 13. Juni. (Ueber Amsterdam und London.) Das „Berliner Tageblatt" schreibt über die (in der jüngsten „Sonntagpost" mitgeteilte) Wilson'sche Note an die russische Regierung bezüglich der amerikanischen Kriegsziele:

„Die Ententeländer sind natürlich voller Genugtuung und Dankbarkeit dafür, daß sich Präsident Wilson zum Mundstück des „Bundes gegen die Autokratie" aufwarf. Der Präsident hat Selbstverleugnung bis zu einem solchen Grade geübt, daß er der Botschaft keine geeignetere Ueberschrift hätte geben können, als „Wilson gegen Wilson." Vielleicht schätzt er aber die Urteilskraft der Vertreter des russischen Volkes doch beleidigend niedrig ein, wenn er glaubt, daß sie die Bedeutung der Seiltänzervorstellung, die er auf britisch-französischen Befehl gab, nicht erfassen werden. Falls die russische Fähigkeit, das Wirkliche vom Unwirklichen zu unterscheiden, nicht ganz tot ist, dann wird Herr Wilson die Wahrheit des Wortes erfahren, daß „schöne Worte leerer Schall sind."

Wer ist der Esel?



Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen klar. Heute Abend viel kühler. Freitag klar. Frische westliche Winde.

Illinois: Heute Abend, morgen und übermorgen klar. Heute Abend viel kühler.

Wisconsin: Heute Abend, morgen und übermorgen klar. Heute Abend kälter. Frische bis starke Westwinde, die allmählich abflauen.

Indiana: Heute Nachmittag und Abend Regenschauer und Gewitterstürme; heute Abend kühler. Morgen wahrscheinlich klar. In den östlichen und südlichen Teilen kühler.

Niedermichigan: Heute Abend in den westlichen Teilen teilweise bewölkt, in den östlichen und mittleren Teilen wahrscheinlich Regenschauer. Heute Abend kühler. Morgen klar, im südöstlichen Teil kühler.

Sonnenuntergang, heute: 7:26.
Sonnenaufgang, morgen: 4:14.
Mondaufgang: Morgen früh 12:39.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes.

3 Uhr Nachm.	73	3 Uhr Morgens	70
4 Uhr Nachm.	72	4 Uhr Morgens	68
5 Uhr Nachm.	82	5 Uhr Morgens	68
6 Uhr Abends	83	6 Uhr Morgens	68
7 Uhr Abends	82	7 Uhr Morgens	70
8 Uhr Abends	80	8 Uhr Morgens	71
9 Uhr Abends	79	9 Uhr Morgens	72
10 Uhr Abends	70	10 Uhr Vorm.	66
11 Uhr Abends	68	11 Uhr Vorm.	63
12 Uhr Mitternacht	67	12 Uhr Mittags	60
1 Uhr Morgens	66	1 Uhr Nachm.	59
2 Uhr Morgens	69	2 Uhr Nachm.	58

— Galgenhumor. — Staatsanwalt (zum Delinquenten, der zum Tode verurteilt ist): „Haben Sie noch einen Wunsch?" — Delinquent: „Ja, Herr Staatsanwalt. Ich wünsch' mir, noch Jus studieren zu dürfen!"

Ex-König Konstantin von Griechenland.

Luftschlacht über London.

41 tot, 121 verletzt durch Bomben deutscher Aeroplane.

Zwei große Schiffsversenkungen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

London, 13. Juni. Gegen Abend wurde berichtet, daß beim heutigen Aeroplan-Streifzug gegen London 41 Personen getötet, und 121 verletzt worden seien.

London, 13. Juni. Das Ostende der Stadt wurden heute von 15 feindlichen Aeroplanen bombardirt.

Eine große Zahl britischer Aeroplane verfolgte die deutschen, welche über Essex nach London flogen. Bis jetzt liegen keine Berichte über verursachte Verluste vor.

Die deutschen Aeroplane erschienen kurz vor Mittag über London. Eine große Schlacht ereignete sich in der Luft. Die Eindringlinge wurden von Abwehrgeschützen sowie von britischen Fliegern angegriffen.

Das ist schon der vierte deutsche Streifzug in der neuen Reihe von Luftangriffen auf England, bei welcher Aeroplane statt der Zeppeline benutzt wurden. Wie bei früheren Gelegenheiten, machten die Aeroplane ihren Angriff am hellen Tage. Der letzte vorherige Streifzug war der vom 5. Juni, der zweite vorherige vom 25. Mai, der dritte vorherige vom 23. Mai.

London, 13. Juni. Im Hause der Gemeinen teilte heute Nachmittag der Kanzler Bonar Law mit, daß bei dem heutigen Aeroplan-Streifzug über London 31 Personen getötet und 67 verletzt worden seien, — soweit festgestellt.

Wie es heißt, traf eine der Bomben ein Schulhaus, tötete 10 Kinder und verletzte 50 andere.

Ein deutscher Aeroplan soll heruntergeschossen worden sein.

Berlin, 13. Juni. (Ueber London.) Folgendes ist der volle Bericht des Großen Hauptquartiers von gestern Abend:

„Westlicher Kriegsschauplatz, Armeegruppe Kronprinz Rupprecht von Bayern: In Flandern steigerte sich während des Abends die Artillerietätigkeit nahe Ypern und südlich der Douve. Am Nachmittag ging britische Kavallerie gegen unsere Linien östlich Messines vor. Nur Ueberbleibsel dieser Kavallerie kehrten zurück. Südlich Messines wurde angreifende Infanterie im Gegenangriff zurückgeworfen.

„Im Artois war die Feuertätigkeit besonders im Winkel von Lens und südlich des Scarpetales lebhaft. Nahe Fromelles, Neuve Chapelle and Arleux wurden britische Aufklärungsabteilungen abgeschlagen.

„Armeegruppe deutscher Kronprinz: Die Franzosen unternahmen gestern fünf Gegenangriffe auf die von uns westlich Cerny am 10. Juni eroberten Schanzen. Alle brachen entweder in unserem Feuer oder im Handgemenge mit schweren Verlusten zusammen.

Nur nördlich von Vailly und auf dem Winterberg schwoll das Artillerieduell zu größerer, jedoch auch dort zeitlich begrenzter Heftigkeit an. In der östlichen Champagne schlugen schlugen französische Erkundungsstöße nahe Tahure und Vaquois fehl.

„Armeegruppe Herzog Albrecht von Württemberg: Nichts zu berichten.

„Oestlicher Kriegsschauplatz: An der Düna, nahe Smorgon und Baranowitschi, sowie besonders nahe Brzezany und an der Narayuwka war die Kampfstätigkeit wieder lebhafter.

„Mazedonische Front: Zwischen dem Presbasee und der östlichen Czerna, ferner zwischen dem rechten Wardaufer und dem Doiransee entwickelte die Artillerie lebhaftere Tätigkeit.

„In der, im Monat Mai stark gesteigerten Lufttätigkeit hat das Fliegerkorps in der Ausübung seiner vielfachen Pflichten große Erfolge errungen. Unter Denen, die sich besonders auszeichneten, waren außer den Schlacht- und Infanteriefliegern jene unentbehrlichen Artillerieflieger, die in fähigster Weise von Beobachtungsoffizieren in den Fesselballons unterstützt, unser Feuer und den Beobachtungsdienst leiteten. An der West- und Ostfront wie auf dem Balkan verloren wir im Mai 79 Aeroplane und neun Fesselballons. Von 262 feindlichen Aeroplanen wurden 114 hinter unseren Linien abgeschossen, während 148 jenseits der feindlichen Front abstürzten. Der Feind verlor außerdem 23 Aeroplane, die als Ergebniß von Luftkämpfen zur Landung gezwungen wurden, sowie 26 Fesselballons".

Berlin, 13. Juni. (Ueber London.) In einer späteren Meldung sagt das Große Hauptquartier noch, daß neue britische Angriffe südwestlich von Lens im Nahkampfe abgeschlagen worden seien.

Paris, 13. Juni. Das französische Kriegsamt berichtete heute über die Feindseligkeiten an der westlichen Front, wie folgt: Im Gelände von Moulin de Laffau, Mont Carnillet, Butte du Mesnil, der Höhe 304 und von des Paroches gab es Geschützfeuer. Ein Ueberraschungsangriff des Feindes in der Nachbarschaft von La Haute Chevauchee wurde abgeschlagen. An alllen anderen Punkten war es während der Nacht verhältnißmäßig ruhig.

190 Tote bei Zerstörung von Liniendampfer.

Paris, 13. Juni. (1:30 Uhr Nachmittags.) Der französische südatlantische Liniendampfer „Sequana", mit 550 Passagieren an Bord — darunter eine Abteilung Senegal-Schützen — wurde torpedirt und versenkt, mit Verlust von 190 Mann!

Dies ereignete sich auf dem Atlantischen Ozean.

„Sequana" — früher „City of Corinth" — hatte 5557 Tonnen Bruttogehalt und war 430 Fuß lang. Er wurde 1898 in Belfort gebaut und gehörte der „South Atlantic Navigation Co." in Paris.

Boston, 13. Juni. Der bekannte Dampfer „Anglian" von der Leylandlinie, welcher am 30. Mai von Boston nach Liverpool abgefahren war, ist von einem deutschen Tauchboot torpedirt und versenkt worden! So melden Kabelnachrichten, welche den hiesigen Agenten der Linie zugegangen sind.

Boston, 13. Juni. Es wird noch gemeldet, daß 5 Mann der Besatzung des torpedirten und versenkten Liniendampfers „Anglian" (5532 Tonnen) vermißt werden.

Zwei Mitglieder der Besatzung waren Amerikaner.

Wie viele Tote?

Paris, 13. Juni. Das französische Munitionsministerium teilte heute Nachmittag mit, daß sich in einer der größten Automobilfabriken, in der jetzt Munition hergestellt wird, ein Unglücksfall ereignet habe. Eine große Anzahl Verletzter wurde nach einem Hospital überführt. Die Ruinen der Fabrik werden durchsucht, und es konnte bisher noch nicht festgestellt werden, wie viele Leute ihr Leben eingebüßt haben oder verletzt wurden.

Russisches Tauchboot vermißt.

St. Petersburg, 13. Juni. Das russische Tauchboot „Berfetante", welches am 16. Mai auf die hohe See fuhr, ist nicht nach seinem Heimhafen zurückgekehrt, wie die russische Admiralität heute verkündet. Man fürchtet, daß es verloren ist.

Griechenkönig dankt ab — Kronprinz geht auch!

Athen, 13. Juni. (Ueber Paris.) König Konstantin von Griechenland hat auf die Forderung der Alliirten abgedankt, und zwar zugunsten seines zweiten Sohnes Prinz Alexander, — auch dies auf Forderung der Alliirten. Konstantin und der bisherige Kronprinz Georg wollen ohne Verzug das Land verlassen und sich nach der Schweiz begebn.

Die Lage in Griechenland hatte, der Erklärung der Alliirten zufolge, neuerdings „eine solche Wendung" genommen, daß es sich für die Alliirten als notwendig herausstellte, mit Entschiedenheit vorzugehen. Herr Jonnart — französischer Senator und früherer Minister — wurde daher mit der Mission betraut, nach Athen zu reisen und dem Ministerpräsidenten Zaimis die „Ziele Englands, Frankreichs und Rußlands hinsichtlich der Wiederherstellung des inneren Friedens in Griechenland und der größeren Sicherheit der alliirten Streitkräfte im Osten vorzulegen." Während Jonnart aber dem Premier mitteilte, daß ihm Truppen zur Verfügung gestellt worden seien, ersuchte er ihn, seinen Einfluß im Sinne einer gütlichen Beilegung der bestehenden Schwierigkeiten geltend zu machen.

Am Montagmorgen sprach der alliirte Kommissär bei Herrn Zaimis vor und forderte im Namen der „Schutzmächte" die Abdankung des Königs und — mit Ausschluß des Kronprinzen — die Ernennung eines Nachfolgers.

Herr Zaimis erkannte angeblich die „Uneigennützigkeit der Ententemächte" an, deren einziges Ziel es sei, unter der Verfassung die Einigkeit Griechenlands wiederherzustellen, wies aber darauf hin, daß der König nur nach einer Sitzung des Kronrats eine Entscheidung treffen könne.

Dienstag Vormittag überreichte der Ministerpräsident dem Vertreter der alliirten Mächte die folgende Antwort:

„Da Sie in Ihrer gestrigen Note die Abdankung Seiner Majestät des Königs und die Namhaftmachung eines Nachfolgers gefordert haben, gibt sich der unterzeichnete Premier und Minister des Aeußeren die Ehre, Ihnen mitzuteilen, daß Seine Majestät der König, stets besorgt um die Interessen Griechenlands, beschlossen hat, das Land mit dem Kronprinzen zu verlassen und den Prinzen Alexander zu seinem Nachfolger zu ernen. — (Gez.) Zaimis".

Vor der Bekanntgabe der Entschließung des Königs hatten sich viele königstreue Griechen zum Schutz des Herrschers angesammelt. Am Montagabend bildeten über 2000 Reservisten einen Kordon um das Schloß, um den Monarchen zu verteidigen, falls sich dies als notwendig herausstellen sollte. Der König empfing am gleichen Abend eine Abordnung, die ihn der Ergebenheit der Armee und des Volkes versicherte. Die einzige Antwort des Herrschers war, daß sich seine Getreuen ruhig verhalten möchten. Alle Bemühungen, Unruhen vom Zaune zu brechen, schlugen daher fehl, und die Offiziere des Heeres erklärten sich bereit, den Weisungen der Regierung Folge zu leisten. Alles deutet darauf hin, daß die Ordnung in der Hauptstadt nicht gestört werden wird.

Spaniens neues Kabinet.

Paris, 13. Juni. Einer Depesche der Havas Agentur aus Madrid zufolge werden dem neuen spanischen Kabinet die folgedden Minister angehören: Eduardo Dato, Ministerpräsident; Marquis de Lama, Minister des Auswärtigen; Senor Burgos, Justizminister; General Fernando Primo-Rivera, Kriegsminister; General Flores, Marineminister; Sanchez Guerra, Minister des Innern; Senor Burgallel, Finanzminister; Vicont D'Eza, Arbeitsminister; Senor Andrado, Unterrichtsminister.

Auch General Pershing in Frankreich.

Paris, 13. Juni. Der amerikanische General Pershing trifft heute Abend in Paris ein, über Boulogne kommend. Er erhielt, als er von England in Boulogne landete, einen sehr begeisterten Empfang, der auch vom schönsten Wetter begünstigt war.

Blutige russische Truppenmeuterei!

St. Petersburg, 13. Juni. (Ueber London.) Vor drei Tagen gab General Tscherbatschew, der russische Oberkommandirende an der rumänischen Front, Befehl zur Auflösung eines Infanterie-, eines Schützen- und eines sibirischen Schützenregiments, die er für Kampfzwecke nicht geeignet erachtete. Drei Regimenter einer anderen Division wurden angewiesen, die Stellungen der aufgelösten Regimenter einzunehmen, weigerten sich aber, das zu tun, und wurden daher gleichfalls aufgelöst.

Daraufhin brach offene Meuterei unter den Truppen aus. Die Leute eines Regiments verhafteten ihren Befehlshaber und sieben höhere Offiziere und rissen ihnen die Rangabzeichen von den Uniformen. Ein loyaler Soldatenausschuß wandte sich daher an den Generalstab und schlug die strengsten Maßnahmen zur Bestrafung der Rädelsführer vor, an deren Spitze ein gewisser Philippow stand. Ein entschlossener General wurde gewählt und mit der Unterdrückung der Revolte betraut. Man unterstellte ihm zwei Kavalleriedivisionen, zwei Infanterieregimenter, eine Batterie, Panzerautomobile und Aeroplane.

Nachdem dieser General seine Truppen verteilt hatte, sandte er den Meuterern ein Ultimatum mit der Forderung, die Rädelsführer auszuliefern. Das geschah jedoch nicht, da sich die Rebellen von Philippow zu neuem Widerstand anfeuern ließen. Der General brachte schließlich seine Geschütze in Aktion und erzwang dadurch die bedingungslose Unterwerfung der Meuterer.

England in zwei Monaten fertig?

Kopenhagen, 13. Juni. (Ueber London.) Der konservative Führer im Reichstage, v. Heydebrand, soll in einer Rede, die er an einen Teil seiner Wählerschaft gerichtet hat, mit Berufung auf die Worte eines Admirals, erklärt haben: „Wir hoffen und sind dessen nahezu sicher, daß England nach Verlauf von zwei Monaten „fertig" sein wird." Auf eine direkte Frage soll der Admiral geantwortet haben: „Es sind die Nörgler und knieschwachen Menschen in der deutschen Bevölkerung, die bezweifeln, daß verstärkter, uneingeschränkter Tauchbootkrieg politische und militärische Macht bedeutet."

Herr v. Heydebrand bezweifelte, daß mit Rußland bald ein Sonderfrieden geschlossen werden und infolgedessen ein leichter Sieg über Deutschlands Feinde errungen werden kann. Er hätte das selbst gehofft, aber die russische gegenwärtige Regierung sei nicht stark genug, um die Folgen eines Bruchs mit den Alliirten der ganzen inneren Lage wegen tragen zu können. England hätte, indem es eine Armee von Millionen ins Feld stellte, zweifellos viel geleistet; es sei mit einem Bullenbeißer zu vergleichen, der nicht so leicht abzuschütteln ist, nachdem er sich festbissen hat; trotzdem sei er überzeugt, daß mit Hilfe der Tauchboote ein anderer Kriegswinter nicht nötig sein wird. Heydebrand schloß seine Rede mit den Worten, er hoffe, die Regierung würde beim Friedensschluß gesunde nationale Selbstsucht zeigen.

(Geliefert von den „United Preß Associations".)

Amsterdam, 13. Juni. Deutschland ist über Präsident Wilsons Botschaft an Rußland ungehalten. In allen deutschen Zeitungen wird der amerikanische Präsident in recht kräftigen Ausdrücken als ein „Don Quixote" bezeichnet, ein Fanatiker, und ein Autokrat, der es mit der Wahrheit durchaus nicht genau nimmt.

Der „Lokalanzeiger" schreibt, dieser Apostel der Demokratie ist der mächtigste Autokrat der Welt, der den deutschen Kaiser, den er absetzen will, vollständig in den Schatten stellt. „Ist es denkbar, daß derselbe Mann, der zu Weihnachten auf der anderen Seite des Ozeans feierlich erklärte, ein beständiger Frieden könne ermöglicht werden, und daß er bereit sei, für seine Erhaltung eine internationale Kommission unter der Bedingung ins Leben zu rufen, daß es keine Sieger und keine Besiegte geben solle, jetzt darauf besteht, die Zentralmächte zu vernichten. **Er spricht sicherlich wissentlich Unwahrheiten, und das hat Don Quixote niemals getan".**

UMI

Seidene Männer-Socken, in Grau, Blau, Sand, Weiß und anderen Farben, speziell Donnerstag, Paar.. 16c

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Lisle-Strümpfe für Damen, in Schwarz und Farben, 25c Werte, am Donnerstag 3 Paar für 50c; Paar zu.... 17c

Ein Verkauf von 9000 ganz neuen Kinderkleidern

Wir bieten zum Verkauf Donnerstag Morgen einen speziellen Einkauf von Kinderkleidern zu Preisen, welche sich auf weniger als die Kosten des Stoffes belaufen.

Es sind Hunderte von Mustern und Dutzende der schönsten Moden, welche in dieser Saison erzeugt wurden. Diese Kleider sind gemacht von zuverlässigem, absolut echtfarbigem Amoskeag Gingham und Chambray in Plaids, Streifen und einfachen Farben, in hübschen Kombinationen — alle Größen von 6 bis 14 Jahren.

Die wirklichen Werte dieser Kleider betragen von 1.75 bis 2.50. Eure Auswahl der ganzen Partie am Donnerstag zu.....

1.00

Verkauf auf dem zweiten Floor.

Zu diesen bemerkenswert niedrigen Preisen wird es von Vorteil für Euch sein, Euren Bedarf für die ganze Saison zu decken.

Der größte Hemden-Verkauf der ganzen Saison

Jetzt in vollem Gange

Jedes Hemd in diesem Verkauf ist von Standard Qualität — weit und voll gemacht — und passen perfekt. Die Muster umfassen alle die begehrenswertesten der Saison in einer so umfangreichen Auswahl, daß der Geschmack eines Jeden schnell befriedigt werden kann. Trefft Vorbereitungen, morgen hier zu sein.

1.50 Percale-Hemden, gestärkte Manschetten, 14 bis 17½
1.50 mercerized Hemden mit dopp. weichen Manschetten
1.50 weiße Pongeehemden, bef. weich. Kragen, 14 b. 17½
1.50 Pongeehemden, weißer und gestreifter Militärkragen
1.50 Pongee und mercerized Madras Sport-Hemden....
1.50 „Perfecto" Muster Pajamas, in allen Größen
1.50 Männer-Sporthemden, einfach weiß u. f'ch Streifen

1.50 Werte 95c

75c u. 85c Werte 55c

85c Percale Hemden, gestärkte Manschetten, 14 bis 17½
85c Percale Hemden, dopp. weiche Mansch., 14 bis 17½
85c Percale Hemden, befestigter weich. Kragen, 14 b. 17½
75c blaue Chambray Arbeitshemden, Größen 14 bis 17½
75c Knabenhemden mit Militärkragen, Größ. 12½ bis 14
85c Madras-Hemden mit weichem Kragen, 14 bis 16½
85c weiße Pongee-Hemden, Militärkragen, 14 bis 17.

1.00 Percale-Hemden, gestärkte Manschetten, 14 bis 17½
1.00 Percale-Hemden, dopp. weiche Mansch., 14 bis 17½
1.00 hochfeine Amoskeag-Hemden, Größen 14 bis 17...
1.00 echtfarbige schwarze Sateenhemden, 14 bis 17.....
1.00 schwarz und weiße Drill Arbeitshemden, 14 bis 17
1.00 Sport-Hemden, einfach weiß u. gestreift, 14 bis 17½
1.00 echtfarbige Blue Bell Arbeitshemden, 14 bis 17...

1.00 Werte 69c

Sommer-Schuhe für Damen, Knaben, Mädchen und Kinder

Pumps für Damen. In allen neuesten Sommermoden zu haben, gemacht von Patent und mattem Kidskin, mit oder ohne Straps, hohe Louis, Cuban und niedrige Absätze, Größen 2½ bis 8, Werte bis zu $3.00, das Paar zu....... $2.25

Pumps für junge Damen und Mädchen, gemacht von feinstem Coltskin, Strap, Mary Jane und Instep Strap Styles, niedrige flache Absätze, Größen 2½ b. 5 $1.39 | Größen 8½ b. 2 $1.19

Weiße Pumps für Damen und Mädchen, gemacht von feinem weißen Nile Cloth u. Canvas, biegsame handgewendete Sohlen, Colonial, Strap und 2-Strap Styles, hohe Louis überzogene oder Lederabsätze, Größen 2½ bis 8, Werte bis zu $2.00, das Paar zu..... $1.39

Weiße Pumps für junge Damen und Mädchen, gemacht von weißem Sea Island Canvas, Ivory-Sohlen und Absätze, Strap Mary Jane Styles, Größen 2½ b. 7 $1.19 | Größen 8½ bis 2, 99c

Hochfeine Spiel Oxfords für Knaben und Kinder, gemacht von lohfarbigem Lotus und Gunmetal Kalbleder, solide Leder Oak Sohlen, Größen 8½ bis 2, $2.00 Werte, Paar, $1.39

Barfuß-Sandalen für Damen, Männer, Knaben, junge Damen und Kinder, von bestem lohfarb. russischem Kalbleder gemacht. Never-Rip Extension Oak Sohlen, 2 Straps mit Schmallen Style, in drei großen Partien —

Für Männer und Damen, Größen 2½ bis 11, $2.00 Werte, zu.... $1.39 | Für Knaben und Misses, Größen 12 bis 2, $1.50 Werte, zu.... $1.19 | Für Kinder, Größen 8½ bis 10½, $1.25 Werte, das Paar zu...... 99c

Das Geheimniß des Arztes.

Roman von L. T. Meade.

(11. Fortsetzung.)

III.

Am Abend des nämlichen Tages trat Cecilie in das Arbeitszimmer ihres Gatten.

„Lorenz," sprach sie einschmeichelnden Tones, „lege Bücher und Papiere beiseite und höre mich an. Ich habe Dir Vieles zu sagen und wichtige Fragen an Dich zu stellen."

Digby blickte seine junge Frau zärtlich an und erwiderte:

„Wie Du es wünschest, mein Kind; ich will nur ein Zeichen in diesem Bande machen und dann stehe ich Dir zu Diensten."

„Lorenz," fuhr sie fort, „Du grübelst, Du studirst zu viel. Deine Stirne ist denn auch schon voll Falten."

Lächelnd erfaßte Digby die Hand seiner Frau und führte sie an seine Stirne.

„So glätte sie," bat er.

Sie neigte sich über ihn und küßte ihn voll Innigkeit.

„Ich könnte nicht leben ohne meine Bücher und Studien, teures Kind; sie stellen meine Freude, meine Erholung dar, und schließlich sucht ein jeder den Genuß, der ihm am meisten behagt. Wenn ich mich in meine Folianten vergrabe, so erfüllt mich dabei das gleiche Interesse, das ein anderer, der verschieden veranlagt ist, für seinen Klub, seine Billardpartie oder eine andere Zerstreuung empfindet. Langweilen Dich meine Worte, Cecilie?"

„Wie kannst Du so fragen? Deine Vorliebe für geistige Genüsse erfüllt mich im Gegenteil mit hohem Stolz."

Es entging ihm nicht, daß ihre Augen schwarz umrändert und ihre Wangen bleicher waren wie sonst.

„Setze Dich, mein Kind," sprach er; „Du scheinst ermüdet und leidend zu sein. Und nun, mein geliebtes Weib, laß mich als Arzt und Gatte zugleich zu Dir sprechen. Du mußt trachten, Deine Empfindungen zu beherrschen und Dich selbst zu meistern. Vergangene Nacht, als ich aus dem Zimmer unseres Kindes kam, traf ich Dich in einem sehr beunruhigendem Zustand an. Es ist sehr schlimm, ja sogar schlecht, wenn man sich von seiner Erregung so weit hinreißen läßt."

„Schilt mich nicht aus, Lorenz," bat sie mit sanfter Stimme; „denn vergangene Nacht war es ja doch nicht so schlimm um mich bestellt, wie zum erstenmal."

„Welches erstemal?"

„Als ich auf ein Haar den Tod des kleinen Tommy Constantine verursacht hätte, denn jetzt bin ich wenigstens nicht ohnmächtig geworden."

„Das ist wohl wahr; allein eine Ohnmacht wäre mir fast lieber gewesen."

„Nein, nein; ich war mir aller Vorgänge um mich her wohl bewußt, und das ist doch ein nicht zu unterschätzender Punkt. Ich habe einen Sieg über mich selbst davongetragen, obschon Du das nicht einmal zu ahnen scheinst. Und das nächstemal — wenn es, was Gott verhüten möge, ein nächstes Mal gibt — werde ich mich noch weniger beeinflussen lassen . . ."

Digby, der aufgestanden war und den Arm um Cecilie gelegt hatte, trat einige Schritte zurück und betrachtete sie besorgten Blickes.

„Nur keinen Heroismus, mein Kind. Nichts ist mir verhaßter, wie wenn sich eine Frau in eine gefährliche Analyse der eigenen Natur einläßt. Dein Herz ist in der jüngsten Nacht schwer heimgesucht worden; aber unser Töchterchen wurde gerettet. Wir wollen daher an kein „nächstes Mal" denken."

Cecilie setzte sich neben ihren Gatten und sprach:

„Vor einer halben Stunde war ich bei Nance; sie schlief tief und friedlich. Ihre runden Wangen waren frisch und rosig wie zwei Rosenknospen, und ihr Händchen, das auf der Decke lag, glich einer weißen Blüte. Ein glückliches Lächeln spielte um ihre Lippen, offenbar hatte sie einen lieblichen Traum. Ich küßte sie auf die reine Stirne und dankte dabei Gott, daß er mir diesen Engel nicht genommen."

„Du hast stets hübsche, poetische Gedanken, Cecilie; aber Du solltest Dir nicht über alles und jedes so viele Gedanken machen. Halte bloß vor Augen, daß Nance nur ein irdischer Engel, ein gewöhnliches Menschenkind, ist, das jedenfalls ein langes, glückliches Leben vor sich hat, und denke nicht weiter an die Gefahren, die sie bedroht hatten."

„Ich muß ganz offen mit Dir sprechen, Lorenz. Ich fühle mich heute weder schwach, noch von flüchtigen Eindrücken bewegt, und darum möchte ich die volle Wahrheit erfahren."

„Die volle Wahrheit? Ueber was? Meines Wissens habe ich keinerlei Geheimnisse vor Dir, mein Kind," sprach ihr Gatte ernst.

„Das weiß ich, Lorenz, und dieses Bewußtsein verleiht mir die Ruhe meines Herzens und Gemütes. Aber eine Frage gestatte mir: weshalb hast Du wissen wollen, woran meine Eltern gestorben sind, als Nance so krank war?"

„Weil ich über alle Grundlagen von Atavismus und Erblichkeit, die das Temperament unserer Tochter beeinflussen könnten, im Klaren sein wollte."

„Aber Deine Frage war gegenstandslos geworden, da Nance Zähne bekommt und ihre Krankheit bloß auf diesen Umstand zurückzuführen war."

„Es ist wahr, meine Befürchtungen erwiesen sich als grundlos, meine traurige Vermutung ward nicht bestätigt, wofür ich Gott von ganzem Herzen danke," sprach Digby innig.

„Und jetzt hast Du keinerlei Befürchtungen mehr, nicht wahr?"

„Wenigstens nicht für den Augenblick. Nance wird in Bälde ebenso frisch und munter sein, wie sie vor der Krise gewesen."

„Du glaubst also nicht," beharrte Cecilie, „daß sich der Krankheitskeim meiner Mutter auf sie vererbt hat?" Und als Digby unbehaglich auf seinem Stuhl rückte, ohne eine Antwort zu geben, fügte sie hinzu: „Lorenz, ich werde so stark und mutig sein, wie Du es nur wünschen kannst; aber ich muß die Wahrheit wissen."

„Du mußt wissen!" rief Digby ärgerlich aus. „So sind die Frauen aber! Hartnäckig, unvernünftig, alles auf die Spitze treibend! Du weißt, daß Du mit jedem Schritt der Qual näher kommst, und trotzdem hältst Du nicht ein . . . Bitte, laß mich aufstehen," fügte er hinzu, da sie ihm die Hände auf die Knie gelegt hatte.

Nun stand er hoch aufgerichtet vor ihr, die in derselben Stellung, halb kniend, verharrte, die Augen zu ihm emporgehoben. Er sprach, und seine Worte, die langsam über seine Lippen traten, trafen mit der Grausamkeit eines unerbittlichen Geschickes ihr Herz:

„Ja, Cecilie, unser Kind hat zweifellos den Todeskeim geerbt, der Deine Mutter in noch jungen Jahren ins Grab stürzte."

„Den Todeskeim?" wiederholte Cecilie wie in einem Traume, da ihr die Worte ihres Gatten nicht ganz klar waren.

„Ja," fuhr Digby fort; „diesen verhängnißvollen Keim, der sich in zahllosen verschiedenen Arten erkennbar macht. Deine Mutter ist einem Brustleiden erlegen. Die Tuberkulose gibt sich eben in den mannigfaltigsten Formen kund. Sogar das Gehirn kann von ihr befallen sein; sie ist die ärgste Geißel, von der die Menschheit heimgesucht wird. Wenn nur ein Mittel dagegen gefunden werden könnte, ein sicheres, radikales Mittel! Wer es entdecken würde, wäre der Wohltäter der Menschheit. Wenn man die Waffe, die das Ungeheuer zu Boden zu schlagen vermöchte, gefunden haben wird," fuhr Digby in steigender Erregung fort, „werden die Tränen, die die Frauen vergießen, auf die Hälfte reduzirt werden . . . Und ich zweifle nicht, daß das zwanzigste Jahrhundert diese Entdeckung, die die größte aller Zeiten sein wird, zu verzeichnen haben wird."

„Und man wird keinen Müttern mehr begegnen, die den qualvollen Schmerz, den ich jetzt empfinde, kennen," ergänzte Cecilie begeistert. „Aber noch ist diese Entdeckung nicht gemacht, Lorenz! . . . Aber wie bleich und erregt Du bist! Deine Hand zittert, Deine sonst so starke, feste Hand, und Dein Auge glüht in verhaltenem Feuer! Lorenz, Lorenz, was hast Du nur? Dir ist etwas bekannt! Solltest Du das gebenedeite Mittel gefunden haben?"

„Ruhig, ruhig, mein geliebtes Kind; Du sollst alles erfahren. Leider enthält die Mitteilung, die ich Dir zu machen habe, keinen Grund zu übermäßiger Freude. Zunächst möchte ich über unser Töchterchen sprechen. Nance hatte jüngste Nacht einen Anfall von Gehirnentzündung. Derartige Anfälle werden bald von den Zähnen, bald von partiellen Entzündungen des Gehirns verursacht, und diese Entzündung tritt vorwiegend bei Kindern auf, die erblich belastet sind."

„Der Anfall unseres Kindes ist also auf . . . erbliche Belastung zurückzuführen?"

„Nein, gottlob. Nance ist jetzt so gut wie völlig genesen und wird voraussichtlich niemals wieder einen solchen Anfall haben, der sie auf ein Haar hinweggerafft hätte; aber trotzdem hat sie den Keim der Krankheit geerbt. Er liegt verborgen in ihr und kann sich unheilkündend entwickeln."

„Aber so kann auch ich, die ich doch gesund und recht kräftig bin, der Krankheit erliegen, die meine Mutter dahinraffte?"

„Ob Du ihr entrinnen wirst oder nicht, vermöchte niemand zu sagen. Bisher deutet bei Dir nichts auf irgendeine Gefahr hin; aber eine geringfügige Erkältung, eine belanglose Unvorsichtigkeit, die bei einer anderen Person nicht einmal in Betracht käme, könnte Dein Leben gefährden. Darum achte sorgsam auf Deine Gesundheit. Trotzdem kann, wie bereits erwähnt, niemand wissen, ob Du dem heimtückischen Feinde entgehen wirst oder nicht."

„Die Sache läßt mich gleichgiltig, insofern sie mich betrifft," erklärte Cecilie, „aber Nance, meine süße, kleine Nance!"

Sie hatte sich erhoben und die Arme um den Hals des Gatten geschlungen. Er drückte sie an sein Herz und küßte ihre bleichen Wangen.

„Setze Dich," sprach er, „ich muß nachdenken und erwägen . . ."

Er verdeckte mit der Hand seine Augen. Die Falten auf seiner Stirn traten noch schärfer hervor wie sonst, sein Haar schien an den Schläfen mit einem Male noch mehr ergraut. Wer ihn in diesem Augenblick sah, hätte ihn sicher für älter wie sechsunddreißig Jahre gehalten.

„Das Leben," sprach er endlich, „ist reicher an düsteren wie an sonnenhellen Tagen, und es will mich bedünken, als sähe ein Arzt immer nur die drohenden Wolken und niemals die leuchtende Sonne."

„Sonst hast Du nicht so gesprochen, Lorenz!"

„Nein, aber ich denke an unser Kind. Ich gäbe mein Leben hin, um es zu retten."

„Und ich nicht minder," fügte die die junge Muter hinzu.

Digby schwieg eine Weile und Cecilie befand sich in einem Zustande solcher Erschlaffung, daß sie regungslos verharrte. Sie hatte in der jüngsten Nacht so schwer gelitten, daß eine Steigerung ihrer Qual jetzt nicht mehr möglich war; ihr Herz befand sich zwar in verhältnißmäßiger Ruhe, aber ihr Geist war in fieberhafter Tätigkeit. Nach einer ziemlich langen Pause berührte sie den Arm ihres Gatten und sprach:

„Weshalb blicktest Du so begeistert, Lorenz, als Du von der Möglichkeit sprachst, ein Mittel gegen diese schlimme Geißel der Menschheit zu finden?" Sie fuhr mit einem Male empor, und die Hände in leidenschaftlicher Gebärde faltend, fuhr sie fort: „Bist Du dem Mittel vielleicht auf der Spur? Ist dies die Entdeckung, auf die Du ein- oder zweimal vor mir anspieltest? Wenn dies zutrifft, so haben auch Deine Kollegen Kenntniß davon erhalten. Doktor Phillips wenigstens weiß, wie mir Helene sagte, daß Du eine Entdeckung gemacht hast, die für die Wissenschaft von unermeßlichem Werte ist."

„Hat er das gesagt?!" rief Digby aus. „Und Helene kam, Dir eine Botschaft ihres Verlobten bestellen?"

„Eine Botschaft wäre zuviel gesagt. Doktor Phillips sagte bloß, Dein Geist wäre für große Entdeckungen geradezu geschaffen; doch sei es unmöglich, mit dem wünschenswerten Erfolge zu arbeiten, wenn man nicht über genügende Mittel verfügt."

„Er gibt also endlich zu, daß ich etwas Talent besitze? Trotzdem werden seine Geld und meine Intelligenz sich niemals zur Arbeit vereinigen."

„Ich wußte, daß Du so denkst, und in diesem Sinne antwortete ich auch Helene."

„Und daran hast Du gut getan. Ich hege eine instinktive Abneigung gegen Phillips; er wäre der letzte hienieden, den ich ins Vertrauen ziehen würde."

(Fortsetzung folgt.)

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

FORT DEARBORN NATIONAL BANK

FORT DEARBORN TRUST & SAVINGS BANK

Freiheits-Anleihe

Ver. Staaten Regierung

3½%

Kriegsanleihe-Bonds

Subskribirt jetzt — stellt Eure Dollars in die Freiheitsarmee ein. Ihr schuldet der Regierung viel. Laßt die Regierung Euch ein wenig schuldig sein. Keine bessere Sicherheit für Euer Geld.

$50 und $100 Ver. Staaten Regierung „Liberty" Bonds auf kleine halbmonatliche Abzahlungen.

Sprecht vor oder schreibt sofort wegen unseres Plans.

Fort Dearborn Trust and Savings Bank

Monroe und Clark Straße.

3% ON SAVINGS

Ungetreuer Knecht.

Geschäftsführer der Independent Drug Co. in Haft genommen.

In seiner Wohnung, Nr. 4748 Kenmore Ave., wurde gestern Abend Edward H. Winkelman, der Geschäftsführer des Zweiggeschäftes der Independent Drug Co. an Thorndale Avenue und Broadway in Haft genommen. Er ist nach Angabe der Polizei geständig, das Haupt einer organisirten Bande gewesen zu sein, die aus den 12 Läden der erwähnten Firma Waaren im Werte von über $10,000 stahl. Drei andere Angestellte der Firma sollen in einem Hotel auf der Nordseite in Haft gehalten werden, um später als Belastungszeugen gegen Winkelman aufzutreten. Die Verhaftung war die Folge einer zwei Monate dauernden Untersuchung durch eine Privatdetektive-Agentur, die begonnen wurde, nachdem eine Inventuraufnahme das Fehlen großer Waarenposten ergeben hatte. Winkelman soll das aus dem Verkauf der Beute erzielte Geld für den Unterhalt eines Frauenzimmers ausgegeben haben, dem er eine teure Wohnung an Sheridan Road mietete und einrichtete. In dieser Wohnung sollen viele der gestohlenen Sachen gefunden worden sein. Winkelman ist Junggeselle.

Polizist erschießt sich.

Was Carl Hooge in den Tod getrieben hat, ist noch nicht bekannt.

Ein Polizist, der ihn gestern Abend ablösen wollte, fand in dem Wärterhaus an der Brücke an Süd Halsted Straße den der Bezirkswache in Deering zugeteilten Polizisten Carl Hooge, Nr. 5340 Süd Wood Straße, mit einer Schußwunde im Kopf bewußtlos auf und sorgte für seine Ueberführung nach dem Peoples Hospital, wo er bald nach seiner Einlieferung, ohne die Besinnung wiedererlangt zu haben, starb. Was Hooge in den Tod trieb, ist noch nicht bekannt.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele.

„National League" — New York 10, Chicago 6; Pittsburg 5, Boston 4 (11 Gänge); Brooklyn 2, Cincinnati 0; Philadelphia 4, St. Louis 4.

„American League" — New York 4, Chicago 3 (12 Gänge); Cleveland 2, Washington 2 (16 Gänge, dann wegen Dunkelheit abgebrochen); Detroit 3, Philadelphia 2; St. Louis-Boston verregnet.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Philadelphia	27	15	.643
New York	27	16	.628
Chicago	29	22	.569
St. Louis	25	22	.532
Cincinnati	23	29	.442
Brooklyn	17	23	.425
Boston	16	23	.410
Pittsburg	16	30	.348

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	33	16	.673
Boston	29	15	.659
New York	25	20	.556
Cleveland	26	25	.510
Detroit	21	24	.467
St. Louis	18	27	.400
Washington	17	29	.370
Philadelphia	15	28	.349

Heutige Spiele:

„National League" — Boston in Chicago; New York in Pittsburg; Brooklyn in St. Louis; Philadelphia in Cincinnati.

„American League"—Chicago in New York; St. Louis in Boston (2); Cleveland in Washington (2); Detroit in Philadelphia.

Die Weissagung von Wismar.

Eine aufsehenerregende Prophezeiung ist anläßlich des Abbruches einer Mauer im Kloster zum Hl. Geist zu Wismar in Mecklenburg zutage gefördert worden. In einer Bibel befand sich ein Pergament, das seines prophetischen Inhaltes wegen im Rathaus zu Wismar unter Glas und Rahmen aufbewahrt wird. Die im Jahre 1701 von einem fliehenden Klosterbruder verfaßte Schrift lautet folgendermaßen: „Herr, erbarme Dich Deines Volkes, welches sich immer mehr von Dir abwendet; es zerstört Deine Klöster, vernichtet Deine hl. Orden, es eignet sich die Kraft an und macht sie diesen Zwecken dienstbar. Europa wird zu einer Zeit, da der päpstliche Stuhl leer ist, von fürchterlichen Züchtigungen heimgesucht. Bosheit, Verläumdung und Gehässigkeit wird ein kleines Häufchen aufreizen; durch Fürstenmord wird der Brand entfacht. Sieben Reiche werden sich erheben gegen einen Vogel mit zwei Köpfen. Die Vögel werden mit ihren Fittichen ihr Recht schützen, und mit ihren Krallen werden sie es verteidigen. Ein Fürst aus der Mitte, der ein Roß von der verkehrten Seite besteigt, wird von einem Wall von Feinden umringt sein. Des Monarchen Wahlspruch wird lauten: „Mit Gott, vorwärts!" Die Allmacht Gottes wird diesem beistehen und ihn von Sieg zu Sieg führen; es wird ein großes Ringen stattfinden von Ost und West und viele Menschen werden vernichtet werden. Die Wagen werden ohne Rosse dahinsausen, feurige Drachen werden durch die Lüfte fliegen und werden Feuer und Schwefel speien, Städte und Dörfer vernichten. Machtlos werden die Menschen allem zusehen. Das Volk wird die Warnung Gottes hören und Gott wird sein Antlitz abwenden. Drei Jahre und fünf Monate wird der Aufruhr dauern; Zeit wird kommen da du weder kaufen noch verkaufen kannst, das Brot wird gezeichnet und geteilt werden. Meere werden sich rot färben von Blut, die Menschen werden auf dem Grunde des Meeres wohnen und auf ihre Beute lauern. Das Volk des Siebengestirns wird in das Ringen eingreifen und dem bärtigen Volk in den Rücken fallen und sich von der Mitte abwenden. — Der ganze Niederrhein wird erzittern und erbeben, aber nicht unterliegen, sondern bestehen bis ans Ende der Zeit. Das Land im Westen wird ein Land der Zerstörung sein, das Land im Meer wird mit seinem König geschlagen und auf die tiefste Stufe des Elends kommen, das bärtige Volk wird noch lange bestehen, alle Völker werden in Mitleidenschaft gezogen und es findet ein Wogen aller Völker statt.

Der Sieger trägt ein Kreuz, und zwischen vier Städten mit vier gleichen Türmen findet die Entscheidung statt, dort steht ein Kreuz zwischen zwei Lindenbäumen; hier wird der Sieger niederknien, seine Arme ausbreiten und seinem Gott danken. Alle Tänze der Gottlosigkeit wird der Krieg abschaffen und wieder göttliche Ordnung in Kirche, Staat und Familie herstellen.

Der Krieg wird beginnen, wenn die Aehren sich voll neigen, wird seinen Höhepunkt erreichen, wenn die Kirschen zum dritten mal blühen. Den Frieden schließt der Fürst zur Zeit der Christmesse."

Wenn dieses Schriftstück aus dem Jahre 1701 stammt, so müssen wir gewiß staunen, wie genau diese Prophezeiung bis auf den heutigen Tag eingetroffen ist. Wir wollen nur hoffen, daß auch der langersehnte Friede, wenn nicht früher, so doch an dem vorausgesetzten Zeitpunkt geschlossen werden möge, damit die ganze Welt wieder freier aufatmen kann.

Sterblichkeit in der „schwarzen Armee."

Die Sterblichkeit in Frankreichs „schwarzer Armee", die sich auch jetzt in erschreckender Weise bemerkbar macht, ist auch im Frieden schon sehr groß und in den letzten Jahren in bedeutendem Maße gewachsen. Die Furcht Frankreichs, daß das schwarze Heer nicht nur Seuchen nach Frankreich bringen, sondern auch das französische Klima nicht ertragen wird, ist darum sehr berechtigt, denn schon geringe Versetzungen in andere tropische Landesteile haben stets eine Vermehrung der Sterblichkeit und der Seuchen zur Folge gehabt. Bis zum Jahre 1905 kamen jährlich auf 1000 schwarze Soldaten 12,56 Todesfälle. Diese Zahl entsprach ungefähr dem fünf- bis sechsfachen der Sterblichkeit im französischen Heere! Bis 1907 stieg die Ziffer von 12,59 auf 14,59, bis 1908 auf 15,91, bis 1910 auf 21,87 und im Jahre 1913 auf 29,42 pro 1000. Am schlimmsten sind die Verhältnisse in der Kolonie Gabun, in der nach amtlichen Berichten der Menschenverbrauch so groß ist, daß manchmal jährlich eine viermalige Aushebung neuer schwarzer Truppen nötig war, um die durch Todesfälle entstandenen Lücken wieder auszufüllen. Man hat für diese erschreckenden Tatsachen verschiedene Erklärungen gefunden. Besonders gibt man die Schuld nicht der natürlichen Veranlagung der senegalesischen Soldaten, sondern man führt die Todesfälle darauf zurück, daß infolge der in den letzten Jahren stark vermehrten Aushebung eine zu große Zahl von Rekruten gleich nach der Indienststellung nach weit entfernten Positionen versetzt wurde.

• **Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".**

GERMAN BANK OF CHICAGO

Die neue deutsche Bank

Unter Staats- und Clearinghouse-Aufsicht

Auf alle während der ersten zwanzig Tage des Monats Juli gemachten Spareinlagen werden die Zinsen vom Ersten des Monats an gutgeschrieben.

Bankstunden: 9 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags, Samstags: 9 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm. und 6 bis 8 Uhr Abends.

DIRECTORS:
RUDOLPH S. BLOME, JOHN GEO. GRAUE, EDWARD LEVY, HENRY C. BRUMMEL, WILLIAM F. JUERGENS, GUSTAVE F. FISCHER, FRED KLEIN, LOUIS MOHR, WILLIAM H. REHM, RICHARD E. SCHMIDT

OFFICERS:
GUSTAVE F. FISCHER, President; WILLIAM H. REHM, Vice-President; JACOB R. DARMSTADT, Cashier

CLARK and DIVISION STREETS

Allerlei für's Haus.

Putzpulver für Metallwaren. (Stahl, Kupfer, Silber, Gold etc.) Zur Herstellung desselben mischt man geschlämmtes Eisenoxyd (Eisenrot) sorgfältig mit 50 Teilen kohlensaurer Magnesia. Hiermit wird mittelst eines in Spiritus oder Wasser befeuchteten Läppchens der Gegenstand tüchtig abgerieben und mit weichem Leder getrocknet.

Rattenfalle. Man stellt ein Faß mit einem Boden auf, gießt so viel Wasser hinein, daß ein darin hoch aufgerichteter Mauerstein daraus hervorragt, und schließt nun das Faß oben mit einem starken Papierdeckel, auf den man mehrere Nächte hindurch Lockspeise legt. An das Faß wird ein Brett angelegt, so daß die Ratten bequem hinauf können. Nach einigen Tagen schneidet man das Papier kreuzweis so ein, daß noch Lockspeise darauf liegen kann. Die erste Ratte kommt, stürzt in das Faß und rettet sich auf den Mauerstein; die zweite stürzt bald nach und will die andere von dem Stein vertreiben. Dadurch entsteht Zank und Geschrei, die anderen Ratten glauben, es gäbe unten fette Bissen, und stürzen alle nach.

Rauchfangfeuer vorzubeugen. Die Ansammlung von Ruß in den Rauchfängen kann dadurch verhütet werden, daß dem Mörtel, mit welchem die innern Ziegelsteine belegt wurden, etwas Salz zugefügt wird, welches die Feuchtigkeit der Atmosphäre an kalten Tagen absorbiert. Indessen löst sich der Rauch im Rauchfange ab und fällt nieder.

Reinigung lackierter Sachen. Hierzu nehme man etwas Mehl und Baumöl und reibe damit die lackierten Sachen, als: Bilderrahmen, Tische, Gefäße u. s. w. mit einem weichen Tuche. Aller Staub und Flecke gehen dadurch leicht weg und wird durch dieses Verfahren der Glanz nur noch erhöht, ohne daß dem Golde, der Bronze oder dem Lack irgend ein Schaden zugefügt würde.

Riemenschmiere. 50 Teile Leinöl und 24 Teile gewöhnlicher Terpentin werden im Wasserbad erwärmt und nach und nach unter Umrühren 23 Teile sehr fein gepulvertes Colophonium zugesetzt. Schließlich fügt man 1,5 Teile mittelfeines Caput mortuum (Eisenrot, Polierrot) zu und läßt es erkalten. Diese Riemenschmiere hat sich in der Praxis sehr gut bewährt.

Risse und Brüche in Seidenstoffen lassen sich leicht schließen, wenn man an die Stelle des Risses oder Bruches auf der Rückseite des Stoffes ein Blättchen von Guttapercha legt, die getrennten Teile in unmittelbare Berührung bringt und dann mit Vorsicht ein heißes Bügeleisen darauf stellt. Auch ein dahinter geklebtes Stück englisches Pflaster befestigt die Bruchstelle oder den Riß.

Schmutzige Rockkrägen zu reinigen. Das beste Mittel ist Schwefeläther oder auch Salmiakgeist. Man benetze damit die zu reinigende Stelle und ein reines Läppchen wollenes Tuch und reibe beides gegen einander. Die Reinigung erfolgt vollständig und die Flüchtigkeit des Aethers läßt die Stelle alsbald trocken und geruchlos erscheinen.

Die Reinigung von Velvetine und Corduroy geschieht auf die leichteste und erfolgreichste Weise folgendermaßen: Man löst gute, sogenannte Marseillerseife in warmem Wasser auf und schlägt diese Seifenbrühe schaumig. In diesem Seifenschaum, der lauwarm sein muß, wird der Samt durch ganz leichtes Reiben sauber gewaschen und darnach zwei- bis dreimal in reinem Wasser, dieses jedesmal frisch genommen, tüchtig ausgespült. Dem Ausspülwasser kann zur Erhaltung und Belebung der Farben auch ein Eßlöffel voll guter Essig beigefügt werden. Zum Trocknen wird der Samt frei aufgehängt, und sobald er vollständig trocken ist, zieht man ihn eine Zeitlang von der linken Seite über heißen Wasserdampf und bürstet ihn darnach mit einer festen Borsten-Kleiderbürste gegen den Strich. Durch dieses Verfahren wird der Velvetine-Samt nicht nur rein, sondern auch wieder sehr schön und wie neu aussehend.

Gefährliche Vergeßlichkeit.

Ein eigenartiges Mißgeschick passirte vor Jahren dem Herzog von Cambridge. Inkognito und unter dem Namen eines Lord Moore hatte er eine Reise von Canterbury nach Edinburg angetreten. Gegen seinen ursprünglichen Vorsatz unterbrach er die Fahrt in London, weil ihm einige Einkäufe in den Sinn kamen, die er gleich noch besorgen wollte. In einem West End Hotel stieg er ab und verbrachte dort die Nacht. Den folgenden Tag suchte er verschiedene Geschäfte auf und kaufte ein.

Nun hatte er sich im Hotel zuerst als Lord Moore bezeichnet, als ihm aber dann das Fremdenbuch vorgelegt wurde, war er so in Gedanken, daß er sich unter seinem wirklichen Namen und Titel eintrug. Da er nur einen einzigen Diener bei sich hatte, schien dem Hotelbesitzer die Sache verdächtig. Er setzte die Polizei von dem merkwürdigen Gaste in Kenntniß, der sich über seinen eigenen Namen nicht klar zu sein schien.

Die Polizei fragte telephonisch im Palais des Herzogs an, ob dieser sich zur Zeit in London aufhalte. „Ganz und gar nicht", lautete die Antwort, „er ist auf einer Reise nach Edinburg."

Darauf wurde der Herzog in einer Seitenstraße von Piccadilly verhaftet und wegen unbefugter Anmaßung eines königlichen Namens und Titels nach dem nächsten Polizeiamt gebracht. Er amüsirte sich „königlich" darüber, aber es kostete doch einige Stunden Zeit, ehe die Polizei sich davon überzeugen ließ, daß sie es nicht mit einem Hochstapler, sondern mit einem echten Gliede der königlichen Familie zu tun hatte.

Mode-Neuheiten.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Kleid für junge Mädchen.

Bei dem im Muster gezeigten Kleid sind Falten der Hauptschmuck. Drei abwärts gerichtete Falten am Rock und an der Bluse je eine Falte an der Schulter. Vorderverschluß, ein hübscher Kragen mit Besatz wie an den Manschetten und den Gürtel

fallen am meisten ins Auge. Linnen, Seide oder Wollstoffe eignen sich gleich gut zur Anfertigung dieses Kleides.

Für 16jährige braucht man 6⅝ Yards 36 Zoll breites und ½ Yard kontrastirendes, 18 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 7958. Größen für junge Mädchen im Alter von 14, 16 und 18 Jahren.

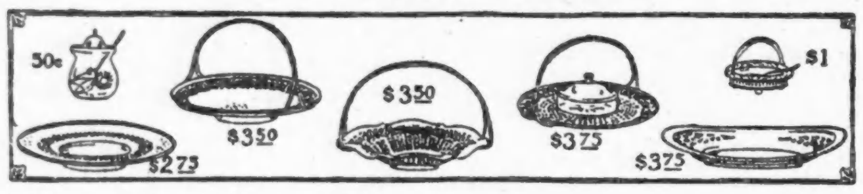
Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und Moneyorders sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

— Im Schrecken. — „Da sieh', Weibchen, was für einen Prachthasen ich Dir geschossen hab'! — „Was, Du wagst es, mir eine so alte, noch dazu zaundürre Kreatur mitzubringen?! . . Da hört sich doch alles auf!" — „Sei nur ruhig, lieb's Weiberl — ich darf ihn ja umtauschen!"

— Die malende Köchin. — „Aber um Himmels willen, Minna, wie schmeckt denn heute die Suppe?!" — „Ach, da ist nichts dabei! Mir ist bloß die Palette 'neingefallen."

— Der Bedeutendste. — Baron (zum andern): „Welcher war wohl Dein bedeutendster Ahne?" — „Der Kuno . . . . achttausend Mark hab' ich für ihn gekriegt!"

MARSHALL FIELD & CO.
BASEMENT



Silberplattirte Waaren für das Heim

Sheffield Reproduktionen zu einer Ersparniß — durchbrochene und gehämmerte — polirter und französischer grauer Finish

Jedes Stück ist neu im Entwurf und von zuverlässiger Qualität und Arbeit. Schwer versilbert auf Nickel-Silber, wodurch größte Dauerhaftigkeit gewährleistet wird.

Sandwich-Teller, $2.25 bis $4.50
Brot Trays, $3.75 bis $5
Compotes, $2.50
Trays mit Griff, $3.50 und $3.75
Fruchtschüsseln, $2.75 bis $5
Käse und Cracker Sets, $3.75

Marmalade oder Jelly Jars, 50c

Der niedrigste Preis, den wir jemals für diese Qualität angekündigt haben — Schliffglas von praktischer Größe, vollständig mit Sheffield Deckel und silberplattirtem Löffel.

Andere wohlfeile Tisch-Bedarfsartikel von ungewöhnlichem Wert

Senf Jars mit silberplattirtem Löffel, offerirt zu 50c.
Zitronen-Schüsseln, mit silberplattirter Gabel, zu 50c.
Tee Ballen und Infusers, 25c.
Salz und Pfeffer Shakers, 25c.
Relish Schüsseln, herausnehmbares Schliffglas Lining, silberplattirte Gabel, $1.

Eine große Quantität im Ganzen, aber nur eine beschränkte Anzahl von individuellen Stücken machen eine frühzeitige Auswahl ratsam.

Silber- und Schmucksachen-Abteilung, südlich, State, Basement.

Hitzschläge und Unfälle.

Hitze, Sturm und Gewitter suchten die Stadt heim.

Hitzschläge und Unfälle infolge des schweren Gewitters haben sich am gestrigen sommerlich heißen Tage ereignet. Peter Konzmair, 8508 Exchange Ave., starb in einem Hospital am Hitzschlage, den er bei der Arbeit in den Stahlwerken in South Chicago erlitten hatte, und Frau Anna Prince, 1821 Fletcher Str., wurde im Hause 3636 Newcastler Ave. von der Hitze überwältigt. Aehnlich ging es mehreren herzkranken Personen.

Seinen höchsten Stand, 83 Grad, erreichte das Quecksilber um 6 Uhr Abends, dann begann es zu fallen, und einige Stunden später fiel wolkenbruchartiger Regen. Er hatte zahlreiche Kellerüberflutungen zur Folge, Sturm und Blitz brachten Bäume und Schilder zu Fall, und ein Blitzschlag störte die Straßenbeleuchtung auf der Nordseite. Ein anderer setzte den Stall der Rubenstein Lumber Co. 947 West Lake Str., in Brand und tötete fünf Pferde.

Tänze auf dem Stadtpier.

Sie werden vom 30. Juni an täglich mit Ausnahme des Freitags stattfinden.

Auf dem städtischen Erholungspier auf der Höhe der Grand Ave. wird diesen Sommer getanzt werden. Die Hafenkommission traf gestern die nötigen Vorbereitungen. Sie schloß mit P. W. Cooper einen Kontrakt ab, nach dem dieser den Pavillon auf dem Pier übernehmen und eine Musikkapelle von 15 Mann stellen wird, die vom 30. Juni an spielen wird. Cooper wird an die Stadt 15 Prozent aller Roheinnahmen bis zu $1000 die Woche abführen und 50 Prozent aller Roheinnahmen über $1000.

Das Publikum kann am Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag tanzen. Am Donnerstag und Samstag wird von ein Uhr Mittags bis ein Viertel vor 12 Uhr Abends getanzt. Für jeden Tanz wird eine Gebühr von 5 Cents berechnet. Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

Evang. Diakonissen Hospital.

Der Frauenhilfsausschuß des Deutschen evangelischen Diakonissenhospitals wird am kommenden Dienstag, dem 19. Juni, Nachmittags und Abends, in dem Hospital, 54. Place und Morgan Str., ein Kaffeekränzchen veranstalten, zu welchem nicht nur die Mitglieder, sondern alle Freunde der Anstalt, Damen wie Herren, freundlichst eingeladen sind. Es ist ein vielversprechendes Unterhaltungsprogramm dafür aufgestellt worden, das Nachmittags unter der Leitung von Frau J. George und Abends unter der von Frau H. Tegtmeyer und ihrer Töchter stehen wird. Unter Anderem werden Gesangsvorträge von Frl. Bernice Bowen, Pianovorträge von Frl. Maybelle Welb und Margarethe Fleer sowie Deklamationen von Frl. Marguerite Heinemann in Aussicht gestellt.

Konzert Amado.

Ein neuer Tenorist wird sich am nächsten Sonntag hören lassen.

Jacques Amado, ein neuer Stern am Tenoristenhimmel, will sich am kommenden Sonntag Nachmittag im Vortragssaale von Lyon & Healy, 64 N. Jackson Boul., dem Publikum zum ersten Male vorstellen. Er hat sich für sein Konzert, das um 3 Uhr Nachmittags beginnt, die nachstehende Vortragsfolge gewählt: Arie aus „La Favorita" und Arie aus „Der Liebestrank", Donizetti; „Ständchen", „Am Meer" und „Die junge Nonne", Schubert; Lied aus „Carmen", Bizet; Preislied aus „Die Meistersinger", Wagner; Arie aus „Tosca" und Arie aus „Boheme", Puccini; Lieder von Wade, Burleigh und Denza, und zum Schluß ein sizilianisches Lied, das auch Caruso zu singen pflegt und das zum Vergleich auf der Victrola in dessen Wiedergabe zu Gehör gebracht wird, weil Amados Stimme der des berühmten Tenoristen sehr ähnlich sein soll.

Der Cellist Hans Heß und der Pianist Isaak van Grove werden mitwirken, Herr John Wiederhirn wird den Sänger begleiten.

Jacques Amado, ursprünglich ein bescheidener Mützenmacher an der Blue Island Ave., wurde vor anderthalb Jahren für die Kunst entdeckt und hat seither Gesangsstudien unter Herrn Joseph A. Schwickerath betrieben, dem bekannten Gesangslehrer und Chormeister. Amado stammt aus Rumänien, wo er von spanischen Eltern geboren wurde.

Wird Larson sein Amt behalten?

Es heißt, daß er heute zum Schulratssekretär erwählt werden wird.

Von einem Sonderausschuß des Schulrats ist dessen Sekretär, Lewis E. Larson, für den Posten des Geschäftsführers gewählt worden, und man erwartet, daß diese Wahl in der heute am späten Nachmittag stattfindenden Schulratssitzung gutgeheißen werden wird, wennschon es an heftigem Widerstande dagegen nicht fehlen dürfte. Die Kommissäre Joseph A. Holpuch und Michael J. Collins sind nämlich der Ansicht, daß bei der Besetzung eines so wichtigen Postens, der mit einem Gehalt von $10,000 verbunden ist, die Chicagoer Geschäftswelt gebührend zu Rate gezogen werden sollte und es ist anzunehmen, daß sie diese ihre Einwendungen in der heutigen Sitzung energisch geltend machen werden.

Larson hat bekanntlich seit Jahr und Tag beide Posten, den des Sekretärs wie auch den des Geschäftsführers bekleidet. Unter dem neuen Gesetz kann er aber nur einen davon inne haben, und da derjenige des Geschäftsführers weit besser bezahlt wird als der andere, hat er sich natürlich für jenen entschieden.

Mehr als genug.

Für die große medizinische Lehranstalt stehen $14,961,500 zur Verfügung.

Bei der gestrigen Schlußfeier der Universität Chicago kündigte Präsident Judson an, daß für die geplante große medizinische Anstalt schon $14,961,500 gezeichnet worden sind. Von diesem Gelde können ein Hospital und eine Schule für ärztliche Forschung geschaffen werden, die ihresgleichen in Amerika nicht haben und frei sind von allen finanziellen Rücksichten. Es ist aber, wie Präsident Judson ausführte, nicht die räumliche Größe oder die Ausbildung recht vieler Aerzte, welche angestrebt werden. Die Schule wird nicht mehr als 350 Studenten fassen können, aber diese wird man auswählen, und sie werden die beste Ausbildung erhalten. Das Albert Merritt Billings-Hospital soll auf der Südseite des Midway gebaut werden und 250 Betten, alles Freibetten, enthalten. Die Kranken werden von den Aerzten und Studenten der Schule behandelt werden.

James A. Patten ist zum Vorsitzer der Verwaltungsbehörde der Northwestern Universität gewählt worden, als Nachfolger des zurückgetretenen Bischofs William Frazier McDowell. Ferner wurden gewählt zu Vizepräsidenten Milton H. Wilson, M. M. Gridley, Theodore W. Robinson und Irwin Rew; zum Sekretär Frank P. Crandon und zum Hilfssekretär James F. Oates. John H. Hardin, Edwin S. Mills und William H. Dunham traten neu in die Behörde ein.

Verbündete Vereine.

Die regelmäßige Versammlung der Delegaten der deutschen Vereine der Nordwestseite findet am nächsten Freitag Abend 8 Uhr in Schlitz' Halle, Nr. 1600 W. Division Str., statt.

Personal-Nachrichten.

— Frau H. H. Stockvis, 569 Arlington Pl., wurde an ihrem Geburtstage, dem letzten Samstag, durch den Besuch einer Anzahl ihrer Freundinnen erfreut.

Westparkbehörde wählt Beamte.

J. F. Smulski als Präsident und Wm. Ganschow als Schatzmeister.

Die Westparkbehörde organisirte sich gestern, indem sie ihre Beamten für das kommende Jahr wählte. Zum Präsidenten wurde John F. Smulski, zum Schatzmeister William Ganschow, zum Rechnungsführer R. J. Powers und zum Schatzmeister Isaak Shapiro erwählt. Die erste Amtshandlung der neuen Behörde war die Abweisung von Angeboten für den Bau eines Pavillons im Columbuspark. Die Angebote stellten sich auf $400,000.

*** Holländer, Extra Pale und „Bairisch" der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Telephone Calumet 730.** mt.fa*

Pflasterung der Wilson Ave.

Der stadträtliche Ausschuß für Straßen und Gäßchen genehmigte gestern eine Ordinanz, nach der Broadway zwischen Wilson und Foster Avenue und South Chicago Avenue zwischen 79. und 87. Straße mit Kreosotblöcken gepflastert werden sollen. Die Kosten für die erstere Strecke stellen sich auf $110,000, die für letztere auf $143,000. Eine Ordinanz, welche den Bau von Abfallkanälen auf der Nordwestseite, die $535,000 kosten sollen, genehmigt, wurde ebenfalls empfohlen.

Blumenkasten bringt Tod.

Der sechsjährige Frederick Starens, Nr. 2242 Orrington Avenue, Evanston, kletterte gestern beim Spielen auf der Veranda des Hauses von Professor Harold D. Howard von der Northwestern Universität über die Brüstung und riß dabei einen schweren eisernen Blumenkasten herunter. Dieser fiel auf den Knaben und verletzte ihn innerlich so schwer, daß er bald darauf starb.

* Pastor Johannes Träger, der frühere langjährige Seelsorger der Reformirten Friedensgemeinde an Osgood und Wellington Straße, ist nach 5monatigem Aufenthalt in Texas wieder hierher zurückgekehrt und vorläufig bei seinen Schwiegereltern, Nr. 848 Wellington Straße, abgestiegen.

* Die Geschworenen des Oberrichters Fitch befanden gestern Harry Green und Morris Kleinman des Einbruchs, Max und Louis Goodman der Hehlerei schuldig.

* Vor Richter Pam bekannte sich der Althändler Joseph Busch, Nr. 1241 Lake Str., schuldig, seinen Bruder John am 13 April bei einem Streit erschossen zu haben. Er wurde zu Zuchthausstrafe von einem Jahre bis auf Lebenszeit verurteilt.

* An Lake Shore Drive und Chestnut Straße wurde gestern der Nr. 1618 Winnebago Ave. wohnhafte Forest F. Chatterton von einem von Frl. Ruth Callahan, Nr. 4342 Sheridan Road, gelenkten Kraftwagen überfahren und erlitt einen Bruch des linken Oberschenkels und des rechten Armes.

Heilung-Suchende

von Blut- und Nervenleiden, Kopf, Magen, Nieren, Blasen, Leberleiden, Lähmungen, Katarrh, Lungenleiden, Schwächen aller Art fanden im **Institute of Regeneration, 1161 N. Clark Str., Chicago, Ill.,** volle Hilfe, ohne Messer, ohne Gift.

Es bezieht die einzig bestehende Heilmethode zur wirklichen Heilung der Krebsleiden, Tumore, Geschwülste etc., Gewächse usw.

Kein Kranker, wenn das Leiden auch jahrelang bestand und manchesmal für unheilbar erklärt wurde, unterlasse es, die Auskunft einzuholen. Es ist ein sonst hierzulande nicht vorhandenes Heilverfahren, mit den höchsten Ehrungen in Europa preisgekrönt. 13jn*X

Anzeige.

Stoßen auf Opposition.

Chicagoer Verkehrsvorlagen haben schweren Stand im Haus.

Bewilligungen vermindert.

Gouverneur Lowden erzwingt Streichungen von über $2,000,000. — Bewilligungsvorlagen werden von $52,000,000 auf $50,000,000 ermäßigt.

Springfield, Jll., den 12. Juni.

Die Verkehrsvorlagen des Chicagoer Stadtrats, die eine Lösung des Verkehrsproblems Chicagos ermöglichen sollen, stießen heute Abend im Hausausschuß für Nutzeinrichtungen auf starke Opposition. Nach dreistündigen Beratungen wurde die Verhandlung auf morgen vertagt. Die Befürworter der Vorlagen hoffen, daß der Ausschuß sie zur Annahme empfehlen wird, rechnen aber nur auf eine knappe Mehrheit. Sie geben zu, daß die Opposition im Haus ganz beträchtlich stärker ist als die im Senat, wo die Vorlagen letzte Woche mit sehr knappen Mehrheiten angenommen wurden. Alles deutet darauf hin, daß eine Entscheidung über das Schicksal der Vorlagen nicht vor Samstag, dem letzten Tag der Tagung, zu erwarten ist. Ein Teil der Opposition ist auf die Chicagoer Gasgesellschaft und die Commonwealth Edison Co. zurückzuführen, deren leitender Geist Samuel Insull ist. Als Vertreter der beiden Gesellschaften hatten sich die Anwälte Boetius Sullivan und William Arthur eingefunden, um gegen die Tiefbahnvorlage zu protestiren, die der Stadt Chicago das Recht gibt, Tiefbahnen zu erbauen und zu betreiben. Die beiden Gesellschaften protestiren dagegen, daß sie gezwungen werden sollen, ihre Draht- und Röhrenleitungen in Gallerien des geplanten Tiefbahnnetzes unterzubringen, und daß sie ihre Leitungen auf eigene Kosten aus den Straßen entfernen sollen.

Die Opposition gegen die vier Maßregeln, die der Chicagoer Stadtrat empfohlen hat, wurde von dem demokratischen Minderheitsführer M. L. Igoe und John H. Lyle geführt. Sie unterzogen in der Sitzung des Ausschusses Anwalt Walter L. Fisher, der für die Maßregeln sprach, einem scharfen Verhör. Fisher wiederholte in der Hauptsache, was er vor dem Senatsausschuß letzte Woche erklärt hat.

Frauenarbeitsstundengesetz gefährdet.

Die Vorlage für Einführung eines achtstündigen Arbeitstags für weibliche Arbeiter, die letzte Woche auf Veranlassung Gouverneur Lowdens aus der Versenkung hervorgeholt worden ist, in der sie verschwunden war, hat keine besonderen Aussichten auf Annahme, trotzdem der Gouverneur selbst für sie ins Zeug gegangen ist. Die Vorlage steht zur zweiten Lesung im Senat. Ein Versuch Senator Curtis', sie sofort zur Beratung zu bringen, wurde heute im Senat mit 23 gegen 20 Stimmen vereitelt, trotzdem der Senator erklärt hatte, ein derartiger Beschluß bedeute die Abschlachtung der Maßregel. Obwohl es natürlich nicht unmöglich ist, die Maßregel am Samstag noch im Haus zur Annahme zu bringen, ist dies doch in Anbetracht des eintägigen Aufschubs im Senat unwahrscheinlich. Die Maßregel wurde zwei Stunden lang in einer Plenarsitzung des Senats erörtert. Frl. Agnes Nestor und andere traten dafür ein.

Gegen Preistreibereien.

Angenommen wurde im Senat eine Vorlage Senator Gladins, die bestimmt ist, das Preistreiben für Nahrungsmittel zu verhindern. Sie fügt den Staatsgesetzen eine Reihe von Bestimmungen des nach Bundessenator Clayton benannten Bundesgesetzes gegen die Trusts ein und verbietet Preiserhöhungen durch Abkommen, Festsetzung von Preisen durch Abkommen und ähnliche Manipulationen monopolistischer Art. Senator Swift, ein Farmer, machte nachdrücklich gegen die Maßregel Front, da sie Milchproduzenten treffen würde.

Im Senat brachte Senator Curtis eine Vorlage ein, welche das Gehalt des Generaladjutanten F. S. Dickson von $5000 auf $7000 und das des Generalquartiermeisters von $3500 auf $4000 erhöht. Sie wurde zur zweiten Lesung vorgerückt.

Bewilligungen ermäßigt.

Auf dringende Vorstellungen des Gouverneurs machten die Führer der Legislatur heute einen Versuch, die Bewilligungsvorlage zusammenzustreichen, die in ihrer bisherigen Form eine Staatssteuer von 90 Cents nötig gemacht haben würde. Von den Bewilligungen für Landstraßen wurden zwei Millionen gestrichen, von der allgemeinen Bewilligungsvorlage $150,000. Das bringt die Bewilligungen auf $50,000,000 statt $52,000,000. Vor zwei Jahren stellten sich die Bewilligungen auf $47,300,000. Die Bewilligungsvorlage wurde zur dritten Lesung im Haus vorgerückt, nachdem die Demokraten eine Reihe vergeblicher Angriffe gemacht hatten. Die Ermäßigung der allgemeinen Bewilligungsvorlage von $19,350,000 auf $19,200,000 wurde dadurch ermöglicht, daß Generalanwalt Brundage seine Voranschläge um $50,000 zusammenstrich, und daß eine Bewilligung von $100,000 für Sicherheitsgewölbe für Staatsakten gestrichen wurde.

Das Haus bewilligte $1,326,000 für Bundespoststraßen unter der Bedingung, daß die Bundesregierung für den Zweck die gleiche Summe auswirft. Die Bewilligungen für Landstraßenbauten wurden von $1,245,426 auf $1,173,979 ermäßigt.

Das Haus nahm im Lauf des Tags vierzig Vorlagen an, von denen die meisten Bewilligungsvorlagen waren. Darunter befanden sich die Vorlage für Gehälter für Staatsangestellte, die mehr als drei Millionen betragen, die für die Staatsuniversität mit Bewilligungen von $4,800,000 und Bewilligungen von $150,000 und $10,000 für die Waffenhallen des 1. Kavallerie- und des 2. Infanterieregiments in Chicago.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Männer- und Jünglings-Anzüge

Wundervolle Werte zu $9.85 u. $17.50

Zu $9.85 haben wir mehr als 600 Anzüge für Jünglinge und junge Männer, ausgezeichnete $12.95 Werte

Die Knaben werden eine große Auswahl vorfinden für ihren ersten Anzug mit langen Hosen; gemacht aus Tweeds, Cheviots und Cassimeres. Es sind ebenfalls moderne Anzüge vorhanden für jeden Mann, jungen Mann und Jüngling, der Größen bis zu 42 trägt. Anzüge, nach denen Ihr anderwärts lange suchen müßt zu diesem Preise.................. 9.85

Männer-Anzüge zum Verkauf zu 17.50

Hier sind reguläre, konservative Moden für den Geschäftsmann sowohl wie elegante Moden für den jungen Mann — helle und dunkle Muster — gemacht aus Kammgarnstoffen und Cassimeres. Diese Anzüge sind in allen Größen zu haben. Wir offeriren dieselben zum Verkauf zum Preise von 17.50

Wichtig!

The Fair ist das Hauptquartier für Waiters' Jackets, Westen, Alpaca-Röcke, schwarze Röcke jeder Art. Zum Beispiel: Wir verkaufen $1 Qualitäten in schwarzen Röcken zu 79c. Und wir verkaufen $15 und $18 einzelne Full Dreß und Tuxedo-Anzüge, in allen Größen, solange der Vorrat reicht, zu $11.

Wir haben das vollständigste Lager von „Kingly" - Hosen, das in Chicago zu finden ist. Immer die niedrigsten Preise für die beste Qualität.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Nord- und Nordwest-Chicago Brickmacher Kranken-Unterstützungsverein veranstaltet am kommenden Samstag, Nachmittags von 3 Uhr an, sein 30-jähriges Picknick in Hoerdts Garten, Belmont und Western Ave, verbunden mit Preiskegeln. Schöne Preise kommen an die besten Kegler zur Verteilung, der Aalstand wird auch wieder errichtet sein. Männer im Alter von 17 bis 45 Jahren, die diesem Verein beizutreten wünschen, können sich an das Komite um nähere Auskunft wenden. Tickets 15 Cents die Person bei Mitgliedern, an der Kasse 25 Cents.

Der Schwäbische Unterstützungsverein veranstaltet am kommenden Samstag, Nachmittags von 3 Uhr an, im Ashland Garten, Ashland Ave. und Addison Str., ein großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln für Damen und Herren. Geld- und viele andere schöne Preise kommen an die besten Kegler zur Verteilung, kleine Geschenke an die anwesenden Kinder, während Erwachsene Gelegenheit finden werden, nach Herzenslust das Tanzbein zu schwingen. Für gute Getränke sowie für einen Imbiß ist bestens Sorge getragen. Eintritt 25c die Person. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Frauen von Mitgliedern und Kinder erhalten freien Eintritt, ebenso die Mitglieder der eingeladenen Vereine. Im Falle ungünstiger Witterung steht eine große Halle zur Verfügung.

Am kommenden Sonntag wird der Schwäbisch-Badische Frauenverein Nr. 1 sein jährliches Piknik, verbunden mit Preiskegeln für Damen und Herren, in Vogels Garten, Ecke Harlem Ave. und Harrison Str., Forest Park, abhalten. Für Unterhaltung hat ein tüchtiges Komite unter Leitung der Präsidentin Josephine Thannhausen sich verpflichtet, sein Möglichstes zu tun, um den Besuchern einige vergnügte Stunden zu bereiten. Für die Mitglieder des Vereins kommt eine goldene Vereinsnadel zur Verlosung und für Nichtmitglieder ein Fünf Dollar-Goldstück. Die Lose müssen jedoch vor 7 Uhr im Garten abgegeben werden. Anfang 1 Uhr Nachmittags. Eintritt 25 Cents die Person.

Am kommenden Sonntag wird im Altenheimpark das Schülerfest der Chicago Turngemeinde abgehalten werden, die Vorkehrungen dazu trifft der Damenverein. Turnspiele und andere Belustigungen, sowie Verteilung von Ehrenzeugnissen für regelmäßigen Besuch der Turnschule stehen auf dem Programm. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Am Sonntag, dem 24. Juni, macht die Palmloge Nr. 467, J. O. O. F., einen vom Palm Social Club veranstalteten Ausflug nach Morton Grove, wo ein Sommernachtsfest abgehalten wird. Der Vorkehrungsausschuß hat auf das Beste Sorge dafür getragen, daß das Fest erfolgreich verlaufen wird. Preiskegeln, Wettlaufen, Kinderspiele, Tauziehen, Glücksrad, Konzert und Tanz werden jedem Geschmack etwas bieten und allen Teilnehmern, Erwachsenen wie Kindern, genußreiche Stunden sichern. Man fährt mit der Lincoln Ave.-Linie bis Foster Ave., wo von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends Kraftwagen die Besucher nach und von dem Festplatz befördern werden. Der Preis für Hin- und Rückfahrt ist 50 Cents die Person, Kinder von 6 bis 14 Jahren zahlen 25 Cents.

Wohl einer der bestbekannten und leistungsfähigsten Gesangvereine, der Concordia Männerchor, begeht heuer das sechzigjährige Jubiläum seines Bestehens. Der Concordia Männerchor ist einer der wenigen deutschen Vereine, in denen der Geist der Gründer, unter zielbewußter Leitung seiner jeweiligen Führer, selbst nach 60 Jahren seines Bestehens noch fortdauernd verjüngend wirkt. Treue Pflege des herrlichen deutschen Liedes, deutscher Sitte und echt deutscher Mannesart, auch im geselligen Verkehr, bilden heute noch das Leitmotiv in der jugendlich frischen, tatkräftigen Sängerschaar des 60 Jahre alten Concordia Männerchors. Bezüglich der Feier dieses seltenen Festes wurde — der schwülen, gewitterschwangeren Atmosphäre Chicagos wegen — von einer Hallenfestlichkeit Abstand genommen, und es geht hinaus ins Freie, zu einem rechten, deutschen Volksfest. Dieses findet statt am 24. Juni in G. Vogels Garten, Harlem Ave. und Harrison Str., Forest Park. Anfang 2 Uhr Nachmittags. Der Verein richtet nun an alle Freunde, ganz besonders aber auch an alle Sänger, die herzliche Einladung, dem jugendlichen Greise Concordia Männerchor zu seinem 60. Geburtstage ihre Aufwartung zu machen. Vergnügte Stunden sind ihnen sicher.

Der Aurora Turnverein hält am Sonntag, dem 24. Juni, sein Piknik in Kleins Garten, an der Nord Crawford und Lincoln Avenue, ab. In Verbindung hiermit findet ein Zöglings-Wetturnen des Illinois Turnbezirks statt. Für gute Unterhaltung, Spiele aller Art, sowie gute Musik und Tanz ist vom Komite bestens gesorgt. Auch wird es an guten Getränken und Speisen nicht mangeln, so daß auch in dieser Hinsicht Jeder voll befriedigt werden wird. Somit kann schon im Voraus die Versicherung gegeben werden, daß jeder Besucher sich gut amüsiren wird. Man fährt mit der Nord Crawford Avenue-Linie bis zum nördlichen Ende, dort stehen Kraftwagen bereit, oder man geht 20 Minuten zu Fuß bis zum Garten. Eintritt 25 Cents. Der Platz ist schattig und mit allen Bequemlichkeiten eingerichtet.

Der Bürger-Frauenunterstützungsverein von Lake View veranstaltet am Mittwoch, dem 27. Juni, von Vormittags 10 Uhr an im Exzelsior Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave., sein elftes Piknik mit Preiskegeln und Verlosung. Für gute Bewirtung wird aufs Beste gesorgt sein, die Vorkehrungen werden unter der Leitung der Präsidentin, Auguste Triphahn, und der Vizepräsidentin, Minnie Christoph, von den Mitgliedern A. Jauch, A. Westhaus, M. Isbener, C. Müller, A. Giese, J. Rutzen, A. Hengst, N. Westphal, A. Voß, C. Poit, B. Schönfeld, E. Bartling getroffen. Eintrittskarten kosten 15 Cents im Vorverkauf und 25 Cents an der Kasse.

Ein Sommerfest wird der Dr. Herzl Ungarische Kranken-Unterstützungsverein am Sonntag, dem 1. Juli, im Elm Tree Grove, Dunning, abhalten. Die Pikniks dieses Vereins sind seit Jahren als sehr unterhaltsam bekannt, und Jung und Alt freuen sich schon lange vorher auf die Belustigungen und Ueberraschungen, die es dort immer gibt. Ein rühriges Komite arbeitet mit Eifer an den Vorkehrungen und scheut weder Mühe noch Kosten, um das Piknik zu einem schönen Familienfest zu machen. Der Eintritt kostet 25 Cents. Die Irving Park Blvd.-Linie führt zum Garten.

*** Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".**

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

THIRD ANNUAL
AUTO DERBY
AND
WAR DEMONSTRATIONS
SPEEDWAY PARK
SATURDAY JUNE 16
CHICAGO

Jn9,12,13,14,15

Vom Grundeigentumsmarkt.

Versicherungsgesellschaft kauft zwei Hochbauten. — Verkäufe an W. 12. Str.

Die International Life Ins. Co., St. Louis, hat die Bodenpachtverträge und das zwanzigstöckige Gibbons'sche Gebäude auf der Nordseite des Jackson Boulevard, 165 Fuß östlich von der State Str., mit $220,000 belastet, und das zehnstöckige Bredesche Gebäude auf der Ostseite der Dearborn Str., 36 Fuß nördlich von Washington, erworben, ersteres zu $530,000, letzteres zu $325,000.

Die Pheoll Mfg. Co. hat das Mason Phelps gehörige einstöckige Fabrikgebäude und Grundstück, 330 bei 358 Fuß, an der Nordwestecke der West 12. Straße und Waller Ave., mit $50,000 belastet, zu angeblich $90,000 gekauft.

Das Laden- und Wohngebäude auf der Nordseite der West 12. Str., 50 Fuß östlich von der Homan Ave., Grund 56 bei 125 Fuß, mit $26,000 belastet, ist zu nicht genanntem Preise von P. Goldberg an Hyman S. Caplan verkauft worden; auch hat ersterer sein Zinshaus an der Flournoy Str., 152 Fuß östlich von der California Ave., Grund 52 bei 124 Fuß, mit $7,000 belastet, zu $78,000 an Mamie Brodsky verkauft.

Eine Fläche von 102,191 Geviertfuß auf der Südseite der 35. Straße, 315 Fuß westlich von der Western Ave., ist zu $48,540 von der Chicago Title and Trust Co. als Treuhänder an Emil Popper verkauft worden.

Charles J. Johnson hat von Fred Becklenberg das Sechsfamilienhaus 5468 und 70 Ingleside Ave. zu $30,000 erworben im Tausch für eine Farm von achtzig Acres bei Antioch, Illinois.

Aus Vereinskreisen.

Der Schweizer Frauenverein veranstaltet am Mittwoch, dem 4. Juli, in Bühlers Ashlandgarten, Ashland Ave. und Addison Str., sein 16. Piknik mit großem Preiskegeln. Der Verein hat es von jeher verstanden, seinen Besuchern höchst gemütliche Stunden zu bereiten, und ein sehr emsiges Komite, bestehend aus den Damen Elise Ryser, Präsidentin; Elise Krause, Vorsitzende; Elise Huwyler, Lina Henzi, Louise Merki und Marie Burgermeister, hat bestens gesorgt für gutes Essen und feine Getränke, sowie gute Kegelpreise. Die Tickets sind 25 Cents. Anfang zwei Uhr Nachmittags.

Der Humboldt-Frauenverein veranstaltet am Mittwoch, dem 11. Juli, Nachmittags von 12 Uhr an, im Excelsior Park, Irving Park Boulevard und Drake Ave., ein großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln, für Damen und Herren. Viele schöne Preise kommen an die besten Kegler zur Verteilung, Umzug der Kinder im Park, welche beschenkt werden. Erwachsene finden Gelegenheit, nach Herzenslust das Tanzbein zu schwingen. Für Getränke sowie für einen Imbiß ist bestens Sorge getragen. So kommt jedes auf seine Kosten und erlebt einen guten Tag in der freien Natur. Gute Musik wird das Uebrige tun. Anfang 12 Uhr, Tickets 15c die Person.

Die Straßenbahner.

Neue Verhandlungen über ihre Forderungen.

Heute sind neue Unterhandlungen begonnen worden, um einen friedlichen Vergleich zwischen der Straßenbahngesellschaft und ihren Leuten hinsichtlich der Forderungen der letzteren herbeizuführen, und zwar unter Ausschaltung von Schiedsrichtern.

Kreisrichter Baldwin hat die noch schwebenden Verfahren wegen Gerichtsmißachtung gegen Benjamin Schlesinger und andere Führer der Weißnäherinnen in deren Ausstand nunmehr fallen lassen, wie er es in Aussicht gestellt hatte.

Pflichtvergessene müssen zahlen.

In den letzten Monaten sind, wie Richter Stelk berichtet, im Stadigeten $61,203 für verlassene Frauen und uneheliche Mütter von den treulosen Männern eingezogen worden, $15,033, bezw. $12,367 mehr als in der gleichen Zeit der beiden Vorjahre. Im Mai wurden 433 Haftbefehle wegen Nichtunterstützung von Angehörigen erlassen.

UMI

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY", 223—225 W. Washington St.

Price per Copy .... 1 Cent
" per Month .... 30 Cents
By mail, in U.-S., outside Chicago, per year $3.00
Including "Sonntagpost" $4.50

"Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.

Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert der Monat 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" .... 3 Cents
Per Post jährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost" $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Das Spionagegesetz — heute und „später".

Die vielumstrittene Spionage-Vorlage wurde gestern endgiltig vom Senate angenommen (o h n e den Zensurabschnitt, um den der Kampf sich drehte), und wird voraussichtlich schon heute oder morgen die Unterschrift des Präsidenten erhalten.

Das neue Gesetz gibt der Regierung große neue Machtvollkommenheiten und sichert ihr volle Herrschaft über den Auslandhandel des Landes. Es stellt für Spione die Todesstrafe oder lebenslängliche Zuchthausstrafe in Aussicht; es macht jede Behinderung des auswärtigen Handels straffällig und gibt der Regierung Mittel an Hand zur Erzwingung der Neutralität des Landes. Es ermächtigt die Regierung zur Besitzergreifung von Waffensendungen, die ungesetzlichen Zwecken dienen sollen, stellt Strafen in Aussicht für die Beschädigung von Fahrzeugen, die dem Auslandhandel dienen, und für die Störung der auswärtigen Beziehungen des Landes und erschwert die Erlangung von Pässen.

Das Gesetz legt, so wird gesagt, dem Präsidenten des Landes eine Waffe in die Hand, durch deren Anwendung man hofft, dem Versandt irgendwelcher amerikanischer Produkte von neutralen Ländern nach Deutschland ein Ende machen zu können. Die Annahme der Bill beseitigt, so wird freudvoll verkündet, die Notwendigkeit der britischen Blockade, da die Ver. Staaten, das Ursprungsland der meisten Exportwaaren, mit Hilfe der im Verlaufe der Kriegsjahre geschaffenen britischen Maschinerie, in der Lage sein werden, dafür zu sorgen, daß die Einfuhrländer an Nahrungsmitteln und sonstigen Waaren nur eben genug erhalten, ihre eigenen Bedürfnisse zu decken.

Soweit erscheint das neue Gesetz nicht anders, denn als eine Maßnahme zur Unterstützung Englands, bezw. des britischen Aushungerungskrieges gegen Deutschland, und da es eine Kriegsmaßnahme ist, ein Gesetz, geschaffen von wegen unseres „Krieges gegen die deutsche Regierung", wurde das als sein Zweck bezeichnet, muß das als seine Hauptaufgabe gelten.

Das neue Gesetz gibt aber, so wird weiter gesagt, dem Präsidenten auch eine wirksame Waffe insofern, als es ihm die Möglichkeit gibt, dem Lande größere Zufuhren zu sichern von Produkten und Waarenarten, die von den Alliirten kontrollirt werden, und von denen diese bislang nur beschränkte Mengen nach Amerika gelangen ließen. Dank diesem Gesetze — Dank der Kontrolle über die Ausfuhren, die es der Regierung gibt — werden die Ver. Staaten, die ja eine gewaltige Handelsbilanz zu ihren Gunsten aufzuweisen haben und in Bezug auf Rohstoffe in hohem Grade unabhängig sind von der übrigen Welt, die „Alliirten" und die „neutrale" Welt zwingen können, ihnen von den Produkten und Waarenarten, die sie nicht selbst erzeugen, aber benötigen, soviel zukommen zu lassen, wie sie brauchen, bezw. hier gewünscht werden. Die amerikanische Regierung wird Dank diesem Gesetze eine gewisse Kontrolle über die ganze, amerikanische Häfen benützende Schiffahrt ausüben und unter Umständen amerikanische und auch „alliirte" Fahrzeuge zwingen können, Frachten nach Häfen und Ländern zu befördern, deren Versorgung nach Ansicht der Regierung am wünschenswertesten ist zur gehörigen Verfolgung des Krieges, oder aus anderen Gründen.

Damit wird angedeutet, daß unter Umständen das neue Gesetz auch angewendet werden mag, den Alliirten und besonders den guten Engländern ein wenig auf die Finger zu klopfen und die Fesseln, die England dem amerikanischen Handel auferlegte, ein wenig zu lockern. Es wird angedeutet, daß das Gesetz der amerikanischen Regierung die Macht und damit die Möglichkeit gibt, selbst mitzubestimmen, wie der Krieg (vorerst der wirtschaftliche Krieg) geführt werden soll und damit sich einigermaßen frei zu machen von der britischen Bevormundung. Das schon wird Viele bestimmen, das neue Gesetz mit etwas freundlicheren Augen zu betrachten als sie sonst wohl würden; das Bild wird aber noch viel freundlicher, noch viel amerikanischer, sozusagen, wenn man etwas weiter hinausblickt über den Augenblick und sich vorstellt wie das Gesetz „s p ä t e r" arbeiten mag.

Die Lebenszeit des Spionage-Gesetzes ist, soweit bekannt, nicht auf die Dauer dieses Krieges „gegen die deutsche Regierung" beschränkt. So lange es nicht widerrufen wird, werden seine Bestimmungen auch für „später" gelten und da ist es sehr gut möglich, daß sie Anwendung finden mögen g e g e n Diejenigen, denen es zu helfen heute bestimmt ist, oder scheint.

Wenn man das Gesetz für sich allein betrachtet, ohne seinen nächsten Zweck und die ihm gegebene Begründung in Betracht zu ziehen, dann will es als eine ganz und gar a m e r i k a n i s c h e und vom amerikanischen Standpunkt aus nicht nur einwandfreie, sondern freudig zu bewillkommnende Maßnahme erscheinen. Als ein Schritt zur Befreiung Amerikas aus unwürdiger und über alle Maßen schädlicher Abhängigkeit und Ohnmacht, und als einer Vorkehrungsmaßnahme, die gewissen „guten Freunden", die in Wirklichkeit die gefährlichsten Feinde der Größe und Unabhängigkeit der Republik sind, in der Zukunft sehr „zuwider" sein wird.

Es ist schon oft passirt, daß eine Waffe zur Anwendung kam gegen den, der freudig Beifall klatschte, als sie geschmiedet wurde. Es ist schon vorgekommen, daß ein Krieg für die Freiheit zum Kriege ward gegen Diejenigen, die dazu drängten; daß im Kriege die Kriegsziele sich verschoben, bezw. ein ganz anderes Ansehen gewannen. Was einmal geschah, mag wieder geschehen und was man hofft, glaubt man gern. — —

Ein Zuständigkeitsstreit.

Zwischen dem Staate Illinois und der Bundesregierung hat sich ein Zuständigkeitsstreit erhoben, dessen Lösung man mit Spannung entgegensehen darf. Laut Staatsgesetz dürfen die Eisenbahnen innerhalb des Staates nur ein Personenfahrgeld von zwei Cents die Meile berechnen, während die Kommission für den Zwischenstaatshandel den Bahnen gestattet hat, den Fahrpreis auf 2.4 Cents zu erhöhen. Bisher haben sich die Bahnen nun auch streng nach diesen Vorschriften gerichtet, d. h. sie haben für Fahrten innerhalb des Staates zwei Cents und für Fahrten zwischen Punkten in Illinois und anderen Staaten den höheren Satz ihrer Preisberechnung zu Grunde gelegt. Auf die Beschwerde St. Louiser Kaufleute hin verfügte dann ein Bundesrichter in St. Louis kurzer Hand, daß die Bahnen ihre Preise auch für Fahrten innerhalb des Staates einheitlich auf 2.4 Cents die Meile festsetzen sollten. Das brachte die Bahnen zwischen zwei Feuer. Folgten sie der Kommission für den Zwischenstaatshandel und dem Bundesrichter, so verletzten sie die Gesetze des Staates Illinois, und umgekehrt. Da die Bundesbehörden jedoch fest blieben und mit der gerichtlichen Verfolgung der Bahnen drohten, entschlossen diese sich zur befohlenen Erhöhung ihrer Raten.

Der Staat Illinois ist indessen nicht gesonnen, sich ohne Weiteres seiner Rechte zu begeben. Die Zuständigkeit der Handelskommission ist offenbar auf den Verkehr zwischen verschiedenen Staaten beschränkt. Innerhalb eines Staates unterliegt die Regulierung der Raten den staatlichen Behörden. Daß auf diese Weise unter den gegenwärtig obwaltenden Umständen gewisse Unbilligkeiten bei der Fahrpreisberechnung vorkommen, daß beispielsweise die Fahrt von Chicago nach St. Louis teurer ist als nach gewissen weiter entfernten Punkten innerhalb des Staates Illinois, ist allerdings richtig, aber nicht zu vermeiden, solange die Raten keine einheitliche Regelung erfahren. Eine derartige Regelung ist aber, wie die gesetzlichen Bestimmungen nun einmal liegen, kaum zu erzwingen, ohne gewährleistete staatliche Befugnisse zu schmälern. Die einzelnen Staaten der Union sind souverän und durchweg eifersüchtig auf die Erhaltung ihrer Rechte bedacht. Ohne besondere Gesetzgebung und Aenderung der Bundesverfassung wird auch die Bundesregierung diesen Rechtszustand nicht aufheben können.

Einen Ausweg gäbe es allerdings. Das wäre die Uebernahme der Eisenbahnen durch die Bundesregierung. Aber soviele Gründe vielleicht auch für eine solche Lösung der regelmäßig bei uns auftauchenden Eisenbahnprobleme ins Feld geführt werden können, so wird doch vermutlich noch viel Wasser den Mississippi hinabströmen, bevor man sich dazu entschließt. Die gegenwärtigen Zustände, unter denen die verschiedenen Eisenbahnen außer den strengen Bestimmungen der Kommission für den Zwischenstaatshandel auch noch die sehr verschiedenartigen Gesetze der achtundvierzig Staaten der Union zu beachten haben, passen freilich nicht mehr so recht in das Zeitalter des großen Durchgangsverkehrs hinein, und eine einheitliche Regelung des Bahnverkehrs und allem, was damit in Zusammenhang steht, wäre dringend erwünscht. Aber andererseits würde die Uebernahme des Bahnbetriebes durch Organe der Bundesregierung die Macht der letzteren infolge der gewaltigen Vermehrung des Beamtenheeres beträchtlich steigern, und dieser Machtvermehrung ist die Masse der Wähler zur Zeit jedenfalls abhold, soweit es sich nicht um ausschließliche Kriegsmaßnahmen handelt, die im Augenblick des Friedens wieder außer Kraft gesetzt werden.

Doppelte Zensur.

Wenn die amerikanische Handelswelt gehofft hatte, daß durch das Kompagnie-Kriegsgeschäft der Ver. Staaten und John Bulls auch ihr auf dem Felde geschäftlichen Wettbewerbs die anderen, unterdrückten Völkern zugedachte Gleichheit, Freiheit und Brüderlichkeit zuteil werden würde, hat sie bisher unleugbar eine bittere Enttäuschung zu verzeichnen gehabt. Bekanntlich hat England von Anbeginn des Krieges seine Zensur nicht nur auf Postsendungen, sondern auch auf Kabelgramme erstreckt, und diese meistens entweder durch Verstümmelung zwecklos gemacht oder ihre Ablieferung hinlänglich verzögert, um Vertretern von ihr benachrichtigter britischer Firmen Gelegenheit zu geben, die von Amerikanern angestrebten Aufträge zu gewinnen. Wie amtlich in unzähligen Fällen festgestellt und vielfach im Kongreß erörtert, ist dem amerikanischen Handel durch dieses angelsächsische Ränkespiel gewaltiger Schaden zugefügt worden, gleichwohl erklären dessen berufene Vertreter jetzt, daß die durch den Eintritt der Ver. Staaten geschaffenen Verhältnisse weitere zuzügliche Nachteile bringen werden, falls das von der Bundesregierung in Kraft gesetzte System der Zensur für den Kabelverkehr nicht gründlichen Aenderungen unterworfen wird.

In einer Eingabe an den Flottensekretär Daniels verurteilt die New Yorker „Merchants' Association" die amerikanische Kabelzensur in starken Worten. Diese Zensur sei dem britischen System nachgebildet worden, ohne Rücksicht darauf, daß die Verhältnisse in unserem Lande sich gründlich von denen in fremden Ländern unterscheiden, und besonders anders gestaltet sind für die Beziehungen zwischen den Ver. Staaten und Südamerika. Die genannte Vereinigung schlägt vor, den Kabelverkehr der Ver. Staaten mit der übrigen Welt in vier Sektionen zu teilen, und zwar: A. alle Länder in Europa, und deren Kolonien, die sich gegenwärtig im Kriege mit Deutschland befinden; B. alle neutralen Länder in Europa; C. außereuropäische Länder im Kriege mit Deutschland; D. alle übrigen Länder. Die Zensur soll sich nur auf die Gruppen C und D erstrecken, dagegen liegt die Notwendigkeit einer Zensirung von Kabelgrammen nach den Gruppen A und B nicht vor, da alle Botschaften dort bei Ankunft und vor der Ablieferung einer Zensur unterzogen werden. Auch ersucht die Vereinigung um erneute Zulassung von privaten „Codes" (Schlüsselworten), die beim Flottenamt hinterlegt werden. Es wird nachgewiesen, daß durch die jetzt ausgeübte doppelte Zensur, d. h. vor der Sendung von den Ver. Staaten und bei Ankunft am Ziele, Handel und Industrie in schwerster Weise gestört und geschädigt werden, daß ihre Kabelkosten beträchtlich erhöht werden, und die Möglichkeit von Verlusten ohne dringende Notwendigkeit außerordentlich gesteigert wird.

Als einzige Lösung der einschlägigen Fragen erscheint der Vereinigung eine Behörde, in welcher das Staatsdepartement, das Kriegsdepartement, das Flottenamt, Importeure und Exporteure, Bankinteressen, Schiffahrtsinteressen und die Kabel- und Telegraphgesellschaften vertreten sind. Einer solchen Behörde sollte es nicht allzu schwer werden, Regeln festzustellen, unter welchen eine Verletzung von Regierungsgeheimnissen unmöglich, wohl aber die Interessen der amerikanischen Industrie und de Handels im ausländischen Wettbewerb hinreichend geschützt werden.

Die Petition der „Merchants' Association" liegt zur Zeit dem Flottenamt zur Beratung vor. Sie sollte unbedingt entgegenkommende Berücksichtigung finden. Die fast täglich blosgestellten Kniffe und Schliche der britischen Kabelgesellschaft zu Gunsten heimischer Fabrikanten beweisen so überzeugend, daß bei unserem englischen Bundesgenossen im Geschäft die Gemütlichkeit aufhört, daß unseren eigenen Geschäftsleuten die Bürde einer doppelten Zensur, wenn irgendwie angängig, erspart werden sollte.

Die französischen Zeitungen erscheinen auf Verfügung der Regierung wegen Papiermangel seit dem 5. Mai in noch geringerem Umfang, und zwar die Sousblätter zweiseitig am Montag, Dienstag, Donnerstag und Samstag und vierseitig an den übrigen Tagen. Die Tagesblätter, die mehr als einen Sous das Stück kosten, erscheinen künftig mit zwei Seiten am Montag und Donnerstag und vierseitig an den übrigen Tagen. Vielleicht kommt es am Ende noch zu „papierlosen" Tagen!

* * *

Ein unlängst erlassenes Dekret des Königs Albert von Belgien erklärt die von den Deutschen in Belgien getroffenen politischen und finanziellen Maßnahmen, alle Beamtenernennungen usw. für ungiltig. Alle jene, die bei diesen Verfügungen des Feindes direkt oder indirekt mitgewirkt haben, werden vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Das Dekret soll im Maße der bevorstehenden Befreiung des belgischen Gebietes in Kraft treten.

Heute mir, morgen dir.

Die Vergewaltigung Griechenlands.

„Die Aufforderung der Alliirten an den König, zu resigniren, traf diesen wie ein Blitzstrahl", heißt es in einem britischen Kabelgramm. Ja, wie ein Blitzstrahl, der die Niedertracht, Scheinheiligkeit und Lügenhaftigkeit der „Vertheidiger der Rechte kleiner Nationen", denen leider ja auch die Ver. Staaten sich angeschlossen haben, in hellem Lichte erscheinen läßt. Was weder die grausamste Aushungerung, angestiftete Revolutionen, die erzwungene Verringerung der Armee und Auslieferung von Geschützen, gewaltsame Besitzergreifung von Provinzen, Städten, Eisenbahnen, Post, Telegraph und der griechischen Handelsflotte zu erzielen vermochten, das haben unsere Bundesgenossen jetzt mit der Bayonettspitze durchgesetzt. „Allies kick Greek King out" — der „Chicago Herald" mit seiner Gassenjungen-Schreibweise ist wenigstens ehrlich genug ‚die Tatsache beim rechten Namen zu nennen. Erwarte nur keiner, daß von Washington ein Protest gegen diese „freiheitsfreundliche" Vergewaltigung des griechischen Volkswillens erhoben wird. Im Gegenteil, bereits wird von dort aus mit ersichtlichem Bedauern erwähnt, daß „man" den neuen König anerkennen müsse, obwohl „man" eine Republik mit dem Verräter Venizelos an der Spitze, herzlicher willkommen geheißen hätte. Die Alliirten haben dem tapferen Hellenenvolk die Dornenkrone auf das Haupt gedrückt, aber auch hier, wie stets in der Weltgeschichte, werden sich Schillers Worte bewahrheiten: „Es lebt ein Gott, zu strafen und zu rächen!"

Kein Thermometer notwendig.

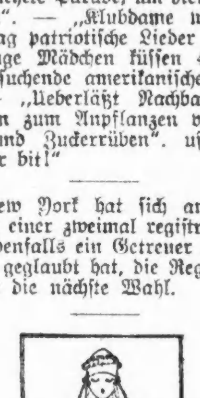
Solange Lebensmüde, wie z. B. gestern Arnold Schoven, 3729 Agatite Ave., um Hilfe rufen, nachdem sie in den See gesprungen sind, weil sie das Wasser zu kalt finden, muß die Eröffnung der Badesaison noch als verfrüht bezeichnet werden.

Dem „Schlagt sie nieder, wenn sie keine „Liberty Bonds" kaufen wollen", des Bänkers Chas. Dawes, schließt sich das „Alle, die den Verkauf von „Liberty Bonds" bekritteln, sollten als Verräter erschossen werden" Billy Sundays würdig an. Daher der Name „Liberty Bonds.

„Do your bit!"

Diese dem Englischen entnommene und ins Amerikanische übertragene Aufforderung zu erfüllen, ist wirklich nicht so schwer wie es den Anschein haben mag. Die folgenden nach Zeitungsüberschriften willkürlich zusammengestellten Beispiele sollten sich als wertvolle Hinweise für Leser und Leserinnen erweisen, die ihr „bit" mit nicht allzu großen Anstrengungen un Opfern zu erledigen wünschen. „Tanzt spanischen Tanz zu Gunsten des Roten Kreuzes". — „Zwei junge Mädchen schenken Onkel Sam ihre Hunde zur Verwertung im Sanitätsdienst." — „Veranstalten Bicycle Parade, um Rekruten zu gewinnen". — „Klubdame wird am Flaggentag patriotische Lieder singen". — „Junge Mädchen küssen 400 ihre Stadt besuchende amerikanische Soldaten". — „Ueberläßt Nachbarn sechs Baustellen zum Anpflanzen von Kartoffeln und Zuckerrüben". usw. usw. „Do your bit!"

In New York hat sich am letzten Dienstag einer zweimal registriren lassen. Jedenfalls ein Getreuer Tammanys, der geglaubt hat, die Registrirung gelte für die nächste Wahl.



„Kein Feuer, keine Flamme kann brennen so heiß, wie heimliche Liebe —" singt der Dichter, und nie eindringlicher als im Juni wird uns die Wahrheit dieser Worte verständlich. Denn der Monat Juni ist in den Ver. Staaten der Monat der „June Brides", leider auch der „June Bugs". Trotz aller Kriegsheiraten und Anti-Rekrutirungsehen dürfte Vielen eine bevorstehende Erfindung nicht unwillkommen sein, die ähnlich wie ein Laubfrosch das schlechte Wetter oder gewisse Apparate ein Erdbeben vorher ankündigen, frühzeitig die drohende Gefahr einer Ehe erkennen läßt. Ueber die Tätigkeit eines „Liebes-Feuermelders" liegt folgende Beschreibung vor:

„Der Liebesfeuermelder wird an der Brust befestigt, in der Gegend des Herzens. Wenn nun das Herz sich entzündet, setzt sich der Liebesfeuermelder unter dem Einfluß der entstehenden Wärme in Tätigkeit. Sobald die Liebesglut bei einem Grad angelangt ist, der befürchten läßt, daß der Besitzer des betreffenden Herzens seinen Verstand verliert und daß ein Wort genügen würde, um ihn in das Unglück einer Ehe zu stoßen, beginnt der Apparat schreckliche Töne auszustoßen, man hört fürchterliche Stimmen, unter ihnen namentlich schreiende Babys, keifende Schwiegermütter, ungeduldige Modistinnen, die Bezahlung ihrer Rechnungen heischen... und im Nu ist der Gefährdete der Wirklichkeit wieder zurückgegeben, und von seinen verhängnißvollen Ehegedanken geheilt."

Nein, die „löbl. Redaktion" nimmt keine Bestellungen auf diesen Apparat entgegen.

Damenhüte.

Ob sie mit Gemüse, Blumen,
Bändern, Federn sind geschmückt,
Größer, kleiner im Volumen,
Ob vernünftig, ob verrückt —

Mich kann keine Form erschrecken;
Nur die Hüte mag ich nicht,
Die die Aussicht mir verdecken
Auf ein liebliches Gesicht!

Wie es in Deutschland aussieht

Von William Bayard Hale.

II.

Ich schreibe es hier als meine Ueberzeugung nieder, daß der Tauchbootkrieg der Regierung durch das energische Verlangen des Volkes aufgezwungen wurde endlich von der letzten und leistungsfähigsten Waffe Gebrauch zu machen und vor allem deswegen zu tun, um Amerika zu zeigen, daß man sich nicht um seine Drohungen kümmerte. Natürlich wollten ihn auch die Mitglieder der Marine und ebenso natürlich regten die Amerikafresser, die für die „Tageszeitung" schreiben, das Volk auf. Aber es war weder die „Tirpitzgruppe" noch die „Reventlowgruppe", die endlich den furchtbaren Seekrieg heraufbeschworen. Es war das feste Verlangen des verärgerten Volkes, der Soldaten und der Wittwen und Verwandten, die um ihren Ernährer beraubt worden waren. Der Kanzler war bis zuletzt dagegen, so lange er Auslandsminister war. Es wird allgemein geglaubt — ob mit Recht oder Unrecht, weiß ich nicht — daß auch der Kaiser dagegen war. Ich wei ßaber, daß Dutzende von wichtigen Personen des Reiches und ein großer Teil des Adels dagegen war. Ich habe niemals einen Aristokraten für den uneingeschränkten Tauchbootkrieg sprechen hören, habe Ich weiß aber, daß Dutzende von nern aus dem Volke dafür eintraten; und erst als Zimmermann, das Idol des deutschen Volkes und der einzige Auslandsminister ohne ein „von", den Deutschland jemals gehabt hat, in Amt und Würden kam, sorgte er, daß es endlich geschah.

Wiewohl die vorstehende Behauptung, wie ich recht wohl weiß, die in Amerika vorherrschende Ansicht widerlegt, halte ich mich als wahrheitsgetreuer Berichterstatter für verpflichtet, sie so auszusprechen, wie ich sie erkannt habe.

Deutschland glaubt wie ein Mann, daß das Ende des Krieges nahe ist. Die Basis für diesen Glauben ist nicht definirbar, allein seine Vorherrschaft ist absolut außer Frage. Alle Beamten, hoch und niedrig, glauben, daß der Krieg zu Ende sein wird, ehe die Blätter fallen. Scheidemann, der Sozialistenführer, hat den Glauben der meisten Deutschen ausgesprochen, als er erklärte, daß „unsere nächste Ernte von den heimkehrenden Soldaten eingebracht werden würde." Großes Vertrauen setzt man auf die russische Revolution. Es wird erklärt, daß die russische Armee nicht länger ernsthaft berücksichtigt zu werden braucht, und man erwartet, daß das Verlangen der russischen Bauern und Soldaten nach Frieden entweder die augenblickliche, provisorische Regierung dazu zwingen wird, sich auf Verhandlungen einzulassen, oder aber, daß diese gestürzt und eine friedenslustige Regierung aufgestellt werden wird. Außerdem glaubt man in Deutschland, daß die öffentliche Unrast in Italien und Frankreich akut geworden ist; daß die Lage der Nahrungsmittelerzeugung und der Industrie daselbst sehr ernst ist und auch in England rasch bedrohlich wird. Wiewohl man aber große Hoffnungen auf die U-Boote setzt und die Zeitungen laut die große Anzahl der versenkten Schiffe bekannt geben, war es vor meiner Abreise mein Eindruck, daß die darauf gesetzten Erwartungen bei weitem bescheidener geworden sind, um nur wenig zu sagen. Ich glaube nicht, daß sich darauf die Hoffnung des Volkes auf einen frühzeitigen Frieden aufbaut. Alle Deutschen glauben jedoch, daß Deutschland erfolgreich bewiesen hat, daß es allen Angriffen auf unbestimmte Zeit widerstehen kann. Dabei ist das Volk nicht ganz über die Katastrophe bei Arras u. an der Aisne unterrichtet, aber auch Beamte, die den vollen Umfang des Ringens wissen mußten, waren vollständig unerschüttert in ihrem Vertrauen. Sie geben zu, daß beträchtliche Geländeverluste und große Verluste an Menschenleben zu verzeichnen gewesen sind. Aber sie erklären, daß die französischen und englischen Gewinne nur um entsetzliche Verluste an Soldaten erkauft worden sind, die absolut außer Verhältniß zu den erkämpften Vorteilen stehen.

Das Verlangen nach internen politischen Reformen ist in Deutschland nachdrücklich und wird und muß Erfolge zeitigen. Die Kanzlerrede vom 12 Februar und der Ostergruß des Kaisers an sein Volk sind bemerkenswerte Dokumente für die Chronik der fortschreitenden Demokratie. Es herrscht viel Unzufriedenheit damit, daß die gegebenen Versprechungen nicht sofort erfüllt worden sind. Die Ausrede, daß nichts getan werden kann, solange die Millionen Soldaten, die augenblicklich an der Front stehen, nicht nach Hause zurückgekehrt sind, wird nicht als gültig angenommen. Ich wage die Voraussage, daß innerhalb der nächsten wenigen Wochen die angekündigten Reformen tatsächlich eingeleitet worden sein werden. Nirgends ist das Bestreben, nirgends die Rede, nirgends auch nur der Gedanke an Anwendung von Gewalt; aber die tiefsten Gefühle Deutschlands und vor allem Preußens beschäftigen sich mit dieser Angelegenheit, und sie werden sehr bald und dabei absolut ruhig und friedlich über alle Opposition den Sieg davontragen.

Der Kaiser ist durch die Ereignisse der letzten beiden Jahre stark mit genommen worden und wünscht es, sich als Führer der liberalisirten und modernisirten Staatskunst hinstellen zu können. Auch das mag nicht in Uebereinstimmung mit dem sein, was man in den Ver. Staaten glaubt, aber auch das ist absolut wahr.

Die Behandlung der in Deutschland befindlichen Amerikaner hat sich seit der Kriegserklärung nicht im geringsten geändert. Die Regierung weigert sich ausdrücklich, das Bestehen des Kriegszustandes anzuerkennen, und handelt augenscheinlich in jeder Beziehung in Uebereinstimmung mit dieser Haltung. Vor einigen Monaten begannen die militärischen Behörden eine Zählung der in Deutschland lebenden Amerikaner. Jeder mußte nach der Kanzlei des Kommandanten, wo der Name und ein paar Einzelheiten in einen Kartenkatalog eingetragen wurden. Jeder wurde, soweit ich im Stande war, es in Erfahrung zu bringen, mit ausgesprochener Höflichkeit behandelt. So wurde einem Zeitungskollegen von mir, der krank daheim lag, die Botschaft übermittelt, daß er sich absolut nicht zu bemühen brauche und erst dann, wenn er wieder ganz gesund sein würde, „freundlichst vorsprechen solle." Den Amerikanern sind keinerlei Bewegungsfreiheiten auferlegt worden. Es wurde uns erklärt, daß die Verträge von 1790 und 1828 beobachtet werden würden, ohne Rücksicht darauf, welche Haltung die Ver. Staaten selbst einzunehmen beabsichtigten. Der Versuch, das Land zu verlassen, ist etwas schwieriger, einen Amerikaner als für irgend einen Bürger eines neutralen Landes. Der Gebrauch der drahtlosen Stationen stand den amerikanischen Korrespondenten offen, wiewohl sie davon unterrichtet wurden, daß nichts aus Amerika ankam.

Die Behandlung an der Grenze ist die gleiche geblieben, wie sie vor der Kriegserklärung war. Nachdem ich die Grenze bei Warnemünde passirt hatte, befragte ich verschiedene Amerikaner, die das gleiche getan hatten, und erfuhr in jedem einzelnen Falle, daß nicht der geringste Grund zur Klage vorhanden gewesen sei, trotzdem die meisten dieser Amerikaner ganz einfache Leute ohne jeden Namen und ohne jeden Einfluß waren. Augenscheinlich war der Befehl erlassen worden, alle Amerikaner mit der äußersten Höflichkeit zu behandeln.

Zwei Dinge sind es vor allem, die neben der überreichen Nahrungsmittelvorräte jedem auffallen, der aus Deutschland kommt: Erstens, die ungewohnte und überraschende Neuheit der Kleidungsstücke, die die Bevölkerung trägt. Denn wenn man in Berlin auch einen neuen Anzug hätte, würde man es nicht wagen, ihn zu tragen. Und zweitens, das bemerkenswerte Fehlen von Krüppeln im Straßenbilde. Ich weiß es zwar, daß es nur eine phantastische Uebertreibung des Gehirns ist, aber es kommt einem doch nachträglich so vor, wie wenn die Hälfte aller Männer in den Straßen Berlins verkrüppelt gewesen wären.

Die Schweiz klagt über die Zensur.

Der Geschäftsbericht der schweizerischen Postverwaltung bringt über das Kapitel „Zensur im Auslande" eine Reihe interessanter Mitteilungen. Im Laufe des Jahres 1916, liest man, zensurirten die französischen Militärbehörden nicht nur die Privatbriefe aus und nach der Schweiz, sondern dehnten diese Zensur auch auf die ein- und ausgehenden postdienstlichen Sendungen der schweizerischen Oberpostdirektion im Verkehr mit den Zentralpostverwaltungen anderer neutraler Länder aus. Die nachgeprüften Briefe dieser Art enthielten ausschließlich postamtliche Schriftstücke: Reklamationen, Anfragen und Mitteilungen über Verluste, Beschädigungen oder Verspätungen von Postsendungen und dergleichen. Durch Vermittelung der Gesandtschaft zu Paris wurde bei der französischen Regierung Einsprache dagegen erhoben. Die Militärbehörden Frankreichs weigerten sich jedoch, die Zensur der postdienstlichen Schreiben einzustellen, unter dem Vorwande, es hätten sich bei diesen Schriften außer Privatbriefen für deutsche Firmen in Feindesland sogar bestimmte Anerbieten vorgefunden, die aus Deutschland herrührende, nach überseeischen Ländern gerichtete Privatkorrespondenz vermitteln zu wollen.

Gegen diese Behauptung wurde, weil unbegründet, sofort Stellung genommen, mit dem ausdrücklichen Hinweis, daß die postdienstlichen Briefschaften der schweizerischen Zentralpostverwaltung niemals solche Sachen, sondern ausschließlich nur amtliche, durch die Abwickelung des Postdienstes bedingte Mitteilungen enthalten hätten. Nach langen Unterhandlungen und erneuten Schritten willigte die französische Regierung ein, ihre Militär-Zensur anzuweisen, die postdienstlichen Briefschaften der schweizerischen Zentralpostverwaltung uneröffnet an Bestimmung zu leiten. Auf Jahresende hatte aber trotz den gegebenen Zusicherungen die Zensur der postdienstlichen Briefe noch nicht ganz aufgehört, was das Politische Departement veranlaßte, neuerdings bei der französischen Regierung vorstellig zu werden. Es ist sehr bedauerlich, daß auch der amtliche Briefverkehr staatlicher Verwaltungen neutraler Länder den Eingriffen der Zensur-Behörden kriegführender Staaten ausgesetzt ist.

Postsendungen aus der Schweiz durch ausländische Militärbehörden zurückgehalten:

Durch die Militärb. v.	Eing. Briefe ohne Wertg.	Wertbriefe Anz.	Wert Fr.	Pak.
Frankreich	30,506	462	362,340	60
Großbritannien	1,159	—	—	5
Italien	451	1	?	467
Rußland	20	2	?	—
Deutschland	23	—	—	2
Oesterreich	13	—	—	—
der Türkei	4	—	—	—
Zus. 1916	32,176	465	362,340	534
" 1915	25,418	100	65,811	146

Sonder-Skatturnier.

War vom Vorstand des Skatverbandes veranstaltet worden.

Aus dem Sonder-Skatturnier, das der Vorstand des hiesigen Skatverbandes am Sonntag in der Wicker Park Halle veranstaltete, gingen folgende Teilnehmer als Sieger hervor:

1. Preis. Henry Herzog, 21 gewonnene Spiele.
2. Preis. John Ketges, 777 Punkte.
3. Preis. Nic. Wolter, Herzsolo gegen 8 Matadore.
4. Preis. Isidor Cohn, 20 gewonnene Spiele.
5. Preis. A. E. Meier, 697 Punkte.
6. Preis. A. Westerfeld, hohes Spiel, 168.
7. Preis. John Zobel, Schüppenturne gegen 6 Matadore.
8. Preis. G. Gahler, 19 gewonnene Spiele.
9. Preis. J. Fraenkel, 682 Punkte.
10. Preis. Fred Blanke, Herzturne gegen 6 Matadore.
11. Preis. John D. Hoff, 19 gewonnene Spiele.
12. Preis. H. Schmidt, 565 Punkte.
13. Preis. Chr. Goerlitz, hohes Spiel, 120.
14. Preis. E. Koenig, Kreuzturne gegen 5 Matadore.
15. Preis. Th. Greif, 17 gewonnene Spiele, 447 Punkte.
16. Preis. Max Beitz, 557 Punkte.
17. Preis. Carl Dietz, Kreuzsolo gegen 5 Matadore.
18. Preis. Th. Marck, 17 gewonnene Spiele, 412 Punkte.
19. Preis. J. Beckmann, 555 Punkte.
20. Preis. M. Holt, hohes Spiel, 120.
21. Preis. Ch. Kiesler, Kreuzturne gegen 5 Matadore.

Bücher für Gefangene.

Außer Frau Borchers, 3513 Rokeby Str., hat sich auch Frau Paul Dummel, 4621 Beacon Str., zur Entgegennahme von Büchern für deutsche Gefangene bereit erklärt.

Die Post befördert nach wie vor Postpackete und Postanweisungen an deutsche Kriegsgefangene in alliirten und neutralen Ländern, nur muß dafür das volle Porto entrichtet werden.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Tochter und Schwester

Metha Krecklau, geb. Koch,

im Alter von 27 Jahren und 6 Monaten am 12 Juni nach schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 16. Juni, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2331 W. Walton Str., nach der evang.-luth. Bethlehems-Kirche, Paulina und McReynolds Str., von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Arthur Krecklau, Gatte, **Herman** und **Emielie Koch**, Eltern. **Maria, Eduard** und **Minna**, Geschwister, **Arthur Geyelman, Louise** und **Metha Koch**, Schwager und Schwägerinnen.

Ach weinet nicht, daß ich gestorben,
Ich habe ja nun ausgekrankt;
Was mir mein Jesus hat erworben,
Das hab' ich in dem Tod erlangt.
Ich bin an einen Ort gebracht,
Da meine Seele in Frieden lacht.

midofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und Bruder

Valentine Kerpen

im Alter von 15 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 15. Juni, um 8:30 Morg., vom Trauerhause, 1744 St. Michaels Court, nach der St. Michaels-Kirche, von da mit Automobilen nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Michael und Maria Kerpen, geb. Riegler, Eltern. **Max, Clara, Cecelia, Antonia, Adeline** und **Michael**, Geschwister.

Muskegon, Mich., Zeitungen bitte zu kopiren.

mido

Todesanzeige.

Humboldt Park Frauenverein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Maria Lieder

gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 14. Juni 1917, 2 Uhr Nachm., von Mutkes Kapelle nach dem Eden-Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, punkt 1 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stille Teilnahme bitten:

Christiana Heiden, Präsidentin.
Pauline Peters, Sekretärin,
1937 N. Hoyne Avenue,
Telephon Humboldt 4950.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Maria Mulsow, geb. Schwank,

am 12. Juni im Alter von 68 Jahren und 10 Tagen entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 16. Juni, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2229 Augusta Str., nach der St. Peters-Kirche, Oakley und Cortez, von da mit Automobilen nach dem Oakwoods-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christian Mulsow, Gatte. **Maria Zemke, Lena Anders, Christian, Fred Mulsow** und **Louisa Smalley**, Kinder.

mifr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Augusta Marquardt, geb. Wick,

am 12. Juni im Alter von 79 Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 15. Juni, 1 Uhr Nachm., von der Kapelle 2341 Milwaukee Ave. nach der Bethlehems-Kirche an McReynolds und Paulina Str., von da mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Kinder:

Carl, Herman und Richard Marquardt.

Um Sitze bitte Humboldt 6318 aufzurufen.

mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Mary Lieder

im Alter von 59 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt am Donnerstag, 1:30 Nachm., von der Kapelle an 26. und Canal Str. mit Autos nach dem Eden-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gottlieb Lieder, Gatte. **Frau Marie Genzky** und **Frau Paulina Lickfeld**, Töchter.

Mitglied des Humboldt Park Frauenvereins.— Um Information bitte Calumet 2733 aufzurufen.

Todesanzeige.

Freundschaft-Stamm Nr. 24, U. O. R. M. Schwestern.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Dora Gauger,

3904 St. Louis Ave., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 14. Juni, 3 Uhr Nachm., nach dem Montrose-Friedhof.

Minna Raarup, Präsidentin.
Augusta Wuest, Sekretärin.

Die Versammlung wird kurz abgehalten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Josephine Garich

am 11. Juni gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, 14. Juni, um 9:30 Morgens, vom Trauerhause, 1426 Fullerton Ave., nach der St. Josephats Kirche, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Kinder:

Tony, Frau J. P. Leszczynski und Frau Samuel Olesinski.

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Stiefvater

Albert Thonagel,

Gatte der verstorbenen Annie Thonagel, am 12. Juni im Alter von 68 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 15. Juni, um 2 Uhr Nachm. von E. Muelhofers Kapelle, 1325 Clybourn Ave., nach dem Graceland-Friedhof. Um stilles Beileid bittet:

Edward Redderson, Stiefsohn.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte

Otto Dorow

am 11. Juni 1917 im Alter von 37 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 14. Juni, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 718 Rees Str., mit Automobilen nach dem Montrose-Friedhof statt. Um stille Teilnahme bittet die trauernde Wittwe:

Augusta Dorow, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere Mutter und Schwester

Dora J. Gauger

im Alter von 40 Jahren und 9 Monaten nach langem schweren Leiden im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 14. Juni, um 3 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 3904 No. St. Louis Ave., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Chas. A. Gauger, Gatte, **Clarence, Walter, Elmer** und **Marion**, Kinder, **Bertha Jungnickel, Emma Collins, Frieda Anderson**, Schwestern, nebst Verwandten.

Mitglied des Irving Park Chapter Nr. 707, O. E. S., und Court Morning Glory Nr. 460, I. O. F.

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber, Vater, Sohn, Bruder und Schwiegersohn

Otto H. Nicolai,

Sohn des verstorb. Richard Nicolai, im Alter von 39 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 13. Juni, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1451 Cuyler Ave., unter den Auspizien der Wm. McKinley Loge Nr. 876, A. F. & A. M., auch des Lady Washington Chapter Nr. 28, O. E. S., nach Graceland. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mollie Nicolai, geb. Goetz, Gattin. **Beatrice**, Tochter. **Alice Nicolai**, Mutter. **Olga Snyder**, Schwester. **Nathilio Goez**, Schwiegervater.

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Carl Much

im Alter von 49 Jahren am 12. Juni sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 16. Juni, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2319 Belmont Ave., nach der Concordia-Kirche, Ecke Belmont und Waihtenaw Ave., von da mit Autos nach dem St. Lukas-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Pauline Much, geb. Hallman, Gattin. **Frau O. G. Behnke, Frau W. Rohse, Pauline** und **Elsie Much**, Kinder; nebst Verwandten.

midofr

Todesanzeige.

Germania Loge Nr. 182, A. F. & A. M.

Den Beamten und Brüdern hiermit die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Otto Dorow

am Montag, den 11. Juni 1917, in den ewigen Osten abberufen wurde. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 14. Juni, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 718 Rees Str., mit Automobilen nach dem Montrose-Friedhof statt. — Die Brüder sind hiermit ersucht, um 1:30 in unserer Logenhalle zu erscheinen, um unserem verstorbenen Bruder die letzten maurischen Ehren zu erweisen.

J. Geo. Fiedler, Ehrw. Mstr.
John B. Hartke, Sekretär.

Todesanzeige.

Frauenverein La Salle.

Den Beamten und Mitgliedern obigen Vereins die traurige Nachricht, daß Schwester

Dora Gauger

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 14. Juni, Nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, 3904 N. St. Louis Ave., nach dem Montrose-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um halb 3 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Minna Raarup, Präsidentin.
Dora Wied, Sekretärin.

Gestorben: Elizabeth Schlimbach, 67 Jahre alt, am 10. Juni. — Beerdigung am Freitag, den 15. Juni, um 2 Uhr Nachm., von Gecins Kapelle, 1723 Larrabee Str., nach Wunders Friedhof. — Carl Schlimbach, Gatte.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren herzlichen Dank aus für die zahlreiche Teilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unseres lieben und unvergeßlichen Sohnes und Bruders

George Lietzow.

Besonders danken wir dem Herrn Pastor Reinke für die trostreichen Worte in der Kirche und am Grabe; ebenfalls danken wir dem Hrn. Lehrer J. Fromsand und den Schulkameraden für die schönen Trauerlieder. Die trauernden Hinterbliebenen:

Carl und Johanna Lietzow, Eltern, nebst Brüdern.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir dem Frauenverein La Salle für die Beteiligung am Begräbniß und die prompte Auszahlung des Sterbegeldes für unsere verstorbene Gattin und Mutter

Dorothea Ziems

unseren herzlichsten Dank aus. Wir können jeder deutschen Frau von 18 bis 50 Jahren diesen Verein aufs beste empfehlen.

Henry Ziems und Kinder.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unserer geliebten Gattin und Mutter

Katharine Stoeber

sagen wir allen Verwandten und Freunden unseren herzlichsten Dank.

Familie Stoeber.

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Gatten, Vater und Großvater

Wilhelm Wick,

gestorben am 13. Juni 1915.

Ein liebes, gutes Vaterherz
Ist uns vor zwei Jahren gestorben,
Wir fühlen es mit tiefem Schmerz,
Was wir verloren haben.
Er war so edel, sanft und gut,
Nun ruhe sanft in Gottes Hut.

Gewidmet von deiner dich liebenden Gattin, Kindern, Großkindern, Schwiegersöhnen und Schwiegertöchtern.

Western Casket & Undertaking Co.,
Michigan Ave. u. Randolph Str. Central 368.
Zweiggeschäfte in der ganzen Stadt.
Wir besorgen die Beerdigung in jedem Detail.
D. S. Sattler, Präs.

E. Muelhofer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68.
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900.
6mai,momifa3mt

Riverview
WESTERN BELMONT CLYBOURN AVES & ROSCOE BLV
The Big Joy Mill
Versäumt nicht
The Bug House
California Frank's
„Pionier - Tage"
Samstag: Gemeinsames Piknik der T.O.B. und T. O. S. — Sonntag: Piknik der Sozialistischen Partei von Cook County.
6junmisafon*

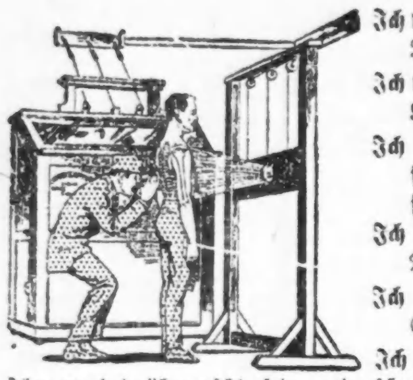
MONTROSE INN
3925 Montrose Ave.
Erstklassige Konzert- und Tanzhalle
Wiechman's Orchester.
Täglich und Sonntags offen. Beste Getränke stets an Hand. — Alle Nord- und Nordwestseite Cars transferiren an Montrose.
Fegger und M. Young, Eigentümer.
26fasomi4m

Ihr könnt geheilt werden

Wenn Ihr krank seid, kommt zu mir

Ich habe wundervolle Apparate, um jede Krankheit zu behandeln.

X-Strahlen-Untersuchungen.



Ich werde Euch sagen, ob oder ob nicht Ihr wirklich geheilt werden könnt.

Ich will Euch genau sagen, was Eure Krankheit ist, kein Raten,

Ich wende nur die neuesten, wissenschaftlichen Methoden und Erfindungen an,

Ich habe mein eigenes Drogen-Department und Laboratorium,

Ich gebrauche nur das echte Neo-Salvarsen, 914 und 606,

Ich heile, wenn Andere versagen.

Ihr werdet überrascht sein, wie schnell Ihr geheilt werden könnt. Ich bin ein Spezialist mit vieljähriger Erfahrung und weiß genau, was für Euch zu tun ist.

Alle chronischen Männer- und Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt.

Konsultation und Rat frei.

Stunden: Tägl. 9 Vm. bis 8 Abends; Sonntags 10 bis 1.

DOKTOR BOYD
SPEZIALIST

Gegenüber der Post-Office.

219 Süd Dearborn Str., Chicago, Ill.

Kleine Kriegsnachrichten.

Werner Horn's Prozeß.

Boston, 13. Juni. Mit der Prozessirung von Werner Horn, eines angeblichen ehemaligen deutschen Landwehroffiziers, der im Februar 1915 wegen Versuchs die Internationale Brücke bei Vanceboro, Maine, mit Dynamit zu zerstören, verhaftet worden war, wurde heute im Bundesbezirksgericht begonnen. Des Besonderen wird Horn des Transports von Explosivstoffen im zwischenstaatlichen Handel beschuldigt; seine Vertheidigung besteht darin, daß das, was er getan eine gegen Großbritannien gerichtete Kriegsmaßnahme gewesen sei. Er versuchte seinerzeit durch ein „Habeas Corpus"-Verfahren seine Freiheit zu erlangen, was ihm jedoch nicht gelang. Sein Anwalt wandte sich darauf an das Oberbundesgericht, das dann die Entscheidung des niederen Gerichts bestätigte. Horn konnte die festgesetzte Bürgschaft von $10,000 nicht stellen und befand sich seitdem im Dedham Gefängniß.

Tornado tötet mindestens 15.

(Geliefert von „United Preß Associations".)

Chillicothe, Mo., 13. Juni. Magere Berichte von Unionville und Mercer, Mo., die hier eintrafen, besagen, daß durch einen nächtlichen Wirbelsturm an diesen beiden Plätzen wahrscheinlich fünfzehn Personen getötet worden seien.

Die Chicago- & Altonbahn erhielt Nachricht, daß auch Trenton, Mo., im Pfade des Wirbelsturms lag.

Trenton, Mo., 13. Juni. Im County Mercer, nördlich von Trenton, wurde durch den nächtlichen Wirbelsturm Frau Edith Lang und ihr Säugling getötet, und der Farmer John Smalley und verschiedene andere Personen mehr oder weniger schlimm verletzt.

Wirbelsturm auch in Illinois.

Freeport, Ill., 13. Juni. Die Anlage der „Freeport Floral Co." und noch mehrere andere Gebäude südöstlich von der Stadt wurden durch den Wirbelsturm, welcher vergangene Nacht Freeport streifte, vollständig zerstört.

Mehrere Scheunen auf benachbarten Farmgütern wuredn durch Blitzschlag in Brand gesetzt.

Schweres Bahnunglück.

Oklahoma City, 13. Juni. Ambulanzen und Aerzte sind nach dem Schauplatz eines schlimmen Zusammenstoßes auf der Santa Fé-Bahn, fünf Meilen südlich von hier, gesandt worden. Ein Personen- und ein Güterzug prallten zusammen, und mindestens sieben Personen wurden getötet, und fünfzig verletzt.

Von Kameraden gerettet.

Feuerwehrleute nach Gasexplosion bewußtlos aufgefunden.

Im Kellergeschoß des Hauses Nr. 2405 S. State Straße explodirte heute Morgen das einer schadhaften Gasuhr entströmende Gas, und bald loderten auch Flammen empor. Bataillonschef James Crapo und Schlauchführer John Coukowski von Löschzug Nr. 8, die als erste in das brennende Gebäude eindrangen, aber nicht wieder zurückkehrten, wurden von nachdrängenden Kollegen bewußtlos aufgefunden und mußten ins Freie getragen werden. Die Flammen konnten gelöscht werden, nachdem ein Schaden von ungefähr $2000 angerichtet worden war. Die Gäste des angrenzenden Globehotels wurden aus ihrer Ruhe gestört und sahen sich infolge des eindringenden Rauches gezwungen, auf die Straße zu fliehen.

Gegen 10 Uhr heute Vormittag brach in der Anlage der Sanitary Felt and Shoddy Mfg. Co., 119 N. Sheldon Straße, ein Feuer aus, das erst gelöscht werden konnte, nachdem es etwa $1000 Schaden angerichtet hatte. Funken, die von einem Schleifstein absprangen, setzten einen Haufen Filz in Brand. Die 25 in dem Gebäude beschäftigten Arbeiter, meistens Neger, entkamen unverletzt.

Alle Kräfte aufgeboten.

Hervorragende Bankhäuser legen große Summen in Freiheitsbonds an.

Chicago macht zur Zeit die allergrößten Anstrengungen, um innerhalb der festgesetzten, übermorgen ablaufenden Frist den ihm zufallenden Anteil an der sogenannten Freiheitsanleihe unterzubringen. Da die Bevölkerung der Stadt für diese Bonds bisher recht wenig Interesse zeigte, so sind, sozusagen im letzten Augenblick, verschiedene große Bankhäuser und andere reiche Korporationen in die Bresche gesprungen. So erklärte sich zum Beispiel die Continental and Commercial National Bank, welche auch die Kontrolle über die Continental and Commercial Trust & Savings Bank sowie die Hibernian Banking Association in Händen hat, bereit, Bonds in der Höhe von $25,000,000 zu übernehmen, die Illinois Trust & Savings Bank kaufte solche in der Höhe von $12,000,000, die Merchants' Loan and Trust Co. legte weitere $2,000,000 darin an, die National Bank of the Republic $750,000, die Pullman Co. $1,500,000 und die International Harvester Co. $1,000,000. Sogar die an den öffentlichen Schulen tätigen Lehrerinnen griffen in die Tasche und erstanden Bonds im Betrage von $288,000.

Von all diesen Summen war freilich bis heute Mittag nur ein verhältnißmäßig kleiner Teil bei der Bundesreservebank einbezahlt worden, es heißt aber, daß die betreffenden Checks noch im Laufe des Nachmittags einlaufen werden.

Um den ganzen von Chicago erwarteten Betrag aufzubringen, werden heute, morgen und übermorgen noch Bonds im Betrage von ungefähr $55,000,000 verkauft werden müssen.

Nachrichten aus New York besagen, daß die italienische Kriegsdelegation am nächsten Dienstag in Chicago eintreffen wird. Ihr Führer, Prinz Udine, wird aber nicht hierher kommen, da er sich seines geschwächten Gesundheitszustandes wegen die Strapazen einer derartigen Reise nicht zumuten kann. Die Delegation besucht vorher St. Louis, Mo., und Burlington, Ia., und begibt sich von Chicago nach Pittsburgh, Pa. Bevor sie die Rückfahrt nach Italien antritt, wird sie noch dem Präsidenten ihre Aufwartung machen.

Ald. R. H. Cormick steht an der Spitze des Chicagoer Empfangsausschusses.

Dr. Samuel Edison, 534 North Ave., der besonders in deutschen Kreisen als Vereins- und Logenarzt bekannt ist, wurde heute von der Regierung benachrichtigt, daß er dem Aerzteitab der Armee mit dem Range eines Oberleutnants zugewiesen worden ist und schon in den nächsten Tagen seinen Dienst in Fort Riley, Kansas, antreten muß.

Der amerikanische Judenkongreß

Es sind hier für die Delegaten-Kandidaten 31,000 Stimmen abgegeben worden.

Die kürzlich hier abgehaltenen Wahlen zum Kongreß der Juden in Washington haben eine überraschend hohe Beteiligung seitens der Chicagoer Juden gefunden. Mehr als 31,000 Stimmen wurden insgesammt abgegeben, so daß sich fast ein Fünftel der jüdischen Bevölkerung an der Abstimmung beteilgt hat. Die Zählung der Stimmen findet unter der Leitung des Richters Philipp J. Bregstone und Fred. Bernstein im Chicago Hebrew Institute statt. Bis jetzt ist etwa ein Drittel der Stimmen gezählt worden, die Zählung schreitet aber rüstig vorwärts. Die höchste Stimmenzahl unter den 44 Mandatswerbern haben bis jetzt Anwalt Max Shulman, Richter Hugo Pam und Richter Harry M. Fisher. Das Interesse aller amerikanischen Juden an dem Ausfall der ersten nationalen Wahlen ist ein ungemein großes.

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN

Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Verfeindete Verwandte

Streit um das Geschäft der Rinderhändler Darlington.

Chinesen und Japaner.

Harry und Angela Moy nehmen die kleinen Juli Take Murakami an. — Kapt. Max Nootbar wegen Ueberschreitung der Amtsgewalt verklagt.

In der Familie Darlington herrscht bitterer Streit. Nach dem Tode von Walter L. Darlington am 21. letzten Monats hatte sein Teilhaber William H. Darlington, ein Verwandter, das vor zweiundzwanzig Jahren gegründete Rinderhandelsgeschäft abgewickelt und an eine neue Firma, Darlington & Co., übertragen, deren alleiniger Inhaber er sein soll. Die Schulden in der Bank hatte er von $150,000 auf $70,000 vermindert; $25,000 Lebensversicherungsgeld liegen aber in der Bank fest, weil die Wittwe des verstorbenen Teilhabers, Alice, als Verwalterin des Nachlasses heute von Kreisrichter Windes die Einsetzung eines Treuhänders unter $50,000 Bürgschaft durchsetzte. Sie behauptete, William habe das ganze Geschäft an sich gerissen, ihr Abrechnung verweigert und beanspruche jenes Lebensversicherungsgeld. Die Teilhaber hatten einander zu je $25,000 in der „Penn Mutual Life Insurance Co." in Philadelphia versichert, und das Geschäft die Prämien bezahlt; ob beim Tode eines der Versicherten der andere das Geld erben oder ob es als Bestand dem Geschäft zufallen solle, darüber werden infolge des Streites die Gerichte zu entscheiden haben, auch darüber, ob der Verkauf der Bestände an die neue Firma, nach erfolgter Abschätzung der Bestände durch zwei Fachleute, geschäftsmäßig geschehen ist, wie der neue Inhaber behauptet, oder ein Betrug war, wie die Wittwe seines ehemaligen Teilhabers versichert. Der Verklagte macht $14,600 Gegenforderungen geltend, erklärt den guten Willen für überhaupt wertlos, da der einzige Wert des Geschäfts in der Fähigkeit der beiden Teilhaber bestanden habe, vorteilhaft ein-, bezw. zu verkaufen. Der Hauptbestandteil der Bestände sei eine Zuchtfarm von 5200 Acres im County Rusk, Wis., im Werte von $100,000. Der Beklagte verlangt seinerseits Abrechnung über die Einnahmen und Ausgaben eines Zwölffamilienhauses an der Marquette Road, welches die Firma für eine Farm in Ohio eingetauscht habe und der Vater der Klägerin seit Jahren zu der letzteren Nutzen verwalte.

Beträchtlicher Nachlaß.

James Dickey, 7315 Harvard Ave., hat seine Wittwe zur Alleinerbin seines Nachlasses von $25,000 ernannt. Das Testament wurde heute im Nachlaßgericht hinterlegt; auch das des im März verstorbenen Martin Conrad, der seiner im Auditorium Hotel kinderlos wohnenden Wittwe $118,000 vermacht hat, und das von Jennie Bach, deren Vermögen von $17,000 die Brüder Justian und Henry Franklin, ersterer in Brooklyn, N. Y., letzterer hier, 3714 Lake Park Ave., und die Schwester Betty Lorenz, 2926 Edgewood Ave., erben werden.

Ihr gutes Herz.

Harry Moy, ein bekannter reicher chinesischer Geschäftsmann, und seine Gattin Angela haben heute vor Richter Scully den vier Monate alten Juli Take Murakanni mit Zustimmung seiner in Rockford, Ill., wohnenden Mutter Hisa Take Murakami an Kindesstatt angenommen und ihm den Namen Albert Moy gegeben. Der Vater des Knäbleins, ein Japaner, ist tot. Das Kind war seit drei Wochen bei den Eheleuten Moy, und diese haben solchen Gefallen an ihm gefunden, daß sie es jetzt ganz behalten und aufziehen wollen.

Der Notschrei aus dem Tenderloin.

Polizeihauptmann Max Nootbaar von der Wache an der 22. Straße ist heute im Kreisgericht von Frank Lewis auf $10,000 Schadenersatz wegen Ueberschreitung seiner Amtsgewalt verklagt worden, weil er vor Lewis Haus an der 22. und Süd State Straße seit drei Wochen Tag und Nacht Polizisten Wache halten und durch die Beamten jeden Besucher des Hauses, auch jede „Lady", nach dem Zweck ihres Besuches fragen ließ. Dadurch wurden die Gäste verscheucht.

Die Verlassenen.

Weil sie verlassen wurden, haben heute zwei Frauen und ein Mann auf Scheidung geklagt, nämlich:

Pearl von Fred Williamson, die am 23. Juni 1910 in Watseka, Ill., geheiratet und bis zum 29. Juli 1911 zusammengelebt hatten; Kinder haben sie nicht.

Lena von Edward H. Neumann, die am 15. Juni 1881 geheiratet und sechs erwachsene Kinder haben; am 23. April 1914 verlassen.

Leo von Mamie Keller, die am 12. Juni 1912 in Terre Haute, Ind., geheiratet, aber nur vier Tage zusammengelebt haben.

— Von der Schmiere. — Schauspieler (hat Zahnweh, auf der Bühne zum Publikum): „Der Malefizzahn! Hat vielleicht jemand von den hohen Herrschaften Zahntropfen bei sich, sonst kann ich nimmer weiterspielen!"

Kinder tötlich verunglückt.

Das Spielen mit Streichhölzern fordert wieder zwei junge Menschenleben.

In Abwesenheit ihrer Muter spielten der dreijährige Harry und die 18 Monate alte Erna Janisz in ihrer elterlichen Wohnung mit Streichhölzern und belustigten sich damit, mehrere alte Zeitungen in Brand zu setzen. Die kleine Erna kam den Flammen zu nahe, wobei ihre Kleider Feuer fingen. Ehe auf die Hilferufe der Kinder hin hinzugeeilte Nachbarn die Flammen löschen konnten, hatte das Kind bereits so schwere Brandwunden erlitten, daß es, noch ehe ihm ärztliche Hilfe zuteil werden konnte, starb.

Ebenfalls beim Spielen mit Streichhölzern setzte die dreijährige Jeanette Mirzisz, Nr. 300 Kensington Ave., ihre Kleider in Brand und erlitt so schwere Brandwunden, daß sie wenige Minuten nach ihrer Einlieferung im Pullman Hospital starb.

Vor dem elterlichen Hause, Nr. 1910 Nord Western Avenue, wurde gestern die zweijährige Rose Warshawsky von einem Straßenbahnwagen der Western Ave.-Linie überfahren und auf der Stelle getötet. Von einer Verhaftung der Bedienungsmannschaft wurde Abstand genommen, da nach Aussagen von Augenzeugen das Kind unversehens vom Bürgersteig hinunter und direkt in den Pfad des Straßenbahnwagens lief.

In der Nähe seiner elterlichen Wohnung, Nr. 6830 S. Morgan Straße, wurde der 5jährige Peter Kehoe von einem von Nels Olson, Nr. 5635 Aberdeen Straße, gelenkten Kraftwagen überfahren und so schwer verletzt, daß er später im Deutschen Diakonissen Hospital starb. Olson wurde in Haft genommen, aber später gegen Stellung von Bürgschaft aus der Haft entlassen. Nach Angabe von Augenzeugen des Unfalles trifft ihn keine Schuld.

Auf den Geleisen der St. Paulbahn nahe Robey Straße kletterte gestern Nachmittag der zwölfjährige John Poliski, Nr. 2018 Cortland Straße, auf einen Wagen eines dort haltenden Frachtzuges. Als dieser plötzlich weiterfuhr, verlor der Junge das Gleichgewicht und stürzte ab. Jetzt liegt er mit zwei gebrochenen Rippen im St. Elisabeth Hospital.

Von einem Zuge der Chicago Junction Bahn wurden dem 54-jährigen Weichensteller Edward Johnson, Nr. 5711 Justine Str., beide Beine abgefahren. Er starb wenige Minuten nach seiner Einlieferung im Wesley Hospital.

Als der 73-jährige William A. Winter, Nr. 7347 Stewart Ave., ein Bad nahm, glitt er aus und schlug so unglücklich mit dem Kopf auf den Rand der Badewanne auf, daß er die Besinnung verlor. Er geriet mit dem Kopf unter das Wasser und ertrank, ehe man ihn auffand.

Der 65-jährige John Brownson, Nr. 6217 S. 58. Ave., der vorige Woche in seiner Wohnung die Treppe hinunterfiel und sich einen Schädelbruch zuzog, starb heute im Auburn Park Hospital.

Als der 57-jährige Zimmermann Julius Carlson gestern damit beschäftigt war, Ausbesserungen am Dache seines Hauses 2159 Berwyn Ave. vorzunehmen, glitt er aus und stürzte herunter. Er brach mehrere Rippen und renkte sich die rechte Schulter aus, sodaß er nach dem Alerianer Hospital geschafft werden mußte.

Neue Verhaftungen.

Bundeskommissär Mason stellt Verhaftsbefehle gegen 4 Nichtregistrirte aus.

Bundeskommissär Mason erließ heute Verhaftsbefehle gegen vier Leute, welche sich angeblich der Registrirung für den Militärdienst entzogen haben und die ihm wahrscheinlich noch heute, nachdem sie festgenommen sind, werden vorgeführt werden. Unter den bisher Verhafteten befindet sich Frank Horsington aus Grand Rapids, Mich., der sich dort hätte registriren lassen sollen. Die städtische Polizei nimmt die Verhaftungen vor, indem sie mit der Bundesbehörde Hand in Hand arbeitet, und brachte gestern Abend im Schlachthausbezirk und im Bezirk der Desplaines Str.-Wache eine Anzahl Leute zur Strecke.

Eingestellt.

Das Bankerottverfahren gegen von Frantzius & Co. wurde niedergeschlagen.

Auf Antrag der Gläubiger, welche seinerzeit die Bankerotterklärung der Maklerfirma Fritz von Frantzius & Co. beantragt hatten, schlug Bundesrichter Carpenter heute das Bankerottverfahren nieder, nachdem der Anwalt der Antragsteller, Israel Perlman, ihm gesagt hatte, daß sämmtliche Gläubiger von dem Antrag verständigt worden seien. Da kein Einspruch erhoben wurde, bewilligte der Richter den Antrag.

Wie Anwalt Perlman später erklärte, hatte Richter Horner im Nachlaßgericht die Uebergabe des Geschäftsanteils des verstorbenen Fritz von Frantzius an dessen ehemaligen Geschäftsteilhaber Ben Marcuse von der Einstellung des Bankerottverfahrens abhängig gemacht. Nachdem diese nun erfolgt ist, wird Herr Marcuse jene Bestände erhalten. Er führt das Geschäft der Firma von Frantzius & Co. in denselben Räumen fort und hat mit deren Gläubigern ein Abkommen getroffen, wonach er die Verantwortung für ihre Forderungen übernommen hat.

*** Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".**

Das Nachtragsbudget.

Stadträtl. Finanzausschuß wird es in den nächsten Tagen fertigstellen.

Ungefähr $650,000 nötig.

Ungünstige Finanzlage macht Einführung des Zweischichtensystems unmöglich. — Stadt hat für Ankauf von „Liberty"-Bonds kaum $500,000.

Der stadträtliche Finanzausschuß begann heute Nachmittag mit der Beratung des Nachtragsbudgets, das vor dem 1. Juli angenommen werden muß, und wird versuchen, es in den nächsten drei Tagen zu erledigen, sodaß es in der nächsten Stadtratssitzung am Montag einberichtet werden kann. Die Bewilligungen im Nachtragsbudget dürften sich, wie der amtirende Vorsitzende des Finanzausschusses, Ald. Eugen Block, heute erklärte, auf ungefähr $650,000 stellen. Sie umfassen Bewilligungen für die Polizei, die Feuerwehr, die Behörde für örtliche Verbesserungen, die Korporationsanwaltschaft und für Lohnaufbesserungen, die zum Teil auf das Vorgehen von Arbeiterverbänden zurückzuführen sind. So wird die Löhnung der Tagelöhner in der Straßenabteilung um 25 Cents den Tag: von $2.40, bezw. $2.50 auf $2.65, bezw. $2.75, erhöht werden, wofür natürlich eine Nachtragsbewilligung nötig ist. Außerdem sind für die kleinen Parks und Spielplätze $95,000 nötig, damit sie in der zweiten Jahreshälfte in der bisherigen Weise weitergeführt werden können. Auch die Korporationsanwaltschaft hat eine Nachtragsbewilligung, $63,000, verlangt, die ihr zwar nicht in diesem Umfang bewilligt werden wird. Sicher aber ist, daß der Ausschuß der Abteilung einen Teil der verlangten Gelder bewilligen wird. Da die Finanzverhältnisse der Stadt sehr ungünstig sind, ist, wie Ald. Block erklärt, außerordentliche Vorsicht nötig, damit die Nachtragsbewilligungen auf das unumgänglich notwendige Minimum beschränkt bleiben. Aus diesem Grund ist auch an die Durchführung des Zweischichtssystems in der Feuerwehr nicht zu denken, die allein $400,000 erfordern würde. Der Stadtrat hat die Einführung des Systems abgeordnet, ohne die Mittel dafür zu beschaffen.

$500,000 für „Liberty"-Bonds.

Wie heute aus guter Quelle verlautete, dürfte unter den obwaltenden finanziellen Verhältnissen die Stadt kaum im Stand sein, einen sehr großen Betrag städtischer Gelder in „Liberty"-Bonds anzulegen. Der Stadtrat hat den Stadtkämmerer und Finanzausschuß ermächtigt, bis zu zwei Millionen des Straßenbahnfonds in den Bonds anzulegen, doch dürfte für den Zweck kaum mehr als eine halbe Million verfügbar sein. Eine Aufstellung über die Gelder des Fonds, die Stadtkämmerer Pike für den Finanzausschuß gemacht hat, läßt erkennen, daß nicht mehr als $837,000 übrig bleiben, wenn für die dringendsten Bedürfnisse gesorgt ist. Nach der Aufstellung des Stadtkämmerers befinden sich in dem Straßenbahnfonds in Baar $7,087,000. Dazu kommen noch bis zum 1. August $6,200,000, die durch Einlösung von Anweisungen auf künftige Steuern, die aus dem Fonds angekauft worden sind, wieder eingehen werden, was zusammen am 1. August eine verfügbare Summe von $13,287,000 ergibt. Dem stehen an Abgängen aus dem Fonds gegenüber $12,450,000, sodaß im besten Fall $837,000 verbleiben. Die Stadt braucht für Verwaltungszwecke $5,500,000, die sie gegen Anweisungen auf künftige Steuereinnahmen vom Straßenbahnfonds borgen wird. Für Pensionskassen sind $750,000 nötig, die ebenfalls von dem Fonds geborgt werden sollen. Außerdem beabsichtigt die Stadt, ihre eigenen Bonds, die sie für die Ausführung geplanter Verbesserungen auszugeben beabsichtigt, aus dem Fonds anzukaufen. Für den Zweck sind nach der Ansicht des Stadtkämmerers wenigstens $6,200,000 nötig, die für die Verbreiterung der Michigan Avenue, Brückenbauten, die Ausdehnung des des Straßenbeleuchtungssystems u. s. w. verwandt werden sollen. Da der Bondmarkt augenblicklich recht ungünstig ist, und die Stadt ihre Bonds, die für den Zweck von der Bevölkerung bewilligt worden sind, nur mit Verlust verkaufen könnte, sollen diese Bonds an den Straßenbahnfonds verkauft werden, der sie natürlich zum Nennwert nimmt.

Whitmans Nachfolger.

Mayor Thompson stellte heute das Gerücht, daß er Morton MacCormac zum Superintendenten des Arbeitshauses an Stelle von John L. Whitman zu ernennen gedenke, in Abrede. „Das erste, das ich davon höre", erklärte das Stadtoberhaupt auf eine dahingehende Frage. Whitman, der von Gouverneur Lowden zum Leiter der Strafanstalten des Staates ausersehen ist, hat dem Mayor sein Rücktrittsgesuch vor einigen Tagen eingereicht, das am 1. Juli in Kraft treten soll. Sein Nachfolger ist, wie der Mayor erklärte, noch nicht bestimmt, doch ist die Zahl der Bewerber um den Posten groß.

— Auch eine Mitgift. — „Wieviel Mitgift hat denn der Herr Doktor bekommen?" — „30,000 Mark, und zwei chronische Magenkatarrhe in der Familie!"

„Zum Golde drängt".

Später soll es sich aber als gewöhnliches Kupfer erwiesen haben.

Wegen fortgesetzten Betrugs haben sich vor Richter McKinley Simon Klein und Samuel Share zu verantworten. Mit ihnen angeklagt sind Harry Cohen und Joseph Schwarz, die sich aber ihrem Strafprozesse durch die Flucht entzogen haben. Richter McKinley erließ heute Haftbefehle gegen sie und erklärte ihre Bürgschaft für verfallen. Die Angeklagten haben sich, wie die Anklageschrift besagt, $50,000 erschwindelt. Sie suchten zumeist russisch-jüdische Ladenbesitzer und Handwerksmeister auf, von denen sie voraussetzen durften, daß sie auf leichte Weise mehrere hundert Dollars zu verdienen wünschten. Einer der Angeklagten trat dann in einen Laden und erkundigte sich, ob der Handelsmann nicht in der Nachbarschaft ein leerstehendes Lokal für irgend ein Geschäft, nur nicht eins derselben Art, wie das des um Auskunft Angegangenen, wisse. In der Regel entspann sich dann ein Gespräch, wodurch etwaiger Argwohn eingelullt wurde. Dann betrat gewöhnlich, so besagt die Anklageschrift, der Angeklagte Share den Laden, und war es ein Schuhgeschäft, so kaufte er für 5 Cents einen Schnürsenkel und frug im Laufe des Gespräches, ob der Ladenbesitzer nicht einen Juwelier kenne, der altes Gold kaufe.

Dies war nun das Stichwort für den zuerst eingetretenen Gauner, der den „Fremden" fragte, ob er Gold zu verkaufen habe. „Jawohl", erhielt er dann zur Antwort, „ich habe für etwa $5000 Altgold bei mir." Share soll dann in den meisten Fällen eine Zigarrenkoste vorgezeigt haben, die dünne, wie Gold aussehende Metallplättchen enthielt. Der zuerst eingetretene Helfershelfers hatte auch ein Fläschchen Säure bei sich, sowie einen Stein und untersuchte dann mit Kennermiene das „Gold". „Ich kaufe Ihnen das Gold ab und gebe iIhnen $2500 dafür" rief er schließlich, wie Samuel Stein, ein Schuhmacher und angeblich Geprellter aus Evanston heute im Kriminalgericht einem Vertreter der „Abendpost" erzählte. Nun entspann sich gewöhnlich ein edler Wettstreit Share und seinem Helfershelfer, der im Falle Stein damit endete, daß Share das „Gold" für $2400 verkaufte. Der Käufer hatte dann aber gewöhnlich nur $400 bei sich und bat den Ladenbesitzer, doch $2000 zu verschaffen, er lasse ihm das „Gold", das $5000 Wert sei, zum Pfande. Gleichzig versprach er ihm für die Gefälligkeit bis Nachmittags $100 Vergütung. In den meisten Fällen fielen der Ladeninhaber angeblich auch darauf herein, um später auszufinden, daß das „Gold" nichts weiter wie Kupfer war.

Beschwerde über Richter.

S. D. Goldberg glaubt, daß sie zu wenig arbeiten.

S. D. Goldberg hat beim Obergericht in Springfield das Gesuch eingereicht, die Kreisrichter im County Cook, welche träge seien, zu zwingen, im Juli und August Gericht zu halten. Wie Goldberg angibt, schwebt ein Fall, an dem er beteiligt ist, seit August 1915, und das Gericht läßt 10,000 Kläger und ebenso viele Beklagte warten. Die Richter halten, sagt der Beschwerdeführer, täglich nur 4½ Stunden Gericht an nur fünf Tagen der Woche, und im Juli und August ist das Gericht geschlossen.

Spindenknacker.

In dem Vergnügungslokal „Moulin Rouge" $1400 von ihnen erbeutet.

Wie der Polizei erst heute Mittag gemeldet wurde, haben in dem unter dem Namen „Moulin Rouge" bekannten Vergnügungslokal an N. Clark Str. und Lawrence Avenue während der vergangenen Nacht Spindenknacker ihr Unwesen getrieben. Sie sind offenbar Meister in ihrem Fache, denn es gelang ihnen, den „einbruchssicheren" Stahlschrank zu öffnen und das ganze darin enthaltene Geld, gegen $1400, in ihren Besitz zu bringen. Ob es gelingen wird, sie hinter Schloß und Riegel zu bringen, bleibt abzuwarten.

* Durch einen Revolverschuß machte gestern der 38jährige Versicherungsagent Arthur W. Palmer, Nr. 215 Woodbine Ave., Wilmette, seinem Leben ein Ende.

* Der 38jährige Arbeiter Joseph Kubik, Nr. 1721 W. Erie Straße, der angeblich in letzter Zeit stark getrunken hat, versuchte gestern durch Leuchtgas seinem Leben ein Ende zu machen. Er wurde jedoch rechtzeitig aufgefunden und nach dem Arbeitshaushospital geschafft.

— Pech. — „Warum macht denn Ihr Prinzipal ein so brummiges Gesicht?" — „Ja denken Sie sich, vorgestern hat er sich ein Automobil gekauft, und jetzt ist ihm der Kassierer darin durchgebrannt!"

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Baumstark, Carl, 67 J.; 3221 Milwaukee Ave.
Steler, Katharina, 3247 Normal Ave.
Birk, William, 457 Wellington Ave.
Fried, Jakob.
Garlch, Josephine, 1420 Fullerton Ave.
Gauger, Dora, 40 J.; 3004 N. St. Louis Ave.
Gerbig, William, 44 J.; 2331 N. Monticello Avenue.
Gleim, Dorothea, 3131 Leland Ave.
Kaltenbacher, Thomas, 4316 W. Madison Str.
Roßbach, Dorothea, 201 S. Taylor Ave., Oak Park.
Schmoch, Emma, 39 J.; 3144 N. Oakley Ave.
Schulz, Augusta, 81 J.; 2524 Station Str.
Wertheimer, Pauline, 4355 St. Lawrence Ave.
Winter, William, 73 J.; 4722 Austin Ave.

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

5.00 werden Euch ausstatten mit einem prachtvollen Mantel oder Kleid **5.00**

Ueberraschende Werte

Mäntel für 5.00 — Eine höchst wunderbare Partie von diesen einzelnen Mänteln — in Blau, Schwarz und anderen Farben, auch etliche Checks — wert aufwärts bis 12.50; für **5.00**

Kleider für 5.00 — Denkt nur über diese Kleider nach — Tuch-, Seide- und Hochzeits-Kleider, beachtenswerte Auslage von Frühjahr-Facons, gutes Sortiment, wert bis zu 15.00; **5.00**

Middy Blousen 1.25 — Seidene Corduroy-Middies — Hübsche Modelle, einige Coat-Facons mit Gürteln, manche mit Spitzen-Facons — nur in Weiß, Größen bis 42; regulär 3.50 wert; **1.25**

Wasch-Skirts 1.00 — Poplins, Indian Head und Gabardine — neueste Sommer-Facons, mit Taschen, schicht weiße und Sport-Streifen; alle Größen; — bis 1.50 wert; für nur **1.00**

Unterzeug — Extra große Leibchen für Damen, ausgeschnittener Hals, ohne Aermel, fein gebleichte Baumwolle, — extra lang, — 29c Wert, zu.. **19c**

Unterzeug — Union Suits für Männer — gerippte Maschen, Nainsook oder flaches Balbriggan, in allen Größen, — 75c Werte, für diesen Verkauf, zu...... **50c**

Unterzeug — Maschen Unterzeug für Knaben, Unterhemden und Hosen, fast alle Größen bis 32, 25c wert, die Auswahl von sämmtlichen Größen, zu.. **15c**

Für das Haus

Fenster-Screens	24zöll. verstellbare Drahtfenster, bestes schwarzes Drahttuch, speziell, zu	25c
Gas-Oefen	Zwei Brenner Gas Backöfen, $2.48 Wert, zu	1.69
Screen-Türen	Drahttüren, alle Standard Größen, speziell	1.00
Tür-Angeln	Lackirte Drahttür Hinges, — speziell, Paar, zu	8c

Drogen

25c Sloans Liniment — für	16c
1.00 — S. S. S. Blood Purifier, für	67c
75c Gummihandschuhe für den Haushalt, zu	39c

Combination. 25c Rasirpinsel, 10c Williams Rasirseife — Beides für **15c**

1 Pfd. Peroxide Hydrogen, für 19c.

Dr. CROWN Augen-Spezialist, früh. bei Wieboldts, jetzt bei Moeller Bros.
Vergoldete Gläser $1.50 bis $3.50
Solid goldene Gläser $4.00 bis $6.00
Crister Linsen für Eure Rahmen......90c
Linsen im ersten Jahre frei umgetauscht.
Augen kostenfrei untersucht — Office auf dem Hauptflur, rechts vom Eingang.

GROCERIES

FREI 1 Packet Grandma's Borax Powder mit 10 Stück U. S. Mail Seife für 55c

Mehl — Gold Medal, ¼....	$3.83
Kartoffeln, neue Ernte	6½c
Zwiebeln, neue Bermudas, Pfd....	4c
Zucker — Fancy feiner granulirter — 10 Pfund für...... Mit 1 Pfund Kaffee zu 25c oder darüber.	79c
Geröstetter Rye Barleo, Pfund	8½c
Catsup — Superior Marke, große Sorte Flasche für........	13½c
Peaberry Kaffe — reich und mild, — das Pfund.........	21½c

Fleisch

Rump Corn Beef — das Pfund für	16¾c
Gesalzene Spare Ribs, — das Pfund für nur	14½c
Geräucherte Spare Ribs, — das Pfund	17½c
Knochenlose California Schinken, das Pfund für	26½c
Sirloin Steak, das Pfund für	18½c

Liköre

1.25 Old Ky Pure Rye — 100 Proof — volles Quart, zu........	85c
California Cognac Brandy oder Doppel-Getreide — Kümmel, — die Flasche	69c
Oak Hill Ky. Bourbon — volles Quart, zu	79c
Feiner Wind Mill Gin, per Flasche, zu	69c
Wiener Export Bier, Kiste mit 2 Dutzend für	1.00

Allzu scharf macht schartig.

Zu einem Anwalt kommt ein Klient und trägt ihm eine Beschwerde gegen seinen Nachbar vor, die er im Gericht zum Austrag bringen möchte. Er gibt ihm alle Einzelheiten des Falles an und fragt ihm schließlich: „Glauben Sie, daß ich den Fall gewinnen werde?"

„Wenn sich alles so verhält, wie Sie es mir vorgetragen haben, dann ist Ihr Prozeß so gut wie gewonnen — Ihr Nachbar hat nicht die geringsten Aussichten auf Erfolg."

„Was würde mich der Spaß kosten?"

„Für hundert Dollars übernehme ich den Prozeß."

Der Mann greift in die Tasche, holt ein Bündel Banknoten heraus und zählt die verlangte Summe auf den Tisch.

„Hier haben Sie das Geld — das wäre alles, was Sie bei dem Prozeß verdienen würden, wenn Sie ihn für mich führten. Und nun sagen Sie mir auf Ehr' und Gewissen, ob ich wirklich Aussichten habe, den Prozeß zu gewinnen!"

* * *

Ein Bundessenator, ein lebensfroher und witziger Herr, hatte bei einem Bankett einen griesgrämigen, sauertöpfigen Tischnachbar.

Im Laufe des Tischgesprächs bemerkte der Griesgram:

„Sehen Sie mich an, Herr Senator, ich bin ein recht bedauernswerter Mensch, ich habe auf der Welt nur einen Freund — meinen Hund."

Der Senator lächelte boshaft: „Warum kaufen Sie sich nicht noch einen Hund?"

* * *

Der jüngst verstorbene ehemalige Botschafter in London, Joseph Choate, erzählte folgende Geschichte:

„Ich saß in einem Londoner Hotel und bat einen Herrn, der mit mir am gleichen Tisch saß, um die Zuckerdose. Entrüstet antwortete er:

„Da drüben ist der Kellner."

„Entschuldigen Sie, ich bin fremd hier — es war ein Irrtum meinerseits...."

„Herr, Sie werden beleidigend," schrie der Engländer. „Wollen Sie damit sagen, daß Sie mich für den Kellner hielten?"

„Nein, mein Herr — ich hielt Sie für einen Gentleman, das war mein Irrtum."

Einer unserer hervorragendsten Aerzte hatte es sich in den Kopf gesetzt alle Krankheiten seiner Patienten nach bestimmten Merkmalen der Augen zu diagnosiren. Eines Tages kam ein Patient, um sich untersuchen zu lassen und der Arzt prüfte zuerst die Augen.

„Aus dem Ausdruck Ihres rechten Auges ist mir die Natur Ihres Leidens bereits vollkommen klar."

„Meines rechten Auges?"

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß **$2,000,000**

Geld zu verleihen auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.) Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str. Telephon Randolph 1191.

„Jawohl — der Ausdruck ist charakteristisch in Ihrem speziellen Falle... Sie sind leberleidend."

„Entschuldigen Sie, Herr Doktor, aber mein rechtes Auge ist ein Glasauge."

— Aus der guten, alten Zeit. — Hauptmann (zum Festungskommandanten): „Morgen müss'n mer unbedingt inwergewe, Hochbihler, in der ganzen Stadt kriagst kein Schnupftabak nimmer!"

— Hübsch gesagt. — Dame: „Also Ihre hübschen Gedichte fallen Ihnen alle im Traume ein? Vergessen Sie die aber nicht wieder bis zum Morgen?" — Primaner: „O nein, ich schreibe diese Sachen immer gleich auf. Gestern Nacht bin ich zum Beispiel drei Mal aufgestanden und hab was gemacht."

— Ein Vorsichtiger. — „Warum haben Sie denn den Rock verkehrt angezogen, lieber Freund, das Futter nach außen!" — „Die Laternenpfähl' sind doch heut frisch gestrichen worden!"

— Dämpfer. Gattin: „Auf der Promenade hat mich heut ein auffallend hübscher Herr angelächelt."

Gatte: „Gräme Dich deshalb nicht; es gibt Frauen, die noch viel spaßiger sind als Du."

— Fatale Zustimmung. Wirt: „Das Zimmer, in dem Sie übernachtet haben, ist übrigens historisch!"

Gast: „Glaub's schon; das Bett war heut nacht wieder die reine Walstatt!"

— Hartschädel. Arzt (zum Hubersepp): „Der ganze Schädel voll Splitter und Scherben — das hätte eine böse Geschichte werden können!" Hubersepp: „Net wahr, Herr Dokta? A Glück, daß i's no g'mirkt hab'!"

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Vergnügungen.
Forest Park. — Allerlei Vergnügungen.
Cohans Grand. — „Turn to the Right.“
Cort. — „Seven Chances.“
Garrick. — „Dollars and Sense.“
National. — „Polly at the Circus.“
Olympic. — „The Bird of Paradise.“
Princeß. — „The Pawn.“
Palace. — „The Show of Wonders.“
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Kurzensepp, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Porters. $15 die Woche, bestehend aus 5½ Tagen. Stetige Stellung. Sprecht vor: Philipsborne, 900 West Van Buren Str. mi—fr

Verlangt: Feuermann in Möbelfabrik. Anzufragen: 1625 West Erie Straße.

Verlangt: Saloon-Porter; Zimmer und Board. Zu erfragen: 2870 Ogden Avenue. mido

Verlangt: Junge zwischen 16 und 18, um in einer Zigarrenkistenfabrik zu arbeiten. A. O. Fisher & Co., 818 No. Franklin Str. mido

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes. 2458 Montrose Ave. mido

Verlangt: Wagen Blacksmith Helper. 220 Wendell Str., nahe Wells. mido

Verlangt: Porter. Unverheirateter Mann. 5.. ... Erie Str.

Verlangt: Sofort, Whitewasher, sofort vorzusprechen nach 6 Uhr Abends. 1302 Cleveland Avenue.

Verlangt: 2 Männer für Farmarbeit. Zu erfragen: 855 W. Randolph Str.

Verlangt: Aelterer zuverlässiger Mann als Saloonporter. 1573 Clybourn Ave.

Verlangt: Eisenarbeiter, erfahren an kleiner Angle Eisenarbeit. Anzufragen 355 Union Park Court. mido

Verlangt: Blacksmith, Sheet Iron Arbeiter und Mechaniker. Frank F. Betz Co., Hammond, Ind. mi—son

Verlangt: Porter für Family Liquor Store. Sprecht vor: Old Rose Distillery Co., 6310 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Junge Männer für Fabrikarbeit. Guter Bezahlung und stetige Arbeit. Allen B. Wrisley Co., 925 S. 5. Ave. mido

Verlangt: Ein erfahrener Geschirr- und Pfannenwäscher; $30 den Monat, Zimmer und Kost. Edgewater Golf Club, 2045 Pratt Ave. dimi

Verlangt: Erster Klasse Löther: Tag- und Nachtarbeit; stetige Arbeit das ganze Jahr. Perfex Radiator Co., Racine, Wis. 6jn*X

Verlangt: Gute Bauschlosser an Ornamenten-Eisenarbeit. New City Iron Works, 49. und S. Racine Ave. 5jn1wX

Verlangt: Ein guter Geschirrwäscher. Sprecht vor im German American Hospital, 731 Diversey Parkway, oder telephonirt Lincoln 4000. dimi

Verlangt: Junge in Bäckerei an Cakes. 1055 Grand Ave. dimi

Verlangt: Ein Nachtwächter mit Engineers-Lizens. Nachzufragen Donnerstag Vormittag. 1404 Cortland Str.

Verlangt: Zuverlässiger Mann auf Farm nahe Chicago; muß melken können; guter Platz für stetigen Mann. Zu schreiben mit Lohnanspruch an A. Lowel, Area, Ill.

Verlangt: Carpenter für allgemeine Arbeit in Westseite Laundry. Gebt Alter, Lohn und Referenzen an. Adr.: O 834 Abendpost. mido

Verlangt: Mann, um Boiler in Fabrik an der Westseite zu heizen. Erfahrung nicht nötig, wir lehren Euch, wenn Ihr ein williger Arbeiter seid. Gebt Alter und Lohn an. Adr.: O 849 Abendpost. mido

Verlangt: Ein erstklassiger Porter für Saloonarbeit. Guter Lohn. Nachzufragen: William Braun, 2358 W. 12. Str. mido

Verlangt: Fuhrmann. 6211 S. Racine Ave. 13jn1wX

Verlangt: Engineer für kleine Anlage, — Dampf- und Gasmaschinen, 12 Stunden per Tag, Sonntag Nachmittag frei während des Sommers, muß einen Kessel besorgen; stetige Stelle; moderne tageshelle Anlage; ein zuverlässiger, nüchterner Mann, der die Maschinerie in gutem Zustand und alles absolut rein halten kann; Alter, Erfahrung und Lohnansprüche anzugeben unter Adr.: Z 549 Abdpost. midofr

Verlangt: Erster Klasse Porter. Marr's Restaurant, Madison und Dearborn Str. dimi

Verlangt: Erfahrene Finishers an Sweaters und Jerseys; guter Lohn; stetige Arbeit. Unique Knitting Mills, 419 So. Fifth Ave. 13jn1wX

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit in der Umgebung eines Club Hauses, muß in der Gärtnerei bewandert, mit Pferden umgehen und Barroom besorgen können. Zimmer 701, 35 So. Dearborn Str.

Verlangt: Mann zum Waschen der Wagen. Wieland Dairy Co., 3959 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Porter für Tagarbeit, $14 die Woche. Stunden von 5:30 bis 4:30. Stetige Arbeit. Muß Referenzen haben. Zu erfragen 8. Floor, Maurice L. Rothschild, Südwestecke State und Jackson.

Verlangt: Die Macher für kleine Arbeit, stetig. Geo. T. Schmidt, 136 W. Lake Str.

Verlangt: Starker Mann als Feuermann. Stetige Arbeit. Anzufragen 1332 W. 21. Str.

Verlangt: Porter und Lunchman, guter Lohn. Nachzufragen zwischen 7 und 8 Abends. Joe Lambert, 5947 W. 12. Straße.

Verlangt: Oesterreich-ungarischer Janitor-Helfer. $30 monatlich, Zimmer und Kost. 1067 Argyle Str.

Verlangt: Arbeiter, stetige und reine Arbeit; Bauholz und Baumaterialien zu handhaben; ausgezeichnete Gelegenheit zum Lernen und emporzuarbeiten; Lohn auf Wunsch jeden Abend ausbezahlt. Harris Brothers Co., Employment Gate, 35. Str., 1 Block östlich von Ashland Ave. dimi

Verlangt: Lumber Tallymen für gemischtes Yard-Geschäft; muß Yellow Pine usw. verstehen und Lumber akurat ausrechnen und zählen können. Dauernde Stellung und gute Gelegenheit zum Emporkommen. Sofort anzufragen. — Harris Brothers' Co., 35. und Iron Straße. dimi

Verlangt: Wurstmachergehilfe für allgemeine Wurstzimmer-Arbeit, stetiger Platz, guter Lohn, beste Behandlung, mitteljähriger verheirateter Mann vorgezogen. Zahle Unkosten für Interview. For River Packing Co., Aurora, Illinois. Telephon: Aurora 3140. modimi

Verlangt: Butchers für Cattle und Hog Killing in einem modernen Packing House, guter Lohn, beste Behandlung, stetige Arbeit, verheiratete mitteljährige Männer vorgezogen. Bezahle Unkosten für Interview. For River Packing Co., Aurora, Ill. Telephon: Aurora 3140. modimi

Verlangt: Arbeiter im Holzhof. Northwestern Lumber Co., 3660 No. Kilbourn Ave., nahe Milwaukee Ave. 9jn1wX

Verlangt: Plater Helfer. Kupferplattirung. 2114 Ogden Avenue. modimi

Verlangt: Mann als Geschirrwäscher; keine Sonntagarbeit; guter Lohn. 1728 N. Cleveland Ave., 2. Flat. Mrs. Blasy. 8jn,1wX

Verlangt: Guter Porter für Saloon, der Morgens an der Bar helfen kann. 2164 West 11. Ave., Gary, Ind. 'Phone: Gary 982. 9jn1wX

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, für zahnärztliche Instrumente; gute Gelegenheit. Zimmer 713 — 160 N. Fifth Ave. 10jn1wX

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Metallpolirer an Stahl-Instrumenten. Frank F. Betz Co., Hammond, Ind. mi—son

Verlangt: Mann für kleine Gemüsefarm, leichte Arbeit zu besorgen; gute Arbeitszeit, Kost und Zimmer. Fragt vor 11 Uhr Vorm. Bäckerei, 911 Chicago Ave., Evanston, Ill.

Verlangt: Mechaniker und Millwright Helfer. Farley Candy Co., 720 N. Franklin Str. midofr

Verlangt: Ein guter erfahrener Janitor-Helfer; $30, Kost und Zimmer. Hetzl, 5342 Winthrop Ave.

Verlangt: Mehrere erfahrene Männer im Shipping Department einer Möbelfabrik, auch erfahrener Mann an Ripsäge. Nachzufragen 1024 Van Buren Str. mido

Verlangt: Ein Stallmann, muß Pferde besorgen können. A. H. Clapp, 210 S. Leavitt Str., nahe Jackson Blvd. mido

Verlangt: Blacksmith Helper an Wagenarbeit in U. S. Yard Shop, 840—48 So. Halsted Straße.

Verlangt: Guter Saloon Porter. 815 West 74. Straße.

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Cakes. 1133 E. 63. Str.

Verlangt: Junger Mann. Charles Ablfwede Clothing Store, 3165 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Dritte Hand an Cakes; Tagarbeit. 1018 West Harrison Str.

Verlangt: Blacksmith Helper und Finisher an Wagenarbeit. 150 No. Green Str.

Verlangt: Wagenwäscher, auch für Stallarbeit. Nordseite. Zu erfragen: 317 So. Jefferson Str. midofr

Verlangt: Guter Dairy Mann um Milchflaschen zu waschen. 1424 Washburne Ave. mido

Verlangt: Schneider an alter und neuer Arbeit. 2608 No. Halsted Str. mido

Verlangt: Barbier für Mittwoch Abend, Samstag Nachmittag und Sonntag. 2964 Elston Ave., Ecke Rockwell. mido

Verlangt: Helfer für Strang Färberei. 2659 Sheffield Ave. mi—fr

Verlangt: Dritte Hand Brodbäcker; $12, Zimmer und Board. 312 E. 31. Str. mido

Verlangt: Mehrere gute Bauschlosser sowie Helfer; auch ein Blacksmith Helfer; guter Lohn und stetige Arbeit. — Central Architectural Iron Works, 3105 W. 27. Straße. 12jn1wX

Verlangt: Porter für Saloon. 500 W. Van Buren Str. dimi

Verlangt: Deutscher junger Mann als Janitorhelfer mit guter Erfahrung. 4758 Magnolia Ave. dimi

Verlangt: Junger lediger Porter. 2256 Irving Park Blvd., Ecke Oakley. dimi

Verlangt: Stallmann. Zimmer und Board. 6211 So. Racine Ave. 12jn1wX

Verlangt: Wurstmacher und „Smoker“. 3451 Forest Ave., Phone Douglas 663. dimi

Verlangt: Junge Männer, um an Holzbearbeitungsmaschine zu arbeiten. W. S. Tothill, Webster Ave. und Wood Str. dimi

Verlangt: Schuhmacher, welcher einen Electric Schuh Shop selbst führen will, guter Verdienst. F. Pfitzner, Riverside, Ill. 22. Str.-Car. dimido

Verlangt: Junger Mann, über 18 Jahre als Helfer im Grocery Dept., muß auch Ablieferungswagen fahren. Knoop's, North Ave. und Pine Str. dimi

Verlangt: Schuhmacher für elektr. Schuhreparaturen Shop. Kommt fertig zur Arbeit. 5923 Prairie Ave. dimido

Verlangt: Junger Mann für Saloonarbeit, sofort. Muß etwas Bartenden können. 5437 Grand Ave. dimi

Verlangt: Erfahrener Bartender und Porter. 4752 West Chicago Ave. dimido

Verlangt: Agenten, um Optometrical Appointments zu vereinbaren. Schreibt: Adr.: P. 137, Abendpost. 12jn1wX

Verlangt: Schuhmacher, 1937 Ogden Ave. dimi

Verlangt: Ein guter Blacksmithhelfer. Joseph Halsted Co., 1233 W. Randolph Straße. dimido

Verlangt: Metalldreher und Metallarbeiter. H. R. Mfg. Co., 1926 S. Wabash Ave. 11jn1wX

Verlangt: Mann in Bottling Dept.; einer mit Erfahrung vorgezogen. 3847 Cottage Grove Ave. 5jn*

Verlangt: Porter, $14 und Board. 3858 W. 22. Straße. dimido

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei. 3052 Lincoln Avenue. dimi

Verlangt: Aelterer Mann für Saloon, braucht kein Lunch zu kochen, muß ehrlich und aufrichtig sein; guter Platz für den richtigen Mann. 4970 Milwaukee Ave., Jefferson Park Inn. dimi

Verlangt: 20 Pressers an feinen Damen-Skirts; stetige Arbeit und guter Lohn. S. Sobel Co., 1851 Benson Ave., Evanston, Ill. dimido

Verlangt: Junger, erfahrener, lediger Mann zum bartenden, muß willens sein etwas Porterarbeit zu verrichten. 6659 S. Halsted Str. dimido

Verlangt: Erfahrener Uhrmacher. F. T. Loedige, 504 North Ave. dimi

Verlangt: Bartender, einer der sein Geschäft versteht. 3859 Ogden Ave. dimido

Verlangt: Junger Mann als Helfer in Maschinen Shop. Eugene Dietzgen Co., 956 Fullerton Ave. 10jun1wX

Verlangt Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort.)

Verlangt: Ehepaar für kleines Hotel in der Nähe Chicago's, Frau als einfache Köchin, Mann zum Tisch aufwarten und sich sonst nützlich zu machen im Haus und Garten. Lohn $50 den Monat, Wohnung und Essen. Jos. Jegers, Auditorium Inn, North Chicago, Ill. dimido

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Gesucht: Painter sucht Arbeit; kann Paperhangen, Calsominen etc. Union. 3307 No. Hoyne Ave., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Deutscher Mann, 32, sucht Stelle als Janitorhelfer oder Hausmann. Adr.: Z 564 Abendpost.

Gesucht: Mann, verheiratet, kinderlos, sucht Janitor-Posten. Adr.: Z 548 Abendpost. midofr

Gesucht: Maschinist, 29 Jahre alt, sucht stetige Beschäftigung. Antwort erbeten. Adr.: Z 552 Abendpost.

Gesucht: Eine gute erste Hand an Cakes und Brot sucht stetige Arbeit. Telephon Hyde Park 10005. mido

Gesucht: Aelterer Mann sucht Stelle in katholischem Pfarrhause, geht auch auf's Land. Adr.: 1307 Clybourn Ave. Telephon: Lincoln 8335.

Gesucht: Mann, erfahren in der Fabrikation von Jellies, Soft Drinks, Perfumes, Cosmetics, Shoe Polishes und Extracts, wünscht Stellung. Adr. P 124 Abendpost. modimi

Gesucht: Bartender in mittleren Jahren, mit besten Referenzen, sucht stetigen Platz, macht Porterarbeit mit. Weith, Tel. Lincoln 5372. mido

Gesucht: Elektromechaniker und Maschinist sucht passende Arbeit. W. Sommer, 2756 W. Lake Str.

Gesucht: Janitor, der gleichzeitig Grocery-Ablieferung und Stallmannarbeiten besorgte, vier Jahre auf einer Stelle, beste Referenzen, sucht sich zu verändern. Briefe zu adressiren unter: „Oesterreicher“, Bankgeschäft L. Kaufmann & Co., Chicago. monnisa

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Automobil- und Wagenwäscher oder Stallmann, habe 5 Jahre auf dem letzten Platz gearbeitet. Selbst vorzusprechen. Müller, 1723 Fremont Str. dimido

Gesucht: Schuhverkäufer sucht Stellung für Samstags. Adr.: Z. 544, Abendpost. sasonmi

Gesucht: Painter, Paperhanger, wünscht Arbeit Samstags und Sonntags. Fuchs, 638 Dole Ave. jn12,13,19,20

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Guter Painter und Calsominer, jetzt noch in Stellung, wünscht Arbeit auf dem Lande. Adr.: P. 143, Abendpost. dimi

Gesucht: Brotbäcker sucht Stelle, allein oder zweite Hand. Adr.: P. 141, Abendpost. dimi

Gesucht: Aelterer Bäcker sucht Stelle in kleiner Bäckerei allein zu arbeiten. Nord- oder Nordwestseite. Tel. Diversey 4932. dimido

Achtung, Bäcker! Eine gute Bäckerei auf der Südseite mit 30 Dollars Tageseinnahme sehr billig zu verkaufen. Einzelheiten bei Geo. M. Felbinger, 6858 Fullerton Ave. midofr

Gesucht: Bäcker, selbständiger Arbeiter an Brot und Rolls, oder zweiter an Cakes und Brot sucht Arbeit, $22—$25 die Woche; Stadt und Tagarbeit bevorzugt. Adr.: O 851 Abpst. 7jn1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Frauen, 20 bis 35 Jahre alt, für Einwickeln und Bündel abzuwiegen. Keine Erfahrung notwendig.

Sears, Roebuck & Co.

son—fr

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, um in Schuhfabrik zu arbeiten. Wir zahlen gute Löhne zum Anfang und die Mädchen haben eine gute Gelegenheit, ein gut zahlendes Geschäft zu erlernen. Erstklassige sanitäre Zustände in der Fabrik. Florsheim Shoe Co., 541 W. Adams Str. mo—mi

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin für Bäckerei. Muß Empfehlungen haben und telephonische Bestellungen annehmen können. Cramer's Bäckerei, 3434 N. Halsted Str. mo—mi

Verlangt: Mädchen an Nähmaschinen, stetige Arbeit und guter Lohn. Best Slipper Co., 1915 Evergreen Ave., hinten. modimi

Verlangt: Kräftige Frauen, Lohn $10 die Woche. Potato Chip Fabrik, 1447 Hudson Ave., nahe Blackhawk Str. dimi

Verlangt: Mädchen, guter Lohn, stetige Arbeit. Nachzufragen Zimmer 201, 32 W. Washington Str. dimido

Verlangt: Frauen als Finishers an Sweaters. Advance Knitting Mills, 3542 West 12. Straße. modimi

Verlangt: Erfahrene Power Maschinen-Operators an Damenkleidern, stetige Arbeit und guter Lohn. Anzufragen: G. W. Liedtke & Co., 324 Süd Market Straße. 11jn,1wX

Verlangt: Junge Männer für leichte Fabrikarbeit. W. S. Tothill, Webster Ave. und Wood Straße. mido

Verlangt: Erfahrene Büglerin für Färberei und Mädchen zum Lernen. 217 W. Division Straße.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen als Clerk in Bäckerei; Sonntags geschlossen. 3847 Fullerton Ave. mido

Verlangt: Pelz-Operator; stetige Arbeit für richtigen Mann. Großman & Phillips, 7 E. Jackson Blvd.

Verlangt: Mädchen in Bäckerei; muß deutsch und englisch sprechen; zu Hause schlafen; keine Sonntagsarbeit. 2158 West Chicago Ave.

Verlangt: Operators und Drapers an Kleidern und Skirts, William Goldstein & Co., 1324 Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Heimarbeiterinnen lernen ein gutes Handwerk an mehrere nette fleißige Damen, die $5 bis $10 wöchentlich zu Hause verdienen können sobald sie kompetent sind. Nicht brieflich oder per 'Phone anzufragen. Sanitex Co., 2333 So. Wabash Ave., 2. Floor. midofr

Verlangt: Operators und Finishers an Skirts. A. J. Cohn, 12 N. Market Str., Zimmer 323.

Verlangt: Mädchen, die das Haargeschäft verstehen, und solche, die es erlernen wollen. Anzufragen vierter Floor, Majestic Building. midofr

Verlangt: Mädchen für Buchbinderei. 352 W. Chicago Ave. midofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Buchbinderei. 352 W. Chicago Ave. midofr

Hausarbeit

Verlangt: Erstklassige Köchin: $35 wöchentlich. Restaurant, 117 N. Dearborn Str., 2. Floor. mo—mi

Verlangt: Geschirrwäscherin. $10.00 wöchentlich. 117 N. Dearborn Str., 2. Floor. mo—mi

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, muß zu Hause schlafen — keine Sonntagsarbeit. 3851 Fullerton Ave. dimi

Verlangt: Tüchtige stetige Frau für Country, $8, Wäsche. Tel. Sunnyside 3950. dimido

Verlangt: Aeltere Frau für kleine Familie, leichte Hausarbeit. Vorzusprechen nach 7 Uhr Abends. 5112 Claremont Ave. Tel. Ravenswood 7953. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit, 3952 West Lake Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zweites Mädchen wird gehalten. 4343 Vincennes Ave. Tel.: Drexel 9424. dimido

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, Abends heimgehen. 2454 Ballou Str. Tel. Belmont 2320. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. Phone Lincoln 407. 1539 Fullerton Ave. 12jn1wX

Verlangt: Schrubbfrau, Morgens, $6 per Woche. 658 Belden Ave. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. Zu erfragen: Mrs. M. Cohen, 4636 Drexel Blvd. 10jn1wX

Verlangt: Gutes Mädchen, welches am Tisch aufwarten kann; ebenso Frau für Zimmerarbeit; Sommer-Resort; 3 Stunden von Chicago. Nachzufragen: Hofmann, 1128 Wells Straße. 7jn1wX

Verlangt: Zweite Köchin (Oesterreich-Ungarin) und Geschirrwäscherin; guter Lohn; keine Sonntagarbeit. 1728 N. Cleveland Ave., 2. Flat. Mrs. Blasy. 8jn,1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 524 Barry Ave. modimi

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit und zur Pflege eines kleinen Kindes; keine Sonntagarbeit; Nachts beim gehen. 629 Barry Ave., Apt. 6. 'Phone: Wellington 2005. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. 5327 Calumet Ave. 11jn1wX

Verlangt: Waitreß. 109 N. Oak Park Ave., Central Cafe. $10 die Woche. Telephon Oak Park 4439.

Verlangt: Frau von etwa 50 Jahren als Haushälterin. Nur Vormittags nachzufragen. 2737 Evergreen Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit oder junges Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen und auf Kind zu achten. 3702 Sheffield Ave., 3. Apt. Tel. Graceland 718.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen, guter Lohn. Empfehlungen erforderlich. 4606 N. Hermitage Ave., nahe Wilson Ave. mido

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Referenzen. 4319 Drexel Boulevard. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 Erwachsene in der Familie, guter Lohn. 4931 Grand Blvd., 3. Apt. 13jn1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Sonntagsarbeit; Zimmer und Board. Jos. Schlogl, 37 No. Fifth Ave. midofr

Verlangt: Mädchen in der Küche. 2149 Süd Halsted Straße, hinten. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Hausarbeit

Verlangt: Frauen für Reinmachen und Scheuern. Sprecht vor von 8:30 bis 10 Uhr Vormittag in der Supt.-Office auf dem achten Floor.

The Fair.

mi—fr

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Rooming-Haus; kein Waschen oder Kochen. Stunden: 8—4 Uhr. Keine Sonntagsarbeit; kann zu Hause schlafen. $6.00 die Woche. 1522 N. La Salle Str.

Verlangt: Frau, um auf Baby aufzupassen und etwas leichte Hausarbeit zu verrichten; kann auch erwachsenes Kind haben. Nachzufragen 515 Arlington Place. 'Phone: Lincoln 7888. midofr

Verlangt: Haushälterin; kann Kind haben. Zu erfragen: 2366 Ogden Ave. mido

Verlangt: Mädchen bei der Küchenarbeit mitzuhelfen; gute Stelle. 2759 West North Av.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 3208 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Junges Mädchen. 'Phone: Graceland 2138.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können; Referenzen. 5644 So. Park Ave. mido

Verlangt: Gutes Mädchen, das mit auf's Land geht. Referenzen. Guter Lohn. 6727 Sheridan Road.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Telephone Edgewater 638. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; stetiger Platz; gutes Heim. F. Schroeder, 3003 Lincoln Ave., Ecke Southport, 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. Einige Stunden. B. Kuppenheimer & Co., 22. Straße und Western Avenue.

Verlangt: Waschfrau. 2134 Pierce Avenue, nahe Leavitt Str., 2. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1914 Sheffield Ave.

Verlangt: Junges Mädchen bei den Kindern mitzuhelfen. Telephon: Ravenswood 3616. midofr

Verlangt: Waschfrau für Montags, von 8 bis 12. 4832 Archer Ave. Female — midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; stetige Arbeit; guter Lohn; angenehme Stelle. 1529 So. Turner Ave. 'Phone: Lawndale 537. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 612 E. 51. Str., 2. Apartment. mido

Verlangt: Mädchen zur Hilfe der Hausfrau; 2 in Familie; kein Waschen. 851 Oakdale Ave., nahe Halsted. 2. Apartment. mido

Verlangt: Kindermädchen für 4 Jahre altes Kind, in schönem Heim auf dem Lande, eine Stunde von Chicago. Bewerberin muß gute Erziehung haben. Chas. E. Erbstein, 430 Erste National Bank Gebäude. 13jn*X

Verlangt: Zwei Mädchen für Küche und Hausarbeit auf einem Landsitz; eine Stunde Fahrt von Chicago; alle modernen Bequemlichkeiten; gutes Heim und schöne Umgebung. Chas. E. Erbstein, 430 — Erste National Bank Gebäude. 13jn*X

Verlangt: Frau für 4½ Tage die Woche, allgemeine Hausarbeit, Stunden 9 bis 5, $6 die Woche. 1221 N. Dearborn Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. Muß kochen können; drei in Familie; $8. Vorzusprechen nach 7 Uhr Abends. 6233 Evans Ave., 2. Floor. Tel. Englewood 3006. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Meyer, 2648 Milwaukee Ave.

Verlangt: Zwei Küchenhelferinnen fürs Land. Nachzufragen nach 6 Uhr. 715 North Ave. Fragt nach Bauer. mido

Verlangt: Dinner-Waitreß. 129 West Madison Str.

Verlangt: Frau zum reinmachen, stetige Arbeit. 2402 N. Kedzie Ave., 2. Apt. dimido

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, $7 Lohn. 1311 Winnemac Ave., 3. Floor. 'Phone: Sunnyside 3642. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen erforderlich. — Schwartz, 809 Leland Ave., 2. Apt. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gute Köchin sein, kein Waschen, guter Lohn. 427 Roslyn Place., Phone Lincoln 4737. dimidofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit für zwei alte Leute. Mrs. Pape, 839 N. Winchester Ave. dimido

Verlangt: Zweiter Klasse Köchin, die gut Mehlspeisen und Backwaaren machen kann, Pastry. 110 E. 51. Str., Hungarian Restaurant. dimi

Verlangt: Frau, sofort, für Short Orders in Saloon. Morgens 10 bis 1, Abends 5 bis 1 Uhr. Adr.: A. T. 519, Abendpost. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6 Zimmer Apartment, keine Wäsche, $8 die Woche. 3. Apartement. 6434 Bosworth Ave., Phone Rogers Park 4861. 12jn*X

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit und beim Kochen zu helfen. Guter Lohn, gutes Heim. Delikatessen Store. 546 N. State Straße. dimi

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Junge Frau mit 6-jährigem Jungen sucht Beschäftigung über Sommer auf dem Lande, versteht alle Hausarbeit, sieht mehr auf gutes Heim als hohen Lohn. Adr.: L B 762 Abendpost.

Gesucht: Aeltere deutsche Frau sucht Stelle den Haushalt zu führen. Zu erfragen: 1059 No. Lawndale Ave., 2. Floor.

Gesucht: Junges, deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. 1660 Burling Str., 2. Flat.

Gesucht: Waschplatz für Freitags. 1637 Dayton Str., Mrs. Traub.

Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze jeden Mittwoch und Donnerstag; alle zwei Wochen Dienstag. 4750 Fifth Ave., hinten, 1. Floor.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. Südwestseite. 4402 So. Komensky Ave., K. Schneider. midosa

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. Nordseite. 1751 Clybourn Ave., J. Schneider. mido

Gesucht: Junge Frau sucht Arbeit ein paar Stunden während des Tages. 936 N. Winchester Ave., 2. Flat.

Gesucht: Mitteljährige Frau sucht allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, keine kleinen Kinder. 5636 Patterson Ave. dimi

Gesucht: Erster Klasse Köchin sucht Stelle zu selbständiger Führung der Küche; keine Sonntagarbeit. Adr.: M 219 Abendpost.

Gesucht: Gebildete deutsche Frau mittleren Alters, erfahrene Haushälterin, wünscht Stellung, Stadt oder Land. Adr. P 132 Abendpost. modimi

Gesucht: Deutsche Frau wünscht irgendwelche Nachtarbeit. Bitte zu schreiben oder persönlich vorzusprechen: A. J. L., 3549 S. Marshfield Ave. modimi

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Deutsch-ungar. Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel. Diversey 8290. 6ap*X

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Stellungen! Seht unsere große Liste von guten Stellungen aller Art in Maschinenshops, Fabriken, Hotels, Restaurants, Läden, Saloons usw. Beste Löhne. Advance Employment Exchange, 2. Floor, 179 W. Washington Str. mifrsonmo

German-Vermittlungsbüro verlangt Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgegend; guter Lohn, reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. 13ap*X

Fuhrs deutsch-ungar. Büro, tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 17mai1mtX

Freie Stellenvermittlung. Rat und Auskunft für Frauen und Mädchen erteilt Frauenhilfe, 160 N. Fifth Ave., Room 216. Tel. Franklin 5169. 28nv*X

Fachschulen und Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Greer College of Motoring. Größte und beste Automobilschule in Chicago; wir lehren das Fahren, Reparaturen u. die Konstruktion. Deutsche Instrukteure. Abendklassen Montag, Mittwoch und Freitag. Lehrgeld: Tagklasse, $75.00; Abendklasse, $..00. Auf Abzahlung. Graduirten werden Stellungen verschafft. Sprecht vor oder schreibt um freies Büchlein 3. Phone: Calumet 2657. 1519—21 Wabash Ave., Chicago, Ill. 16apmo,mi,fr*

Arthur Hirsch, Violin-Lehrer, 637 North Ave., nahe Larrabee. Tel.: Lincoln 5147. 4ap,misason*

Kleidermacher-Schule, Tag- und Nachtklassen. 1850 Wells St. 2336 W. Madison St.-Entw., Patternschn. Nähen. Sarah Patek, Prinzipal. 23jan1jX

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 4364 Montrose Ave., Ecke Kostner. Hochmoderne 4 und 5 Zimmer Wohnungen, mit Dampfheizung, elektr. Licht etc. $25 bis $32.50 per Monat.
Daselbst passend für einen Arzt; keine Konkurrenz, 5 Zimmer Eckwohnung, $35.00 per Monat.
Krause, Leal & Co., 818 — 10 S. La Salle Str. oder 4358 Montrose Ave., oben. jun10,sonmisa*

Zu vermieten: Schöner Eckladen, 4364 Montrose, Ecke Kostner, passend für Drugstore. Keine Konkurrenz. Miete $45 per Monat. Außerdem 3 schöne Läden, passend für Barber, Grocer oder Schneider etc., etc. Miete nur $25.
Krause, Leal & Co., 818 — 10 So. La Salle Str. oder 4358 Montrose Ave., oben. jun10,sonmisa*

Zu vermieten: 4, 5 und 6 Zimmer Flats, $10 bis $25. Zwischen North Ave. und Fullerton Ave. Chas. A. Rauscher, 835 Center Str. 11sp, mi*

Zu vermieten: Freundliche Wohnungen, vier Zimmer und Bad, $18. Nachzufragen 3485 No. Clark Str. Tel.: Wellington 8265. 8jnX*

Zu vermieten: Wohnung, 3 schöne, helle Zimmer, vorn, nur $8 monatlich. 739 Rees Str., nahe 1400 N. Halsted Str. 13jn1wX

Zu vermieten: Flat von vier hellen Zimmern, Bad und Gas, Hinterhaus, billig. 2837 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Heller Store mit 2 oder 3 Zimmern billig. 2837 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Elegantes 6 Zimmer Flat, große helle Zimmer, nahe Lincoln Park. 2005 Mohawk Str. dimi

Vermiete 2 6-Zimmer Flats, Miete $20 und $18, Ofenheizung, Bad. 2022 No. Racine Ave. 9jn1wX

Zu vermieten: 7 Zimmer-Flat, 1. Floor, $17. 6 Zimmer Flat, 2. Floor, $22. 2228 Burling Straße. 7jn1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Schönes, helles Zimmer, mit Dampfheizung, Telephon, $2.00. 1434 Wells Straße, oberes Flat. mifr

Zu vermieten: Zimmer mit Board an anständigen jungen Mann; gutes Heim. 743 North Ave., Flat 3.

Zu vermieten: Helles, ruhiges Zimmer. — 1851 Burling Str., 1. Flat.

Zu vermieten: Frontzimmer an einen oder zwei Herren bei deutscher Frau. 508 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park, Mrs. Kopp.

Vermiete sauberes Frontzimmer, Bad; billig; auch Schlafstelle für Arbeiter, $1.25; gebe Ehepaar oder Frau schönes Zimmer für einige Stunden Hausarbeit; Mann kann seiner Arbeit nachgehen. 307 North Ave.

Vermiete sauberes Zimmer, Bad, $1.50. — 307 North Ave.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer; separater Eingang. 1493 Clybourn Ave. mido

Zu vermieten: Möblirte Zimmer an Herren, bei der Woche. 603 No. Clark Str. 13jn1wX

Zu vermieten: Front-Bettzimmer an einen oder zwei Männer in Privatfamilie. Keine anderen Roomers. Tel. Garfield 519. 3021 Arthington Str.

Herren finden reine, helle, möblirte Zimmer billig. 643 Division Str., nahe Halsted. midofr

Zu vermieten: Zimmer, mit Board, Privatfamilie. 2109 Addison Str. 'Phone: Graceland 3583. 12jn,1wX

Zu vermieten: Hübsches, kühles Zimmer mit allen modernen Verbesserungen, nahe Humboldt Park. Vorzusprechen 1759 Humboldt Boulevard. dimi

Zimmer und Board, mäßig, gute Verkehrsverbindung. 2248 Orchard Str., Tel. Lincoln 3114. 12jn1wX

Zu vermieten: Schön möblirtes Haushaltungs- und einzelnes Zimmer. 3751 Lake Park Avenue, 2. Flat. dimido

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Kinderloses Ehepaar sucht 3 helle, leere Zimmer, mit Bad. 'Phone: Diversey 2857.

Handwerker wünscht Zimmer, Frühstück und Abendbrot, nahe Humboldt Park. Adr.: Z 562 Abendpost.

Herr wünscht ein möblirtes Zimmer, nur als Alleinmieter, bei Wittwe. Preisofferten. Adr.: Z 550 Abendpost.

Anständiger Mann sucht möblirtes Zimmer mit modernen Bequemlichkeiten und Board. Nordseite. Adr.: N 724 Abendpost. mdo

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Um freie Auskunft aller Rechts-, Geschäfts- und Grundeigentums-Angelegenheiten seht Rechtsanwalt Brandes, 1313 Fort Dearborn Bldg., Südwestecke Monroe und Clark. 25mai*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Rat frei. Landlords Aid Co., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 27sep*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 No. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Dr. Hugo Radau, deutscher Rechtsanwalt; praktizirt an allen Gerichten. 651 W. North Ave. Phone Diversey 9064. 26mai1mtX

Deutsch-ungarischer Advokat, Kollektor und Notar. Offen auch Abends und Sonntags. 2133 N. Clark Str. 11jn1wX

F. W. Janson, deutscher Rechtsanwalt, 111 West Monroe Str., Zimmer 722. 16mai1mtX

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verloren: Grundeigentums-Papiere. Abzugeben gegen $5.00 Belohnung. 333 W. North Ave., Fisch-Market, Tel. Diversey 5090.

Verloren: Engineer-Lizens auf dem Wege der Hochbahnstrecke Belmont bis Quincy. — Louis Miller, 1017 Byron Straße.

Wasch-Maschinen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Reibt Euch nicht selbst auf! Kauft eine unserer elektrischen oder Wasserkraft Waschmaschinen. Sie sind wunderbar. Genügend Zeit, dafür zu zahlen. Chicago Washing Machine Co., 1962 Milwaukee Ave., 'Phone: Humboldt 1810. 7jn3mtX

Geschäftsgelegenheiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Leichter Grocery und Delikatessen-Store! $245. Muß sofort verkaufen: Lange etablirten und gutzahlenden leichten Grocery- und Delikatessen-Store in dicht besiedelter Arbeiter-Nachbarschaft, 1 Block vom Riverview Park. Gutes Set von Store-Fixtures, darunter Computing Scale und Meat Slicer und schönes, reines Lager von Groceries. Miete für Store und schöne Wohnzimmer nur $20 den Monat. Gebe guten Leuten auch Zeit zum Abzahlen. Muß diese Woche verkauft werden. 2312 Roscoe Str., nahe N. Western Ave.

Grocery und Meat Market! $325. Muß sofort verkauft werden, erster Klasse Grocery und Meat Market mit einem hübschen, reinen Vorrat von Groceries; schöne Einrichtung, lang etablirt; Goldgrube; Miete nur $15. Auch Waarenlager und Einrichtung einzeln verkauft, um wegzunehmen, wenn gewünscht. Großer Bargain. Sofort vorzusprechen. 1645 Clybourn Ave.

Saloon am Irving Park Blvd., eines der schönsten und besten Geschäfte (Schlitzische) in Chicago, mit 4 Kegelbahnen; die durchschnittliche Tageseinnahme war vorigen Monat $105; wird nichts gekocht, nur sammt Haus für $23,000 zu verkaufen, als Anzahlung $8000 Minimum. Die 2 Gebäude allein sind brüderlich $25,000 wert. Näheres bei Nemeth, 1546 Larrabee Str. jun4,8,13,17

Kauft ein Roominghaus von einem Deutschen! Kein Geschäft bezahlt sich besser. 10 bis 75 Zimmer Roominghäuser. 500 Plätze zur Auswahl. Ehrliche Behandlung garantirt. Profit bis $250 monatlich. Auf Abzahlung. Restaurants, Delikatessen-Läden usw. Geht erst zu Lange, 704 N. Dearborn Str. Etablirt 1908. 1juni1mtX

Eleganter Eck-Delikatessenstore, beste Lage, 6 Jahre in einer Hand, $30 bis $35 tägliche Einnahme, ganzes Haus mit 5 Zimmer Flat, Garten, Barn, nur $32 Miete. Viel Stock an Hand, $250 Slicing Maschine, $150 Cash Register und gute Fixtures. Preis $800. Günstige Zahlungsbedingungen. Adr.: N 723 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Eine sehr gutgehende Bäckerei mit 2 Autos, ist auch zu vermieten, oder vertausche für City Property. Es ist sehenswert. Gute Brot-Kundschaft. 900 Beloit Ave., Forest Park. mifon

Zu verkaufen: Gute Bäckerei (Goldgrube), $4000 Profit jährlich für den richtigen Mann; gute Lage; Nordseite. Preis $4000. Adr.: Z 565 Abendpost.

Verkaufe meine Store-Einrichtung für Schneider Pressing-Maschine, Counter usw., mit Tailors Association Card, für $200 sofort. 204 East 47. Straße.

Zu verkaufen: Meat Market in deutscher Nachbarschaft, krankheitshalber sehr billig. Nachzufragen: Schlosser, 3812 N. Robey Str. mido

Bäckerei, tägliche Einnahme $35 bis $60, sehr billige Miete, wird preiswürdig, auch auf Raten, verkauft durch Nemeth, 1546 Larrabee Str. jn7,10,13,16,20

Zu verkaufen: Grocery und Market sehr billig, gerade zum halben Preis, in deutscher Nachbarschaft. 4222 W. Division Str.

Zu verkaufen: Delikatessen und Grocery. — 3000 Addison Ave. midofrsa

Zu verkaufen: Flaschenbier-Route und Ablieferungstruck auf der Nordseite, billig. Adr. F. S. 367 Abendpost. dimi

Verkaufe Barbierstube billig. $11 Miete; Wohnung dabei. Große Yard u. Garten; Preis $130. 2907 W. Lake Str. modimi

Geschäftsteilhaber

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verlangen Sie ein Probeexemplar der „Hungarian Tribune“, 1546 Larrabee Str. In dieser Zeitung finden Sie immer Leute, die in ein Geschäft als Partner eintreten wollen oder die ein Geschäft zu kaufen suchen. jn7,9,11,13,15,17,19,21

Partner. Suche einen Teilhaber mit $800—$1000 für eine gutgehende Metallwaarenfabrik; Erfahrung nicht nötig. Geld absolut sicher. Adr.: P 145 Abendpost. dimi

Möchte mich mit etlichen hundert Dollars beteiligen an Nickel Show oder Saloon. Adr.: Z 566 Abendpost.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten; gute Bedingungen; leichte Anzahlungen. Sprecht vor, wenn Ihr Geld braucht. B. K. Goodman, 608 Title & Trust Building, 69 W. Washington Str. 'Phone: Central 6988. 12jan*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne, und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 Nord Dearborn Str. 7jul*X

25 Jahre im Geschäft am selben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei u. bauen komplett. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dez*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 20k*X

—6% Erste Hypotheken— zu verkaufen in Summen von $500—$10,000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 22mz*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. Telephon: Randolph 300. 25sep*X

Privatperson wünscht $2000 auf ein $7500 Grundstück zu leihen von Privatperson. Adr.: O 863 Abendpost. 7jn1wX

Habe $1800 zu verleihen auf Grundeigentum. Telephon Austin 3359.

Verlangt: $3500 Privatgeld für erste Hypothek; keine Agenten. Adr.: Z 551 Abendpost.

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geld für Jedermann

— $20 bis $500 —

Wir leihen Euch Geld auf Eure Möbel, Piano, Automobil, Pferde, Wagen etc.
Unsere ganze Berechnung ist wie folgt:
Für $20 zahlt Ihr $21.65 zurück.
Für $30 zahlt Ihr $32.50 zurück.
Für $40 zahlt Ihr $43.50 zurück.
Für $50 zahlt Ihr $53.80 zurück.
Größere Summen im Verhältniß zu den obigen. Ihr könnt es uns zurückzahlen in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Zahlungen.
Kommt zu uns. Schreibt uns einen Brief oder telephonirt: Randolph 3070.
Alle Geldangelegenheiten strikt vertraulich.

Standard Credit Co.
Zimmer 702 — Hartford-Gebäude.
8 S. Dearborn Straße.
Fragt nach Mr. Spitzer.

2dez*X

Wir verleihen Geld auf Möbel u. Löhne von $5 zu $100. Schnell, verschwiegen, selbst Ihre eigene Familie braucht es nicht zu wissen.
Deutsch gesprochen.
Fragt nach Eurem Landsmann, Hrn. Sather.
Local Loan Co.,
Zim. 212, 1225 N. Ashland, nahe Milwaukee.
Telephon: Haymarket 5010.
Südseite-Büro: Ihr Landsmann, Herr Becker.
Zimmer 2 — 4647 Süd Halsted Str.
Telephon: Drover 2116.
15novX*

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatlich, $50 für $1.50 monatlich, in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Kleine Gebühr für Abschätzung. Tel.: Central 5493.
Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) **143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph. Zim. 44** 7ap*X

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 3 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt. 58 West Washington Straße — Zimmer 605. 4fb*X

Darleben; Möbel usw.: unabhängig. Chicago Mutual Loan Co., 800 N. Clark St. Sup. 2093. 9jn—24julX

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattirt. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. 16apr3mtX

Leichenbestatter.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str.; Tel.: Central 368. 18mai,*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verschleudere $200 Parlor-Set für $45, $40 Rugs, $20; $75 Messingbett, vollständig, $25. Tische, Stühle, Gardinen, Couch; $800 neues Player Piano billig, heute. 1729 Humboldt Blvd., nahe North Ave. 8jn1wX

Billig zu verkaufen: Alle meine Möbel, Parlor-Set, Eisschrank, Eßzimmer-Set, Messingbetten und Rugs. Seht Euch dies an, es ist gut, neu und sehr billig. 2943 N. Kedzie Avenue. midofr

Verschleudere beinahe neue Möbel von fünf Zimmern, Rugs, Player Piano und Cabinet Victrola; auch einzeln. Mrs. Robins, 2910 North Avenue. 11jn1wX

Verkaufe neue Icebox, Gasofen, Kochofen und Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 13jn1wX

Zu verkaufen: Möbel und Handschrauben. 2635 N. Racine Ave. 8jn1wX

Händler

Das letzte Wort in der Möbel-Welt —Vier Zimmer vollständig möblirt $72.50.— In Anbetracht des riesigen Geschäfts im Mai offeriren wir dieselben Spezialitäten für Juni-Bräute. Sprecht heute vor und überzeugt Euch von der Wahrheit dieser Angabe, daß Ihr nicht $200 oder mehr für Eure Möbel-Ausstattung zu bezahlen habt. Wir fragen Euch nicht zu kaufen bis Ihr vollständig überzeugt seid, daß unsere 4 Zimmer-Ausstattung zu $72.50 $150 oder mehr wert ist. Alle Waaren garantirt neu zu sein. — Kredit bereitwilligst an Jedermann gewährt. Wenn Ihr im Sinn habt, im Juli oder August zu heiraten, so reserviren wir für Euch die Ausstattung für vier Monate frei. Auto Truck Ablieferung überall. Illinois Furniture Co., 304-6-8 North Ave. jun7,10,13,16,19,22,25,28

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

$35 kaufen $400 Piano mit bestem Ton. 1956 Larrabee Str. 11jn,1wX

Verschleudere $800 neues Player Piano billig, heute! 1729 Humboldt Blvd., nahe North Av. 8jn1wX

Victrola Bargains, auch Records aller Sprachen. 329 W. North Ave. Auch Sonntags. 4mai*X

$110 nimmt mein Konzert Grand Mahagony Piano, sowie Haushalt-Waaren, weniger als 3 Monate gebraucht. 4133 Drexel Blvd. 17ap3mtX

Pferde und Wagen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zur Beachtung! Wenn Ihr ein Käufer von Pferden seid, so leset diese Anzeige. Wir machen keinen Versuch das Publikum durch falsche Anzeigen zu täuschen. Wir sind lizensirte Pferdehändler und zeigen auch als solche an. Unsere Geschäfte sind solcher Natur, daß wir uns nicht zu schämen brauchen, unseren Namen zu gebrauchen. Ein Versuch wird Euch von der Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit unserer geschäftlichen Handlungen überzeugen. Wir haben immer an Hand: 100 Pferde, Stuten und Maulesel, passend für den Gebrauch in Stadt und auf dem Land. Eure Inspektion ist erwünscht. Max Tauber & Sons, 1720 Milwaukee Ave. Tel. Humboldt 246. 9jn3mtX

Notiz! 50 Pferde u. Mähren, 800 bis 1700 Pfd., $25 bis $175; 4 bis 10 Jahre alt; gute Stadt- u. Farm-Mähren; keine annehmb. Offerte zurückgewiesen; 30tägige Garantie. 1317 Walton Str., hinter 958 Milwaukee Avenue. 26mai3mtX

Bargain! Junges 1200 Pfd. schweres Pferd. 2255 W. Chicago Ave., oben. mido

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Julius Bender,
901—911 West Madison Straße.

Neue und gebrauchte Store-Fixtures für alle möglichen Geschäfte stets in Vorrat, wie folgt: Grocery und Markets, Bäckereien, Delikatessen, Schneider, Dry Goods, Apotheken, Ice Cream Parlors, Cash Registers, Computing Scales, kurzum alles, was zur Vervollständigung eines modernen Ladens benötigt wird. Unsere Preise sind die billigsten in Chicago. Bedingungen: Baar oder Abzahlung. 6sp,misonmo,1j

Vollständiges Lager von neuen und gebrauchten Store-Fixtures jeder Art zu niedrigsten Preisen. Peerleß Store Fixture Co., 22 N. Halsted Str. Tel.: Monroe 4519. 3jn,6mtX

Persönliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ferienaufenthalt gesucht. Deutscher Zeitungsmann sucht Board für sich und seine Familie (Frau und 3-jährigen Jungen) auf schön gelegener deutscher Farm nahe Chicago. Schöne Lage, gute Verpflegung und mäßiger Preis Hauptbedingungen. Antwort unter Adr.: M 217 Abendpost. modimi

Verlangt: Gebäude zu verwalten. Verbessere oder bereite für Verkauf vor. Wenn Euer Einkommen nicht zufriedenstellend ist, gebt mir eine vertrauliche Unterredung. Lange und erfolgreiche Erfahrung. A. J. Schroeter, 105 N. Clark Str. Telephon Randolph 311. jn6,9,10,13,16,17

Kaufe alle künstlichen Zähne u. Zahngebisse, auch Goldzähne, Brücken, zerbrochene und Abfälle. Bringt dieselben oder per Post. The Victoria, 143 N. Wabash Ave., Room 200, oder Südseite, 2445 Prairie Ave., nahe Indiana. 7jn1wX

Männerkleider-Bargains. Neue, nicht abgeholte für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 und aufwärts. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 1ap*X

Rheumatismus und Gicht kann geheilt werden, ohne Frage vom Spezialarzt mit Erfahrung. 625 North Ave., von 1—4 Nachm. Phone: Lincoln 5777. 20ap13mtX

Zementkontraktor Frank Hasch macht Seitenwege, Basements, Fundamente, Treppenwände und alle Zementarbeiten. 2242 S. Kedzie Ave. Tel.: Rockwell 3613. 2mai3mtX

Es ist wirkliche Linderung und Komfort in Peterson's Schuhen und Fuß-Spezialitäten. 23 Süd Fifth Avenue, ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Carpenter übernimmt Reparaturarbeiten jeder Art; billig. Schaßler, 5641 So. Halsted Straße.

Nehme kleines Kind in Pflege, nahe Chicago. Gute Milch. Mrs. Schmidt, Manheim, Ill.

Carpenter! Neue und Reparatur-Arbeit macht billig und gut. 2120 Lincoln Ave. 'Phone: Lincoln 8281. 23maimifrson1mt

Housepainting, Paperhanging, Calcimining, gut und billig. Martin, 2116 Sedgwick Str., Phone Lincoln 4787. 12jn1wX

Paperhanging, Calsomining und Painting, innere und äußere Arbeit; garantirt. J. Millonig, 951 Fletcher Str., 'Phone: Wellington 8157. 7jn1wX

Painting, Paperhanging usw., gut und billig ausgeführt; Arbeit garantirt. Schmidt, 3826 No. Ashland Ave. 'Phone: Graceland 8699. 1jn1mtX

Gegen Rheumatismus, Nieren-, Leberleiden nehmt Schwitzbäder, Bullinger, 2253 W. 12. Str. jn8frmomi1mt

Uebernehme Carpenter-, Plasterer- und Zementarbeit. Heß, 1744 Mohawk Str. 'Phone: Diversey 3116. 8jn,1wX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Weiß, vertraulicher Frauenarzt. Entbindungen Spezialität, leitet Hebammenschule. Office 625 North Ave., 1—4 Nachm. Tel.: Lincoln 5777. 29mav1mtX

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität. Spezialist für Privatkrankheiten, 1134 Milwaukee Av. St.: 10-12 Mittags, 5-8 Abds. 15ag*X

„Albrechts Asthma Drops“, einziges Heilmittel. 2234 N. Spaulding Ave. mai9mison*

Dr. Hasenclever, Frauenarzt. Rat frei. 120 S. State Str., Z. 44, neben Fair. St. 10—5. 8jn,1wX

Dr. Thomas, 1300 W. Madison Str., Spezialist für Damen. Konsultation frei. 17mi1mtX

Aerztliche Hilfsmittel.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Apparate für Mißgestaltete, künstliche Glieder, Bruchbänder, Supporters und elastische Strümpfe. Erfahrene Anpasser. United Surgical Appliance Co., 231 S. Halsted Str. mi25frimomi3mt

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billig! Brenn- und Bauholz von abgerissenen Güterwagen, bestehend aus Car Sills, Türen, Planken, Matching Stringers, galvanisirtem Roofing etc., Brennholz bei Car- oder Wagenladung. Bringt Wagen und versucht eine Ladung. Brennholz, geschnitten in Ofenlängen, vier Dollars die Ladung, abgeliefert. Geo. W. Jenings, State und 87. Straße, oder Wentworth und 85. Str., in Belt R. R. Yard. Phone: Stewart 9730. 7mz,mifrmo*

Zu verkaufen: Hühner- und Schweinefutter. 129 W. Madison Str.

Ich zahle mehr für Läden, Waarenlager als irgend ein Händler; Baar; schnelle Abwicklung. Dan Fine, 851 W. Madison St. Haym. 7546. 19mai3mtX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Singer Nähmaschinen, neue und gebrauchte. $3 aufwärts, auch Abzahlung. Reparaturen garantirt. Cooper, 329 W. North Ave. 4mai*X

Billard und Pocket Tische.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständig. Zubehör, $150; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke Collender Co., 623—629 S. Wabash Avenue. jan5*X

Plumbers und Supplies.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Plumbing u. Gas Fitting Supplies, Wholesale und Retail für billigste Preise an Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 24ja*X

Peoples Plumbing and Heating Supply Co., Wholesale Preise für Jedermann. 490 Milwaukee Ave. 'Phone: Haymarket 1018. 15ap,3mtX

Grundeigentum und Häuser

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Nordseite

$300 Baar, $20 monatlich kaufen neues Brick Bungalow Heim, 17 Fuß Wohnzimmer, die anderen Zimmer entsprechend geräumig, Hartholz-Verkleidung, Feuerplatz und Bücherschränke, indirekte Beleuchtungs-Fixtures, gepflasterte Straße; es dürfen nur Bungalows da gebaut werden. 2 Straßenbahnlinien nach der Loop ohne Umsteigen und schnelle Beförderung; 18 Minuten nach Downtown. Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave. 1905 Belmont Ave. samomifr

Zu verkaufen: Nur $4800. Schönes großes 2-Flat Gebäude, Bad und Gas, 7 und 8 Zimmer, Brickbasement, mit Cottage hinten. Miete $63 den Monat, auf 50×165 Fuß Lot, an N. Hermitage Ave., nahe Lawrence, und nahe Ravenswood Hochbahnstation. Nur $1000 Baar, Rest leichte Zahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Prachtvolle, mit Bäumen bestandene Lot auf hohem Grund, Golfspielplatz übersehend, von Wald umgeben, bebaut mit Häusern von Klub-Mitgliedern; prachtvolle Aussicht, Vorstadt-Station, auch elektr. Licht; ein Platz für ein Herrenhaus zum Preis einer gewöhnlichen Lot, wenn sofort genommen; ein Teil Anzahlung, Rest auf lange Zeit. Adr.: N 705 Abendpost. jn10—18

3-Flat Brickhaus, ein 5 Zimmer und zwei 6-Zimmer Flats. Bequem nach der Fullerton Expreß Hochbahnstation, und gute Straßenbahnverkehrsverbindung. Verbesserungen alle ausgeführt und bezahlt. Preis $6950. $1000 Baar, $30 monatlich. Nehme Nord- oder Nordwestseite kleines Hauseigentum oder Baustelle als Teilzahlung. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 9jn1wX

Zu verkaufen: Preiswert, 7 Zimmer Brick-Bungalow, mit Garage. Beide mit Heißwasserheizung. Etwas über ein Jahr gebaut; große Sonnenporches; sehr schöne Lage und sehr gute Verkehrsverbindung. Telephonirt dem Eigentümer, Ravenswood 2263. 12jn,1wX

Neues 2-Flat Brick, 5 und 5 Zimmer, Furnace-Heizung, Hartholz-Verkleidung, indirektes Beleuchtungssystem, Straße gepflastert und bezahlt. Nahe Hoch- und Straßenbahnen. Preis $6875. $1000 Anzahlung, $30 den Monat. Wm. Zelosky, 3553 N. Western Avenue, Ecke Addison Str. 9jn1wX

Freundliche Cottage, hohes Basement und Attic; Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, gepflasterte Straße; nicht weit von 4 Straßenbahnen. Preis $2350. $600 baar, Rest wie Miete. Wm. Zelosky, 3801 N. Western Avenue. 9jn1wX

Ein Snap: 2-Flat, 6 und 6 Zimmer, hohes Basement und Attic. Straße gepflastert; nicht weit von Straßenbahn Downtown und anderswohin. Preis $3475. $475 Anzahlung, Rest $20 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Avenue. 9jn1wX

Zu verkaufen: Nur $1850. Schöne 6-Zimmer Cottage, Bad, Gas, Brickbasement. Nur $300 Baar, Rest leichte Zahlungen. An Oakdale Ave., westlich von Lincoln Ave.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Verkaufe billig: 2119 Herndon Str., nahe Webster, 2stöck. Frame, 4 Flats, Miete $39, Preis nur $2400; leichte Abzahlungen. — Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Gesucht: 2stöck. Brick, modern, Ofenheizung, 30 F. Lot, zwisch. Clark u. Southport, nördl. von Belmont. Ruedel, 602 North Ave. 7jn1wX

Muß verkaufen: 1930 Maud Ave., nahe Osgood Str., 5-Zimmer Cottage und Stall, nur $1000. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Muß Umstände halber sofort verkaufen: Schönes 4-Flat Brickgebäude auf Nordseite, für nur $7500. Adr.: O 384 Abendpost. mido

Nordwestseite

Zu verkaufen: $2350 — Schöne Brick-Cottage, 7 Zimmer, Bad, Melrose Str., nahe Kedzie Ave. Nur $300 Baar, Rest leichte Zahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Zu verkaufen: Cottage, Hühnerhaus, schöner Garten, Rasen, Bäume, Sträucher, Beeren, Gemüse usw., Lot 120 bei 125; ganz eingezäunt. Baarpreis nur $2000. 2931 N. Normandy Ave. Tel.: Columbus 9764. Eigentümer. — Nehmt Grand Ave.-Harlem Car. mido

$12 den Monat kaufen
Eine schöne Brick-Heimat.
Albert J. Schorsch, Eigentümer,
6001 Irving Park Blvd.

13jn3mtX

$200 Anzahlung,
$12 den Monat
und Zinsen kaufen ein „Zuetell“ 6-Zimmer Brick Bungalow, alles modern, Konkret-Basement, Laundry Tubs, breite Lot.
Zuetell.
4323 Fullerton Avenue.

13jn*X

3434—36 No. Avers Ave., 2 Blocks von Milwaukee und Belmont Ave.-Cars, neue 2stöck. 2-4 Zimmer Flats, elektrisches Licht, Gas-Heizer, neueste Verbesserungen. Leichte Abzahlung. Eigentümer auf Grundstück oder seht:
H. R. Melms & Son,
2530 Milwaukee Avenue.
26misa*

Große Dreieck-Lot an drei bekannten Straßen muß sofort verkauft werden; eine 100% Geldanlage; Pflasterung und alle Verbesserungen bezahlt; keine Sondersteuern; mache Bedingungen nach Belieben. Adr.: P 113 Abendpost. jn10,13,15,17,19

Muß verkaufen: 30-Fuß Residenz-Lot in feiner Gegend, 2 Blocks von Milwaukee Ave., Verbesserungen bezahlt; nur $400. Abzahlungen. Adr.: N 478 Abendpost. jn10,11,13,15,17,19

Ein paar feine 30-Fuß Residenz-Lotten, nur 2 Blocks von Milwaukee Ave. Cars, mit Sewer, Wasser, Zement-Seitenwegen und Bäumen, alles bezahlt, nur $399 jede; sehr leichte Abzahlungen; keine Zinsen für ein Jahr; keine Steuern bis 1919. Nichts ist so gut in Chicago wie dieser Wert. Schreibt, telephonirt oder sprecht vor um Zirkular, Karten und Preisliste. — Chas. W. James & Co., 725 Conway Bldg., 111 W. Washington Str. jn10—18

Zwei-Flat in feiner Gegend, 4 und 4 Zimmer, hohes Basement und Attic, 27 Fuß Lot; gepflasterte Straße. $3700, $500 Anzahlung, $20 monatlich. Wm. Zelosky, 4829 Milwaukee Ave. 9jn1wX

Hübsche Cottage, 50 Fuß Lot, 2 Blocks von Car direkt nach Downtown und Northwestern Station. Preis $2000; $500 Anzahlung, $15 monatlich. Wm. Zelosky, 4829 Milwaukee Avenue. 9jn1wX

Eine Ausnahme: 3-Flat an 75 Fuß Lot, bringt 10% Einkommen, $3800. Nicht weit von Downtown- und 2 Quer-Straßenbahnlinien. Kann für $500 oder mehr Anzahlung gekauft werden. Miete bezahlt den Rest. Wm. Zelosky, 4829 Milwaukee Ave. 9jn1wX

UMI

Grundeigentum und Häuser

[illegible]

Gesucht: Farmen, 20 bis 500 Acker; Käufer an Hand. Paul E. Hoeppner & Co., 127 N. Dearborn Str. 26mai*

Laßt uns Euch Land zeigen entlang der Soo Line; toniger Lehmboden; gute Straßen, nahe Städten, Schulen, Kirchen, Käsefabriken und Creamerien. Soo Line Land Dept., Zimmer 515, 112 West Adams Str. 26mz*

$12 per Acre kaufen gutes Wisconsin Farmland, Baar oder Abzahlungen. Nebf, 21 N. La Salle Straße. 6jn1mt

Börsennotirungen.

Chicago, den 13. Juni 1917.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost“ täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert.

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Juli	$2.31	$2.30	$2.31	$2.33
Sept	.—	.—	2.07	2.08
Mais—				
Juli	1.57	1.56	1.56⅝	1.57-½
Sept	1.48⅞	1.47	1.48⅞	1.48-¼
Dez	1.12⅝	1.10⅜	1.12⅜	1.12-¼
Hafer—				
Juli	.63⅝	.62⅝	.63¾	.62¾
Sept	.54⅜	.53⅝	.54⅛	.54-53⅞
Dez	.56⅛	.55½-⅝	.56	.55¾
Speck—				
Juli	38.50	38.32	38.32	38.85
Sept	38.90	38.50	38.50	38.95
Schmalz—				
Juli	21.60	21.52-55	21.55-57	21.65
Sept	21.77	21.70	21.75	21.80
Rippen—				
Juli	21.05	20.95	20.97	21.10
Sept	21.25	21.12	21.15	21.25

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schm'lz	Ripp'n
Juli	$2.31	1.57⅝	.64⅛	38.60	21.60	21.02
Sept	2.07½	1.50⅞	.54⅝	38.75	21.77	21.20
Dez	——	1.13¾	.56¼			

Weizen schloß um ½ bis 2 niedriger, Mais um ⅛ bis 2⅞ höher, Hafer um ½ bis 1⅜ höher ab. Gegen Schluß der Börse wurde gemeldet, daß in den letzten 24 Stunden eine Million Bushels Hafer für den Versandt ins Ausland gekauft worden sei. Die „Bullen“ behauptn, der Mais sei in beunruhigendem Maße im Wachstum zurück, die Wochenberichte lauten jedoch nicht beunruhigend und lassen auf einen Stand von wenigstens 81 bis 83 Prozent am 1. Juli schließen. Die Meldungen über den Stand des Hafers lauten anhaltend glänzend, die über den Weizen im Nordwesten wenigstens zufriedenstellend.

Produkten-Börse.

Mit den neuen Kartoffeln scheint es nicht so gut zu stehen, als man hoffte und wünschte. In Virginia, wo eben die Ernte derselben beginnt, scheint eine Krankheit sie befallen zu haben und man spricht von einer „nur halben“ Ernte. Bei dem Mangel an Kartoffeln vom letzten Jahr ist darum nicht zu hoffen, daß die Preise vor der Hand sinken werden; soweit haben sie eher steigende Tendenz.

Unerwartet kam das plötzliche Emporschnellen des Preises für Lammfleisch, während die anderen Fleischsorten glücklicher Weise ihren Preis halten. Angenehm ist es, daß die Butter abermals billiger geworden ist, 37 Cents das Pfund im Engros-Handel; das meint allerdings noch immer nicht weniger als 40 Cents pro Pfund im Kleinhandel; und das ist noch lange nicht billig.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

[illegible]

Molkerei-Produkte.

Butter.

[illegible]

Käse.

[illegible]

Eier.

[illegible]

Geflügel und Fleisch.

[illegible]

Südfrüchte.

[illegible]

Frisches Obst.

[illegible]

Frisches Gemüse.

[illegible]

Kartoffeln.

[illegible]

Getreide, Mehl und Heu.

[illegible]

Schlachtvieh.

[illegible]

Oel, Harz und Alkohol.

[illegible]

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

[illegible]

Die nachstehenden Notirungen der heutigen New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind um 2 Uhr 30 Minuten New Yorker Zeit, also 1 Uhr 30 Minuten nach Chicagoer Zeit, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

[illegible]

Dadurch, daß die großen Finanzinstitute, wie z. B. die Continental & Commercial Bank in Chicago mit $25,000,000, sich für so bedeutende Summen für die Freiheitsanleihe verpflichteten, ist anzunehmen, daß die Anleihe bis zum nächsten Freitag [illegible]

— Der Protz. — „Amalasmintha haben Sie Ihre Toter getauft?“ „... wir haben ja Zeit!“ — Einwand. — „Sehen Sie, jene Dame ... Muster ... heiraten Sie sie ... Mustor ohne Wert!“ [illegible]

(Für die „Abendpost“.)

Zur Abwehr der Nahrungsmittelnot.

Von F. F. Matenaers.

Ein Aufschlag zur Verteuerung der Lebensmittel.

Das amerikanische Volk erkennt es mit jedem Tage mehr, daß die größten Kriegsschreier bei weitem nicht die opferwilligsten Patrioten sind. Der Kapitalismus ist es gewesen, der immer in der ersten Reihe der Kriegsschreier stand, weil er seine großen Kriegsunternehmungen in Europa mehr und mehr gefährdet sah. Der Kapitalismus aber betrachtet alles als Geschäft, auch seinen Patriotismus. Wie an allem, sucht er auch am Kriege und den durch den Krieg erst geschaffenen Zuständen zu profitiren. Auf Kosten natürlich des amerikanischen Volkes, das die Opfer an Gut und Blut nun einmal wird tragen müssen. Das amerikanische Volk hat aber ein heiliges Recht, hat die Pflicht, nach Kräften zu verhindern, daß ihm in diesen sowieso schon unerträglich schweren Zeiten auch noch weitere unnötige Steuern durch den Kapitalismus auferlegt werden. Eine solche Sonderbesteuerung zum besten des Kapitalismus droht ihm indessen in der von den großkapitalistischen Eisenbahnen jetzt nachgesuchten Frachtratenerhöhung um 15 Prozent.

Diese Frachtratenerhöhung würde, wie die Verhältnisse hierzulande liegen, in der Hauptsache vom platten Lande, das die Nahrungsmittel erzeugt und nach den Städten befördert, zu tragen sein. Dem Farmer also würde durch eine solche Frachtratenerhöhung die landwirtschaftliche Produktion, die doch auch die Vermarktung der Erzeugnisse einschließt, erheblich verteuert werden. Und diese Verteuerung würde dann unter allen Umständen auch auf die Preise rückwirken, die das große Publikum schließlich für die notwendigsten Bedarfsartikel bezahlen muß. Um so mehr, als nach schöner landesüblicher Sitte der großkapitalistische Handel sich die lockende Gelegenheit nicht ungenutzt entgehen lassen würde, bei dieser „notwendigen“ Preissteigerung der Lebensmittel auch seinerseits für alle Fälle noch wieder einen besonderen Zuschlag zu machen.

Man würde sich das, opferwillig und duldsam, wie das amerikanische Volk nun einmal ist, ja gewiß recht gern gefallen lassen, wenn irgendwie eine wirtschaftliche Notwendigkeit für die Frachtratenerhöhung bestände; wenn sie wirklich notwendig wäre, um in der gegenwärtigen Zeit die Eisenbahnen, die doch die Lebensadern des Landes darstellen, leistungsfähig zu erhalten. Eine derartige wirtschaftliche Notwendigkeit liegt jedoch in keiner Weise vor. Eher trifft sogar das Gegenteil zu. Der Bundessenator Smith von Georgia hat am 19. Mai im Senat eine sorgfältig bearbeitete Tabelle vorgelesen, die als amtliches Dokument dem Kongreßrecord einverleibt wurde und klaren Aufschluß über die hohe Profitabilität des Eisenbahnbetriebes auch bei den jetzt bestehenden Frachtratensätzen giebt. Dieser Tabelle zufolge stellten sich die Einnahmen der amerikanischen Eisenbahnen seit der Schaffung der Zwischenstaatlichen Handelskommission im Jahre 1887 folgendermaßen für die einzelnen Jahre:

Einkommen der Eisenbahnen vom 30. Juni 1887 bis 30. Juni 1916.

Für das Jahr, endigend am:	Reineinkommen oder Profit (nach Abzug der Betriebsunkosten): Insgesammt:	Auf die Meile Schienenstrang gerechnet:
30. Juni 1888	$315,626,564	$2,307
30. Juni 1889	320,109,428	2,087
30. Juni 1890	359,783,661	2,309
30. Juni 1891	364,873,502	2,262
30. Juni 1892	390,409,347	2,404
30. Juni 1893	392,830,575	2,314
30. Juni 1894	341,947,475	1,946
30. Juni 1895	349,651,047	1,967
30. Juni 1896	377,180,332	2,072
30. Juni 1897	369,565,009	2,016
30. Juni 1898	429,352,345	2,325
30. Juni 1899	456,641,119	2,435
30. Juni 1900	525,616,303	2,729
30. Juni 1901	558,128,767	2,854
30. Juni 1902	610,131,520	3,048
30. Juni 1903	643,308,055	3,133
30. Juni 1904	636,277,838	2,998
30. Juni 1905	691,880,254	3,186
30. Juni 1906	788,887,896	3,548
30. Juni 1907	840,589,764	3,696
30. Juni 1908	724,258,113	3,171
30. Juni 1909	819,234,128	3,505
30. Juni 1910	928,037,002	3,895
30. Juni 1911	874,707,864	3,583
30. Juni 1912	870,279,606	3,514
30. Juni 1913	955,166,874	3,930
30. Juni 1914	846,706,749	3,443
30. Juni 1915	867,510,246	3,383
30. Juni 1916	1,176,804,001	5,134

Aus der vorstehenden Tabelle ist klar und deutlich zu ersehen, daß das gesammte Reineinkommen aller Eisenbahnen unseres Landes von Jahr zu Jahr fast ausnahmslos gestiegen ist, bis es sich für das Fiskaljahr 1915—16 wieder um 65% höher stellte als im vorhergegangenen Jahre. Trotzdem aber sind die Eisenbahnen nicht zufrieden, sondern schreien nach mehr. Der Kapitalismus ist eben unersättlich und wird um so gieriger, je einträglicher er sich schon gestaltet hat.

Wie gut es wirtschaftlich den Eisenbahnen gerade in der allerletzten Zeit, über die ein statistischer Ausweis schon vorhanden ist, erging, davon gibt uns auch die nachstehende Tabelle zuverlässige Auskunft, die von der Dividende handelt, welche die größten Eisenbahnen des Landes im Jahre 1916 und 1915 verteilt haben.

Dividenden der 24 größten Eisenbahnen, erklärt auf „Common Stocks“, in Prozenten.

Name der Eisenbahn:	Jahr 1916	Jahr 1915
Union Pacific	15.6	11.0
Southern Pacific	11.3	7.5
Great Northern	11.1	8.3
Lehigh Valley	12.6	10.4
Central Railroad of New Jersey	21.7	19.4
New York, Ontario & Western	16.9	1.1
Chicago & North Western	11.7	8.4
Chicago, Milwaukee & St. Paul	6.9	3.3
Atchison, Topeka & Santa Fe	12.3	9.1
Illinois Central	10.8	6.3
Norfolk & Western	16.8	8.8
Chicago, St. Paul, Minneapolis & Omaha	11.9	11.9
Chicago, Burlington & Quinch	26.9	17.2
Hocking Valley	9.8	4.5
Mobile & Ohio	14.0	5.4
Alabama Great Southern	15.6	5.4
Buffalo, Rochester & Pittsburg	8.9	4.0
Baltimore & Ohio	7.4	5.5
Louisville & Nashville	19.5	6.9
Southern Railway	5.3	—
Chesapeake & Ohio	10.9	4.2
Central of Georgia	20.4	6.0
Kansas City Southern	3.0	1.0
Northern Pacific	7.6	4.8
Durchschnittl., 24 Eisenbahnen	11.7	7.4

Die 24 größten Eisenbahnen des Landes verteilten demnach im Jahre 1916 auf ihre Stammaktien durchschnittlich 11.7 Prozent Dividenden, gegen 7.4 Prozent im Jahre 1915. Dabei ist wohl zu bedenken, daß mindestens 50 Prozent dieser Stammaktien der Eisenbahnen verwässertes Kapital darstellen, d. h., es ist niemals der wirkliche Geldeswert in Baar dafür einbezahlt worden, sondern man hat das Aktienkapital nur nominell und ausschließlich zu dem Zwecke erhöht, die erklärten Dividenden vor der Oeffentlichkeit nicht zu hoch erscheinen zu lassen. Auf das wirklich eingezahlte Stammkapital ist von den Eisenbahnen im letzten Jahre eine Dividende von durchschnittlich 20 bis 30 Prozent erklärt worden.

All die mitgeteilten Zahlenangaben entstammen den Statistiken der Zwischenstaatlichen Handelskommission und müssen daher als einwandfrei anerkannt werden. Woher aber angesichts der aufgeführten Tatsachen in einer Krise, wie wir sie heute durchkosten, noch die Berechtigung zur Erhöhung der Frachtraten kommen soll, erscheint unbegreiflich. Bewundernswert ist jedoch die bodenlose Unverschämtheit, mit der die großkapitalistischen Eisenbahnen gerade in der jetzigen Zeit ihre Forderungen stellen. Für die großen Eisenbahnen liegt auf keinen Fall ein Grund vor zur Erhöhung der Frachtraten, während für die kleineren Bahnen eine solche Ratenerhöhung ganz nebensächlich ist.

Maissilage zur Verbilligung der Mast.

Bei den unerschwinglich hohen Kraftfutterpreisen und der überhaupt herrschenden Futterknappheit haben unsere Farmer alle Ursache, die Mast des Viehes auf jede nur mögliche Art und Weise zu verbilligen. Um so mehr, als ihnen angesichts der hohen Fleischpreise ein um so schönerer Profit aus der Viehmast alsdann sicher ist. Ein Versuch, der vor kurzem in der landwirtschaftlichen Versuchsstation von Missouri zum Abschluß gelangte, hat nun erneut den Beweis erbracht, daß die ausgiebigste Verfütterung guter Maissilage eines der wirksamsten und besten Mittel zur Verbilligung der Viehmast ist. Bei diesem Versuche wurden 16 zweijährige Ochsen gemästet; sie machten in 130 Tagen eine durchschnittliche Gewichtszunahme von 322 Pfund pro Stück. Die Mastration bestand aus Maissilage, Luzerneheu und Baumwollensaat-, sowie Leinsamenmehl (letzteres nach dem sogenannten alten Prozesse hergestellt). Die Ochsen bekamen außer dem Maiskorn, das sich in der Silage befand, kein anderes Maiskorn. Pro Tier verzehrten sie während des 130tägigen Mastversuches durchschnittlich 3.16 Tonnen Maissilage, 750 Pfund Luzerneheu und 503 Pfund Baumwollensaatmehl oder Leinsamenmehl. Es wurde das mitgeteilte, durchaus zufriedenstellende Resultat in der Gewichtszunahme der Tiere, und zwar ein Fleisch von guter Qualität erzielt. Unter Ausnutzung der Maissilage kann man demnach mit dem Ertrage eines Acres guten Maiskornes drei Ochsen mästen, anstatt nur einen, wie es bei den gewöhnlich befolgten Methoden der Fall ist. Unsere Farmer, die Vieh mästen, sollten sich das wohl merken.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt für:

3420—22 West Van Buren Str., 2-stöck. Backstein-Erziehungsanstalt; Bethany Bible School, $65,000.
2700 Lake View Ave., 2-stöck. Backstein-Garage; Frau Arthur Ryerson, $12,500.
2317—19 Süd Michigan Ave., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; Schillo Motor Sales Co., $20,000.
2470 Berwyn Ave., 2-stöck. Hohlziegel-Gebäude; Bowmanville Congregational Church, $4000.
4752—58 Cottage Grove Ave., 1-stöck. Backsteingebäude; Jacob J. Kern, $25,000.
1240 S. Halsted Str., 3-stöck. Laden- und Flatgebäude; Daily Jewish Currier, $13,000.
4621—23 Cottage Grove Ave., 1-stöck. Backstein-Garage; E. J. Tose, $30,000.
608—14 Hermitage Ave., 2-stöck. Backstein-Lagerhaus; Northwestern Terra Cotta Co., $7000.
241 West Van Buren Str., 6-stöck. Backstein-Umbau; Regensteiner Co., $8000.
2617—23 Polk Str., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; Murray Wolbach, jedes $18,000.
8422-24-48 Luella Ave., 1-stöck. Backstein-Residenzen; William C. Hill, jede $4000.
8349—51 Crandon Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; W. C. Hill, $8000.
8431-25-19-13-07 Luella Ave., 1-stöck. Backstein-Residenzen; W. C. Hill, $24,000.
1715 Latrobe Ave., 1-stöck. Backsteingebäude; S. Spacek, $1800.
1719 Latrobe Ave., 1-stöck. Backstein-Gebäude; John Kcustofik, $1800.
2507 N. Mansfield Ave., 1-stöck. Backstein-Wohnhaus; Carmele Sindona, $1200.
Crawford und Foster Ave., 1-stöck. Stahl Treibhaus; Bohemian National Cemetery Association, $6000.
7947 Coles Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; L. Lesniewski, $3600.
8023 South Shore Drive, 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Rose Szechowiak, $6200.
9327 Vaughan Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; George O. Martin, $1500.
3055 N. Kimball Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; C. F. Clausen, $4500.
2400 S. Harding Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; John Cibulka, $5500.
304—06—08—10 S. Karlov Ave., zwei 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; M. Wolbach, $32,000.
1232 N. Mayfield Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; E. Lindquist, $3000.
40 Cedar Str., 2-stöck. Backstein-Anbau; Benjamin Allen, $8000.
343—45—47 N. Avers Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; William Parker, $40,000.

— Köchinnenliebe. — „Wie ist dir denn deine Gnädige auf deine heimliche Liebe gekommen?“ — „Durch seinen unheimlichen Appetit!“

Der Kampf nördlich von Reims.

Von Karl Rosner, Kriegsberichterstatter an der Westfront, im April.

Irgendwo südlich des Waldstückes von . . ., das mit den sachten Hügelwellen der Haute Champagne steigt und sinkt, ist eine Stelle, von der aus der Geländestreifen zwischen der in unseren Händen befindlichen Höhe 108 — östlich von Berry au Bac — und den Gräben südlich des Forts de Brimont klar übersichtlich ist. Es ist früher Vormittag, und ich bin zu diesem Waldstück unterwegs, denn aus dem Abschnitt, über den hin es den Blick erschließt, ist der deutsche Feuerkampf und Stoß geplant, der gegen Abend geführt werden soll. Seltsam genug hat seinerzeit das Erstarren der Wellen des Bewegungskrieges die Lage hier gestaltet: Südöstlich von dem in den Händen der Franzosen befindlichen Berry au Bac zweigt der Aisne—Marne-Kanal aus dem großen nordöstlich gerichteten Seitenkanale der Aisne im Zuge nach Südosten ab. Nördlich und östlich von ihm, und ihn beinahe gleichlaufend geleitend, ziehen unsere Stellungen zunächst etwa sechs Kilometer lang etwa derart, daß hier der Raum, der sie von dem Kanal noch trennt, kaum irgendwo die Breite von einem Kilometer übersteigt. Aber innerhalb dieses Zwischenraumes haben sich die Franzosen festgenistet und ihre Stellungen geschaffen, die also etwa halbwegs zwischen unsern Gräben und dem Kanale liegen. Hartnäckig halten sie auf diesem inselartigen Streifen aus und haben so südlich von Berry au Bac gewissermaßen den Fuß über den Aisne—Marne-Kanal vorgeschoben. Nur auf der Breite von etwa sechs Kilometer, denn in der Höhe von Bermericourt geht unsere Stellung über den Kanal, der dann während der nächsten neun Kilometer seines Laufes bis nördlich Reims uns gehört. —

Der Wagen, der mich in die Nähe des Ausblickpunktes bringen soll, saust nach Südwesten. Truppen und Kolonnen sind überall — auf den Feldern und an den Stellungen wird gearbeitet. An der Aisne geht es hin, die im Frühjahrswasser ihr Bett breit überflutet hat, so daß Wiesen und Weiden zu Seen wurden, durch die hier nur die überhöhten Straßen als lange, schmale Molendämme leiten. Und auf diesen Dämmen sprengten deutsche Reiter. — Unweit von Avaux sehe ich da einen — den kenn' ich doch! Der Witte! — Das Auto hält, und da ist er auch schon am Wagen. Der Witte — im Frieden Landwirt — tüchtiger Hanoveraner. Im Vormarsch schon ist er im Jahre vierzehn verwundet worden und kam dann, weil es mit dem schweren Dienste noch nicht wieder ging, als Ordonnanz ins Hauptquartier. Dann aber, wie er's wieder schaffen konnte, meldete er sich wieder vor. Nun trägt er das Kreuz und erzählt strahlend, wie viel besser es ihm da draußen gefällt. Weiter. Durch Evergnicourt geht die Fahrt — ein fader Dunst, als ob da Leim gekocht würde, liegt in der Luft: Wir ziehen an der großen Kadaververwertungsanstalt der Armeegruppe vorüber. Das hier gewonnene Fett wird zu Schmierölen verabeitet, alles andere in der Knochenmühle zu einem Pulver zerrieben, das als Beimengung zu Schweinefutter und als Dungmittel Verwertung findet. Nichts darf ungenützt verkommen. In R . . . wieder ein Bekannter aus vergangenen Tagen, — diesmal ist's ein Major, dessen Bataillon hier im Abschnitte ficht. Er ist im Begriff mit seinen Leuten zur Ablösung vor in die Stellung zu marschiren, aber nun läßt er sich's nicht nehmen, das kleine Schlößchen zu zeigen, in dem die Kompagnien, die eben Ruhe haben, einquartirt sind. Einem Pariser Bankdirektor gehörte das schöne Besitztum, und der brave, aber doch ein wenig kietschige Herr hatte sich einen kleinen Saal richtig als arabischen Raum mit steinernem Springbrunnen in der Mitte und verwirrenden goldenen und bunten Stuckarabesken an den Wänden, an der Decke und den Türen eingerichtet. Aber an diesen Wänden hingen nun deutsche Stahlhelme, Tornister und Handgranaten, und um den Springbrunnen, der das Springen völlig verlernte, sind die Bretterbetten unserer Soldaten aufgestellt. Statt der Moscheelampen aber ziehen Strippen mit trocknenden Socken, Fußlappen, Hemden und Hosen durch den einstmals sicher für die süßeren Feierstimmungen des guten Bankiers gedachten Raum.

* * *

Wir fahren wieder. An einem einzelnen Haus und im Schutze deckender Masken hält der Wagen. Wir steigen zu dem Beobachtungspunkt auf, der eines jener „Augen“ ist, die unabläßig auf den Feind gerichtet bleiben und jeden seiner Schritte scharf verfolgen. Durch Niederholz geht es, über Felder, die seit Jahren keinen Pflug mehr sahen und im dürren Unkraut stehen, durch Waldstreifen. Der Frühlingswind fegt das Gelände, der Hall von Abschüssen und Einschlägen treibt mit ihm hin, und hin und wieder peitscht ein Regenschauer nieder.

Dann ist der Platz erreicht, und da liegt nun das Land, auf dem die wild gesteigerten Feuer in Stunden schon ringen werden. Wie alle Tage liegt er da — nichts noch verrät die kommende Tat. Ueber den Wasserlauf des Aisnekanals geht der Blick und trifft scharf links die gelbweiße, zerwühlte Schutthalde der nach rechts steil absinkenden Höhe 108. Seit so viel Monaten geht der furchtbarste Minenkrieg um dieses Stück zerrissener Erde. In unseren Händen ist die Höhe, aber der Gegner sucht mit tiefen Sprengstollen unter unsere Stellungen zu kommen — und wir wieder gehen noch tiefer, unterminiren seine Gänge, zersprengen und quetschen sie ab. Rechts neben der Höhe schließen die grauen Ruinenreste des Dorfes Moscou an, das schon französisch ist, und weiter rechts ruht vor einer kreidegrauen Mulde, gleich wie in einer riesigen Muschel, der langgestreckte Trümmerrest, der von Berry au Bac geblieben ist. — Folgt man dann mit dem Auge dem Straßenzug, der von Guignicourt über die Linie nach Westen zieht, tiefer ins Land zu den Häusern von Pontavert, so sieht man in der gleichen Tiefe auf der Waldhöhe hinter Berry au Bac die übel zusammengeschossenen französischen Stellungen und unter den schwarzen Rauchwolken vereinzelter Feuereinschläge das Bois de Gernicourt. Noch weiter südlich und südöstlich und gleichfalls von unseren Feuern heimgesucht, wird der Chapellewald mit der Höhe 186 und werden Häusermauern von Cormich sichtbar.

Neben mir der blonde Rittmeister vom Stabe sieht immer wieder scharf nach Pontavert. Und wie er dann das Glas vom Auge sinken läßt, sagt er: „Da drüben habe ich als Junge gespielt —“. Ein Stück Vergangenheit, das ihn mit dieser Scholle bindet, gegen die er nun kämpft, erzählt er dann, wie wir den Waldweg zwischen den kaum vorlugenden Primeln und über das braune Laub des Herbstes wieder niedersteigen. Vor Siebzig war es, daß die Schwester seiner Mutter auf einer Reise in Frankreich einen jungen Offizier kennen lernte und sich mit ihm verlobte.

Dann kam der Krieg. Aber die Liebe der beiden blieb — und nach dem Kriege wurden sie trotz aller Widerstände Mann und Frau. Und dort drüben bei Pontavert lag ihr kleines Gut, auf dem die Kinder aufwuchsen, vier Jungens — blond und blauäugig wie die Mutter — Franzosen. Aber damals war auf dem Gute von dem Gegensatz nichts zu spüren, und wenn die kleinen deutschen Vettern zu Besuche kamen, dann war es herrlich hier und beinahe so schön wie in den Tagen, wenn die vier französischen Jungens ihren Gegenbesuch auf dem deutschen Gute machten. Man blieb sich gut, auch als man längst zum Mann geworden war. Dann aber vor drei Jahren schob das Leben wieder die große Mauer zwischen hier und drüben. Vier blonde, blauäugige Männer aus dem gleichen Blute des alten Geschlechts, das uns auch jetzt wieder eine Zahl von trefflichen Offizieren gab, zogen drüben für Frankreich ins Feld. Leben sie noch? Was wurde aus ihnen? Dort drüben in diesem zerschossenen Pontavert war man vertraut wie Brüder. Und später durch weit über ein Menschenalter hin blieb man sich zugehörig und getreu. Vorbei — zerschlagen. —

Am Nachmittag wieder auf der Höhe, diesmal auf einem mehr nach Osten gerichteten Punkt. Bis zu der großen Straße Reims — Laon kann man von hier aus sehen und sieht vor allem klar den Streifen unserer Gräben östlich der Höhe 108. Das Wetter ist schlechter geworden. Dicker Schnee treibt wieder, und zwischendurch schlagen Regenböen in das Gelände. Und die Feuer lösen sich jetzt und werden wilder und wilder, hüllen den Abschnitt der Franzosen zwischen Savigneul und la Neuville in schwarzen Rauch, werfen sich auf das Hinterland und sperren alle Anmarschwege. Die Franzosen aber antworten. Auf unsere Gräben schießen sie, auf unsere Straßen, Bahnen, Höhen.

Auch diese Höhe, von der aus wir niedersehen, bekommt ihr Teil. Ein Bild von wilder Herrlichkeit ist dieser Kampf, in dem das Donnern wächst und wächst, bis dann der deutsche Sturm die Arbeit der Geschütze krönt.

Ueber 800 unverwundete Franzosen haben die Unsrigen als Gefangene gemacht, zehn Minenwerfer und vier Maschinengewehre haben sie erbeutet. Die Truppe, die hier nördlich von Reims im Feuer steht, hat einen vollen Erfolg errungen.

Feldgeschrei.

Zur Nachtzeit ist das Bataillon in das zerschossene Dörfchen eingezogen und hat in elenden Häuserruinen Quartier gemacht. Die Feldküchen sind bei dem stürmischen Vormarsch zurückgeblieben. Hungrig strecken sich die Soldaten zum Schlafe auf den Boden.

Nur in den Trümmern eines Fleischerkellers ist noch Leben. Bei dem Lichte eines Stearinstümpfchens suchen dort zwei brave Pommern nach Atzung. Eben reißt einer der beiden Hünen einen Balken beiseite. Ein leiser Jubelruf. Unter dem Balken wird ein Zinknapf mit Schweineschmalz sichtbar. Die Soldaten schicken sich gerade an, von dem köstlichen Fund zu naschen, da tönen draußen Schüsse und Signale. Augenblicklich stürzen die beiden Schatzgräber auf die Straße.

Die Franzosen machen einen Nachtangriff. Das Bataillon ist alarmirt und wirft sich dem Feind entgegen. Vornweg ein Mann, der in der Linken einen Schmalznapf trägt, in der rechten das Bajonett schwingt. Ihm auf den Fersen ein anderer, der in höchster Aufregung fortwärend brüllt:

„Krischan, holl dat Swinsmolt fast!

Der Ruf wird von den Nächstfolgenden aufgefangen. Er pflanzt sich durch die Schützenlinie fort. Und „Krischan, holl dat Swinsmolt fast!“ brüllt das ganze Bataillon, als es nach atemlosen Lauf in der Stellung der entsetzt ausreißenden Franzosen anlangt.

Am nächsten Morgen erhielt der französische Korpskommandeur folgenden Rapport des zurückgeschlagenen Truppenteils: „Es scheint erwiesen, daß die Deutschen bereits islamitische Hilfsvölker zur Verstärkung heranziehen; bei dem gestrigen Nachtgefecht hörten unsere Truppen deutlich statt des bekannten „Hurras“ der Deutschen das fremdländisch klingende „Krüschanhauldatswinesmaltfast.“

— Gut verdreht. — Reisender: „Ich erziele für mein Haus kolossalen Umsatz, so haben wir im letzten Jahr hundertfünfzig Waggons Porzellan verschickt.“ — „Was, das nennen Sie kolossalen Umsatz, daß Sie im letzten halben Jahrhundert fünfzig Waggons verschickt haben?“

— Lakonisch. — Mieter: „So eine Aussicht ist schon etwas wert.“ — Bauer: „Dös kost'3 a.“

Männer, Schwache, Nervöse, Erkrankte Kommt zu mir!

Meine Methoden sind die neuesten und wissenschaftlichsten in allen Fällen und heilen schnell und nachhaltig.

Dr. H. S. WHITNEY
505 S. State Str., Chicago.

Graduirter und lizensirter Arzt und Wundarzt, 26 Jahre beständiger und erfolgreicher Praxis, sichert Euch die allerbeste moderne und wissenschaftliche Behandlung in allen Fällen zu. Ich habe viele schwache, nervöse u. kranke Männer geheilt. Ich sehe und behandle Euch jedes Mal persönlich, wenn Ihr mich besucht. Was ich für Andere getan habe, kann ich auch für Euch tun. Wenn Ihr es mit anderen Aerzten und Heilmitteln versucht und keine Erleichterung od. Heilung gefunden habt und entmutigt worden seid, gebt es nicht auf, sondern besucht mich erst und holt Euch meine Diagnose und Ansicht von Eurem Leiden. Dies kostet Euch nichts. Tut es jetzt.

Ich behandle nur Männer

Die lebenslängliche Heilung und Zufriedenstellung Jener, die von den unten angeführten Krankheit durch meine Methoden geheilt wurden, sollten allen Männern, die sich nach Behandlung umsehen, ein Leitstern sein.

Nervöse, chronische und private Krankheiten

Männer! Habt Ihr verdorbenes Blut? Seid Ihr im Zweifel betreffs Eures Zustandes? Ist dem so, dann kommt zu mir und findet es sofort und gründlich aus. Ich gebrauche nur das echte Heilmittel. Oder habt Ihr durch Indiskretionen und Mißgriffe vergangener Jahre Euch jener Energie und Stärke und Lebenskraft beraubt, die es bewirken, daß Ihr ein Mann unter Männern werdet? Habt Ihr Euch irgend eine akute oder chronische Krankheit zugezogen, die Männern eigentümlich ist? Wenn dem so ist, so lade ich Euch nach meiner Office ein, damit Ihr Euch selbst die wunderbare Ausstattung ansehen könnt, die ich habe, um Euch schnell wieder gesund zu machen. Doktert nicht nach der alten Mode, wenn Ihr gegen eine kleine Summe durch eine schnellere—bessere—und sichere Methode geheilt werden könnt.

Blutvergiftung und Hautkrankheiten

Ich wende die neueste, eingeführte deutsche Einspritzungsbehandlung an: Prof. Ehrlich's „914“, Neo-Salvarsan, das verbesserte „606“ oder Salvarsan, für spezifische Blut- und Hautkrankheiten bei Männern und Frauen. Das ist die beste und höchst wundervolle Behandlung solcher Krankheiten. Sie hat geheilt, wo andere Behandlungen versagten.

Wenn Ihr Hautausschläge, Pusteln, wehe Stellen, Geschwüre an Eurem Körper habt, Euer Haar ausfällt und Ihr wehe Stellen im Munde, im Halse oder an Eurer Zunge habt, dann säumt nicht, Euch dieser Behandlung zu unterziehen. Eine Behandlung, die Euch gut tun wird.

Experimentirt nicht, vergeudet nicht Zeit und Geld

Keine Experimente. Kein Raten. Kein monatelanges Medizinschlucken. Meine hochmoderne wissenschaftliche Behandlung hat mir die größte Praxis in Männerkrankheiten in der Stadt verschafft. Jeder Fall individuell behandelt—Schnelle, nachhaltige Heilungen—Und niedrige Honorare. Ich habe nicht nur die am besten ausgestattete Office vom wissenschaftlichen Standpunkt aus, sondern ich habe auch für Euren Nutzen und Eure Heilung verschiedene abgeteilte Behandlungsräume eingerichtet, ausgestattet mit einigen der neuesten und besten ärztlichen Hilfsmittel. Heilungen werden in Tagen erreicht, während sie früher Monate erforderten.

Schnelle Linderung — Sichere Heilungen — Niedrige Honorare

Kommt sofort zu mir, wenn Ihr Behandlung nötig habt. Aufschub ist gefährlich. Keine Krankheit schläft ein.

Dr. H. S. WHITNEY, Office-Stunden: 9 Vorm.—4 Nachm., Abends 6—8 Uhr. Sonntags und Feiertags nur von 10 Vorm. bis 2 Nachm.
505 S. State Strasse. Ecke Congress Str. Chicago. Ill.

Radikalheilung der Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs u der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Bruchbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn, erfahren aus dem „Jugendfreund“, wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Phimosis, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (neueste Auflage), das von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der

Deutschen Privat-Klinik
137 East 27. Str., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund“ ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, Buchhandlung, 333 Dearborn Str. [illegible]

(Für die „Abendpost".)

Kriegsskizzen aus Oesterreich-Ungarn.

X.

Flüchtlingslager und Barackenstädte. — Wie, wann und warum sie errichtet wurden. — Galizien lieferte allein 800,000 solcher Flüchtlinge. — Eine neue große Ladinerstadt, anstelle von Görz und Umgegend. — Gründliche Besichtigung derselben. — Alles nach kommunistischem Plan. — Anstalten für das Gemeinwohl. — Das Völkchen der Ladiner, wie es leibt und lebt. — Dasselbe wie die Romanen im schweizerischen Graubünden. — Eingefleischte Feinde der Italiener. — Sind Reste der keltischen Urbevölkerung in den westlichen Alpendistrikten. — Ihre Aehnlichkeit mit den Waliisern. — Leidenschaftliche Freunde von Musik und Dichtung. — Volkslieder und Sagen.

Allgemein bekannt ist's, daß dieser Weltkrieg manche ganz eigenartige Erscheinungen gezeitigt hat. Ich will hier von einer derselben sprechen, der ich vermöge meines Aufenthalts in Oesterreich-Ungarn und infolge einer durch die amerikanische Botschaft in Wien erwirkten Erlaubniß eingehende Aufmerksamkeit widmen durfte. Nämlich des Flüchtlingswesens und der vom Staate und von der Privathilfe getroffenen Fürsorge für diese Unglücklichen.

Naturgemäß kam bei weitem die große Mehrzahl solcher Flüchtigen aus Galizien, da ja zwei Drittel dieses sich in weiter Halbmondform von Ost nach West erstreckenden Kronlandes über ein Jahr lang in russischen Händen befand. Zu einem gewissen Zeitpunkt, ungefähr Mai 1915, waren rund 800,000 Galizier — von denen etwa die Hälfte Juden, der Rest Polen und Ruthenen waren — landflüchtig. Allmählig, ganz allmählig verringerte sich diese große Zahl nur; die Flüchtlinge waren gewitzigt. „Vorsicht ist die Mutter der Weisheit", dachten sie; und so blieben die meisten von ihnen noch lange nach dem Zeitpunkt, da die Russen wieder aus Galizien verjagt worden waren, in sicherem Hort, in der Hauptstadt Wien, wo es etwa 250,000 derselben gab, in Mähren und Böhmen und anderwärts, wo Lager für sie errichtet worden waren. Indessen will ich mich heute weniger mit diesen Galiziern befassen (die ich mir für einen weiteren Artikel aufspare), als vielmehr mit einer anderen Sorte von Flüchtigen, von denen die Welt nur sehr wenig erfahren hat.

Es sind dies die Ladiner in Welschtirol und aus Istrien und Gradiska. Diese bilden nämlich ein Völkchen (oder genauer gesagt, einen Volkssplitter), das in mehrfacher Hinsicht sehr eigentümlich ist. Es ist dieselbe Menschengattung wie der romanische Stamm, welcher die seit Urzeiten in Graubünden, Schweiz, erbeingesessene Bevölkerung bildet. Trotz ihres Namens sind sie durchaus keine Lateiner, sondern im Gegenteil reine Kelten, so ungefähr wie die Bretonen, Walliser und Westiren. Sie haben alle Rasseneigenschaften derselben, sind leicht begeistert und aufbrausend, leidenschaftlich der Musik und der Dichtkunst zugetan, haben einen großen Schatz von uralten Volksliedern, Sagen und Legenden (in denen die Feen — die Fai, wie sie sagen — eine große Rolle spielen, wie auch die Hexen und Kobolde), eine eigene Sprache, die von der italienischen ganz verschieden ist und tatsächlich eine Verschmelzung des Altrömischen mit dem Altkeltischen darstellt, und hassen die Italiener als ihre Todfeinde, während sie die Deutschen, d. h. die Deutschtiroler und Deutschösterreicher, wenn nicht gerade lieben, so doch recht gut leiden mögen. In ihrer Erscheinung auch zeigen sie mehr den keltischen Typus als den lateinischen, denn obwohl das leichtgelockte schwarze Haar bei ihnen überwiegt, sind tiefblaue Augen keine Seltenheit, und die Haut ist weiß, nicht bräunlich, wie bei den Italienern. Zur Zeit der Reformation traten viele von ihnen zum Protestantismus über, und aus jenen Tagen stammt auch eine Bibelübersetzung ins Ladinische, die ein alter Schulmeister vorgenommen haben soll. Ihr Idiom ist aber überhaupt gründlich ausgebildet und eine wirkliche Literatur- und Kultursprache, und es gibt eine große Anzahl selbständiger Werke, die darin verfaßt sind. Es existirt auch in der Bibliothek zu Bozen eine treffliche Sammlung von Volksliedern und wohllautenden Weisen, die von einem unbekannten Liebhaber gesammelt worden sind. Auf österreichischem Boden nun wohnt etwa eine halbe Million solcher Ladiner (denn so nennt man sie dort); und zwar auf einer großen Enklave östlich von Trient und Rovereto, und dann wieder in Görz selbst und dem nahen Istrien und Gradiska, wo sie in gruppenweise eingesprengten Dörfern und Weilern, umgeben von Menschen italienischer Zunge wohnen — oder wohnten. Denn der Krieg hat viele von ihnen in die Weite versprengt.

Schon vor dem Kriege, während eines Ausflugs nach dem Dolomitengebiet in Südtirol, hatte ich von diesen Ladinern gehört, die nach allem, was die geschichtliche Forschung über sie zu Tage gefördert hat, als die spärlichen Reste der schon lange vor Marius und Cäsar in ihren Bergen hausenden keltischen Urbevölkerung bezeichnet werden müssen, und einen kleinen Abstecher in eines ihrer Gebiete gemacht. Meistens sind sie trotz allem Wechsel der Zeiten Ackerbauer geblieben; oder eigentlich Gemüsegärtner und Winzer. Sie erzeugen einen feurigen, edlen Wein, den Vino Santo, der seinen Ruf bewahrt hat. Nach Görz, nach Trient, nach Rovereto etc. schleppen sie täglich auf ihren Köpfen hohe Körbe des herrlichsten Blumenkohls, Spargeln, Trauben, edles Obst und duftende Rosen — sämmtlich eigene Erzeugnisse.

Nun also, dieses interessante Völkchen [illegible] vor den heranoringenden Italienern gleich zu Anfang des Krieges davongelaufen. Görz z. B., (das die Italiener in Gorizia umtaufen) war von der Stunde, da die ersten Geschütze an der langen Front wider Italien zu sprechen und heulen begannen, im Bereiche des feindlichen Feuers. So nahe waren die Stellungen der „Katzelmacher", daß nicht nur Bomben und Granaten fast täglich in die Straßen von Görz fielen, sondern sogar Gewehrkugeln durch seine Straßen fegten. Ein verwundeter österreichischer Offizier, den ich in Wien in seinem Spital besuchte, war getroffen worden, während er im Café Schmeißer am Fenster saß und eine Melange vertugte. Nun Görz wurde von den k. und k. Kräften trotzdem über ein Jahr gehalten; aber dann mußte es schließlich aufgegeben werden. Es war nicht mehr die beständigen großen Menschenverluste wert, umsomehr als die Stadt schon so ziemlich zu einem Trümmerhaufen zusammengeschossen war. Seitdem mussen sich die italienischen Offiziere im Café Schmeißer vor den österreichischen „schweren" ducken; das ist der ganze Unterschied. Aber lang vorher war's schon sehr ungemütlich dort geworden, und so hatte die k. und k. Regierung alle die Einwohner, die gehen wollten, umquartiert.

Nur daß diesmal die Umquartierung ein wenig sehr in die Ferne ging — gleich nach Südsteiermark. Dort in einem geschützt gelegenen Tal, wo ein herrlicher Wildbach fließt und die grünen Matten rechts und links die steilen Wände bedecken, nur etwa zehn Wegstunden von Marburg entfernt und jetzt durch eine speziell gebaute Hilfsbahn zu erreichen, hatte man eine neue Stadt für die flüchtigen Ladiner von Görz und Umgegend erbaut, eine Barackenstadt, blitzsauber und nagelneu. Und dort wohnen nun schon seit Ende 1915 etwa 60,000 Ladiner. Alles ist da: zwei Kirchen, ein Spital, eine Kinderbewahranstalt, ein Wöchnerinnenheim, mehrere Schulen, zwei mächtige gemeinsame Kochanstalten (für Verheiratete und Ledige), viele Dormitorien, Werkstätten aller Art, sogar eine große, akustisch vortreffliche Singschule. Die letztere interessirte mich ganz besonders, denn sie steht unter der Leitung des ehemaligen Domorganisten zu Görz, Faidutti. Und das ist ein Meister in seinem Fach, ein tüchtiger Komponist und ein selten guter Chormeister, der schon manchen Schüler ausgebildet hat, der jetzt allabendlich für schweres Geld seine wohllautende Stimme als Tenor in einem Opernhaus ertönen läßt. Ihn und seine Schule suchte ich also auf. Zu Ehren des Fremden ließ der Meister eines seiner Quartetts hervortreten und dieses ein paar der ladinischen Volksweisen anstimmen. Da hab' ich aber geschaut! Diese halbflüggen Burschen und Mädchen sangen noch besser, mit weicheren, geschulteren Stimmen, als der berühmte Wiener Männergesangverein es vermochte. Es war einfach grandios, ihre Leistung. Wieviel davon freilich billigerweise auf Rechnung meines Erstaunens, des völlig Unerwarteten, besonders aber der wundersamen Volksweisen selbst kam, das kann ich nicht sagen. Denn die Lieder waren sämmtlich wunderschön — bald tiefrührend, dann jauchzend, schließlich neckisch und spöttisch. Die ganze Skala der Seele umfaßten sie, wie sie auch die Tonleiter verwegen auf- und abkletterten.

Uebrigens denke ich kaum, daß mein Urteil getrübt war durch das Seltsame allein. Denn aus seinem großen Chor, der über 1200 Erwachsene und Kinder beider Geschlechter umfaßte, bildete bald darauf Professor Faidutti einen Spezialchor, aus ausgewählten Stimmen bestehend, und mit diesem ging er auf Reisen — nach Wien und Graz, nach Prag und Budapest, sogar nach Breslau und Berlin, mitten im Kriege, mitten in der Brotkartenzeit. Und siehe da! die Aufnahme war überall stürmisch. Die Ausbeute war so hoch, daß die ganze Kolonie mit ihren 60,000 sich davon hat bene tun können. Denn naturgemäß servirt die k. und k. Regierung den Ladinern in ihrem südsteirischen Asyl nicht gerade Leckerbissen; dazu reichts nicht. Auch Baargeld ist rar unter ihnen. Das müssen sie sich notdürftig durch Ausübung ihrer Handwerke und sonstigen Künste erwerben. Namentlich das Schnitzen, „wood sculpture", verstehen sie famos. Doch sind es nicht nur allerhand Heiligenbilder etc. für die Kirchen; ich fand auch realistische Sachen ausgestellt in dem Verkaufsladen („Verschleißort" heißt er amtlich sehr schön), wie z. B. balgende Knaben; bellender Hund am Hemdzipfel eines Kleinen, Zweikampf der Nebenbuhler, mit der Schönen lächelnd abseits u. s. w. Wirklich trefflich ausgeführt, ganz dem Leben abgelauscht. Einer der Schulen, einer Mädchenschule, stattete ich auch einen Besuch ab. Sie waren gerade beim Deutschlernen. Und das klang dann ganz possirlich, dieses Gemengsel von Ladinisch mit Deutsch. Das Ladinisch besitzt nämlich, wie alle keltischen Sprachen, einen sehr rauhen Kehllaut, ungefähr so wie der der Deutschschweizer, und diesen übertrugen sie nun beim Lernen auf's Deutsche. Sie machten so aus „Kirche" ein Wort, das wie „Kirrchche" klang, und ihr „ich" hörte sich wie „äächchch" an. Aber sie gaben sich alle Mühe.

In einer anderen Anstalt fand ich ganze Säle gefüllt — Bett an Bett — mit Neugeborenen, hier in der nordischen Fremde geboren, mit ihren Müttern daneben. Sie erhielten die beste Pflege, denn Neugeborene sind während des Krieges im Preise gestiegen. Ueberall war die weise, gütige Hand der Regierung zu spüren. Die Sterblichkeitsziffer unter den 60,000 ist lächerlich gering.

Nur schade, jammerschade, daß von Seiten der Regierung — d. h. in diesem Falle der tiroler Provinzregierung — nicht mehr vor dem Kriege geschehen ist für dieses Ladinervolkchen. Sie hätten zusammen mit den Deutschtirolern einen so festen Schutzwall abgegeben gegen die welsche Tücke der italienischen Irredentisten. Auf diese halbe Million heißer Italienerfeinde hätte sich Tirol und die Monarchie gegen die Umtriebe der unersättlichen Annexionisten stützen können. Aber anstatt dies zu tun, hat man das genaue Gegenteil fertig gebracht. Anstatt die Ladiner zu ermutigen, sie als selbstständiges Element in der Bevölkerung anzuerkennen, geschah das Umgekehrte. Man kümmerte sich um sie, ihre Abstammung, ihre Sympathien nicht im Geringsten. Man sah sie als eine Art Bastarde und ihre Sprache als ein Rauderwelsch an, und bevorzugte in jeder Beziehung die Italiener — mit dem bekannten Resultat, wie es jetzt offen vor Augen liegt. Wie mit Blindheit geschlagen war die k. und k. Regierung (genauer genommen, die tirolische); die Ladiner wurden unterdrückt, in's italienische Lager förmlich gedrängt, sodaß ihre, der Ladiner, Zahl während der letzten 50 Jahren fast um 30 Prozent gesunken ist. Diese 30 Prozent sind mit Gewalt italienisirt worden. Nun, der Fall der Ladiner ist in dieser Hinsicht nur der anderer Völkersplitter innerhalb der Donaumonarchie. Um nur noch einen anzuführen: auch gegen die Ruthenen in Ostgalizien hat man sich zu Gunsten der Polen arg versündigt. Und daher waren die Ruthenen im Kriege Russenfreunde und Oesterreichfeinde im eigenen Lande. Kein Wunder.

Dr Wolf v. Schierbrand.

Der Damm.

Wir nehmen hierzulande den Krieg noch nicht ernst genug. Die Entfernung vom Kriegsschauplatz ist so groß, daß wir nicht den richtigen Blick für die gewaltige Tragödie haben. Wir haben Krieg und haben kein Verständniß für den Krieg; haben auch kein Verständniß für die Opfer, die der Krieg von uns verlangen kann, weil man die Größe eines Opfers immer nur dann erfassen kann, wenn man es dargebracht hat. Von Washington aus sind wiederholt ernste Mahnungen ergangen, daß wir uns mit dem Gedanken der Opferbereitschaft vertraut machen müssen, daß von allen, auch von denen, die nicht in Person zu den Waffen gerufen werden, große Opfer verlangt werden — und diese Mahnung sollte als eine sehr berechtigte beherzigt werden.

In der Kölnischen Zeitung haben wir eine lehrreiche Fabel gelesen: „Der Damm", die denen drüben, die zweiundzwanzig an Opfern überreiche Monate hinter sich hatten, nicht halb so nötig war wie den Amerikanern, denen der Opfergedanke noch recht fremd ist. Hier ist die lehrreiche Fabel:

Der Strom, der jahrelang friedlich in seinem Bett geflossen war, schwoll plötzlich an und wälzte seine Wogen bedrohlich gegen die Gemarkung des Dorfes. Der Bürgermeister und die kräftigsten Männer eilten hinaus und warfen draußen weit vor dem Dorf einen Damm auf. Zornig brauste der Strom gegen das Hinderniß, aber er konnte es nicht überwältigen. Die Leute im Dorf waren unterdessen nicht faul: sie flochten Weidenkörbe, brachen Steine los, fällten Baumstämme und führten sie den Dorfgenossen zu, die gegen die entfesselten Wasser ankämpften. Denn mit dem Aufwerfen des Dammes war es nicht getan; bald hier, bald dort rissen die Wasser eine Lücke, die aufgefüllt werden mußte, und mancher wackere Arbeiter wurde dabei weggespült. Nun wohnte im Dorf ein schlauer Mann Namens Flau, der klagte zuerst in seinen vier Wänden, dann am Stammtisch und zuletzt auf offener Straße: „Die Ueberschwemmung ist ein schreckliches Unglück. Ewig sollen wir Holz und Steine heranschleppen, und kein Hahn kräht danach, ob unsere Geschäfte darunter leiden. Wenn doch die Geschichte bald aufhörte!"

„Ja, es wäre ein Glück, wenn sie bald aufhörte," antworteten ihm verständige Leute, „aber was können wir dazu tun? Wenn wir den Männern nicht helfen, die draußen in Wind und Wetter ausharren, zerbricht der Strom den Damm und zerreißt unsere Fluren. Dann sind wir ganz ruinirt, und die bodenlose Schande haben wir obendrein, daß wir unsere Genossen im Stich ließen. Wir müssen mit Geduld warten, bis der Strom abschwillt, und wollen uns nicht beklagen, denn die da draußen haben es noch viel schlimmer!"

„Jeder ist sich selbst der Nächste," murrte Herr Flau. „Hat der Strom bisher den Damm nicht zerbrochen, so wird er es auch wohl in Zukunft nicht tun!"

„Aber wenn nun kein Holz und keine Steine da sind, um die Lücken zu stopfen?"

„Ich bin kein Sachverständiger im Dammbau," erwiderte Herr Flau. „Mögen die da draußen sehen, wie sie fertig werden! Es wird so schlimm nicht sein. Ich bin es leid, Wagen und Gespanne herzugeben, ich brauche sie für meine Aecker. Wenn alle es so machten, hätten wir bald Ruhe!"

„Du redest dumm und jämmerlich," sagten die verständigen Leute. „Vom Dammbau verstehst du nichts, und willst doch darüber urteilen. Und zu alledem: werden dir die Fuhren nicht reichlich bezahlt?"

„Ach was, bezahlt!" rief Herr Flau, „wenn der Damm zerbricht und das Land ersäuft, wer wird mir dann die Fuhren bezahlen?"

„Darum gerade sollst du ja weiter Holz und Steine fahren, damit du nicht alle Arbeit umsonst getan hast und außerdem Hab und Gut verlierst, den die Wasser des Stromes werden vor deinen Aeckern nicht halt machen! Du und deine Kinder werden sich ihr ganzes Leben lang schinden und plagen müssen, ehe dein Besitz wieder aussieht wie früher, wenn er überhaupt jemals wieder so aussieht!"

„Hör mal, lieber Flau," fügte ein alter Mann hinzu, „wenn du und deinesgleichen nicht mehr mittun wollen, weißt du, dann ließen wir ruhig zu, daß wegen eures Unverstandes der Strom den Damm unterwühlte und unsere braven Leute mit sich risse. Nein, wenn Not an den Mann kommt, nehmen wir dir einfach deine Wagen und Gespanne und bezahlen dir keinen Heller dafür. Darum tue freiwillig und gutbezahlt, wozu man dich sonst zwingt;"

Herr Flau war überstimmt; die verständigen Leute spuckten vor ihm aus, wenn sie ihn auf der Straße trafen. Der Damm blieb fest dank der gemeinsamen Arbeit, der Strom schwoll endlich ab, und die Sonne leuchtete über den blühenden und Frucht tragenden Fluren.

Die anglo-amerikanische Presse könnte ihren Lesern und dem Lande einen großen Dienst erweisen, wenn sie diese lehrreiche Fabel ins Englische übersetzen würde.

— Im Examen. — Professor: „Können Sie mir einen Wechsel nennen, der unter Umständen verhängnißvolle Wirkungen hat." — Kandidat: „Der Bierwechsel."

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

WIEBOLDT'S WHITE SALE WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Nie wieder wird sich diesen Sommer eine solche Gelegenheit wie diese bieten. Unser Weißwaaren-Verkauf bietet viele große Bargains. Seien Sie Donnerstag hier und nehmen Sie Anteil an diesen großen Ersparnissen—in beiden Läden. Doppelte „S. & H." Grüne Stamps bis Mittag.

Nahtlose gebleichte Bettlaken, Größe 81 bei 90 — aus schwerem Sheeting gemacht, leichte Fehler, frei von Dressing, — wert bis $1.00, speziell, per Stück.. 65c
Bestickte Kissenbezüge, — aus feinem weichem leinenappretirt. Muslin, in großer Auswahl von bestickten Mustern — wert 65c; Ihre Auswahl, per Stück.. 35c
Das Standard Pepperell Sheeting — die bekannteste Sorte auf dem Markte. — 10-4 gebleichtes Sheeting, zu 35c die Yard; — 9-4 gebl. Sheeting, 32½c Yard; — 8-4 Gr., Yd..... 30c
Ausgezackte Satin Bettdecken, mit dazu passender Borte, geschnitt. Ecke, großes Assortment hübscher Muster, beste 6.00 Sorte, so lange Vorrat, zu 3.50
Gebleichter Cambric, 36 Zoll breit, feiner weicher Linen Finish, passend für feine Näharbeit — die 15c Sorte — die Yard zu.... 10½c
Mercerized Tafeldamast: 2 Yards breit, fein glänzender Satinfinish, hohlgesäumt, Blumenmuster, volle Stücke — die beste 75c Sorte — die Yard verkauft zu.... 39c
Weiße Crepe de Chine, sowie Georgette Crepe, 40 Zoll breit, sehr fest und kleidsam — im Milwaukee Avenue Laden — die Yard verkauft zu.... 1.00
Weißer Kleider-Satin — 36 Zoll breit, feiner Chamois Finish, sehr fein für Konfirmationskleider, die 1.39 Sorte — speziell, die Yard zu.... 95c
Weiße Pussy Willow Seide, 40 Zoll breit — sehr hübscher Stoff für Brautkleider, — ein 2.50 Wert; die Yard verkauft für.... 1.55
Von 2 bis 5 Uhr Nachm.: Echtes O. N. T. mercerized Häkelgarn in weiß oder in ecru, alle Größen, die Standard 10c Qualität, 5 an einen Kunden; keine Post-, Phone- oder C. O. D. Bestellung ausgeführt; Spule 6½c
Von 2 bis 5 Uhr Nachm.: Echter Red Seal Kleider Gingham, 3—8 Yds. Längen, viele einf. od. fcy Checks od. Streifen, reg. 17c Sorte, keine Post-, Phone- od. C. O. D. Bestell., die Yard.. 10c
Von 2 bis 5 Uhr Nachm.: Tischtuch, hohlgef., hübsche Blumenmuster, gut im Waschen, wert 98c, 1 an 1 Kund.; keine Post-, Phone- od. C.O.D. Bestell., zu 55c
Weißes Chiffon Voile, — 40 Zoll breit — fein und duftig appretirt, mit breiter eingefaßter Borte — die Yard verkauft zu.... 19c
Weißes Pique, passend für Kleider oder für Röcke, viele Muster in breiten oder schmalen Streifen — sind gut im Waschen — die 25c Qualität, die Yard zu.... 15c
Weißes Seiden Pongee, sehr schöner seidiger Finish — 36 Zoll breit — in Fabriklängen — die Yard zu.... 19c
Echtes Soiesette Pongee, in weiß oder farbig, — 31 Zoll breit — sehr glänzend — in Fabriklängen — es sind beste Stücke — ein 29c Wert — die Yard zu.... 15c
Weißes linen finished Suiting für Skirts oder Middy Blusen — 36 Zoll breit — die Yard verkauft zu.... 11½c
Weißes Longcloth, Nainsook, sowie Lawn Rester — 27 bis 36 Zoll breit — alle guten Längen — keine weniger als 19c wert — speziell, die Yard zu.... 10c
Gebleichte türkische Badehandtücher — aus schwerem Garn gemacht — die extra große Sorte — morgen verkaufen wir das Stück zu.... 22c
Linen finished Crash — mit echtfarbiger blauer Borte — ist sehr Feuchtigkeit auffangend — morgen verkaufen wir die Yard zu.... 13½c
Weißes Chiffon Taffeta, 36 Zoll breit — eine ausgezeichnete Sorte — zu 1.85 die Yard verkauft — morgen — die Yard verkauft zu.... 1.22

Sommer-Unterzeug — In beiden Läden.
Echte porös gestrickte Union Suits für Männer, — kurze Aermel, Knie- oder Knöchellänge in allen Größen, $1 Qualität, 55c
Gerippte u. Balbriggan Union Suits für Männer, kurze Aermel, Knöchel- oder Knielängen, 75c—$1.00 Werte, für.... 49c
Dauerhafte Union Suits für Männer, von einer feinen Qualität gekämmtem Garn, lose hängend, mit einem gerippten Stoff über dem Rücken eingelegt, kurze Aermel, Knöchel- oder Knielänge, alle Größen —1.50 wert, für.... 98c
Cris Marke u. B. V. D. Union Suits für Männer, $1 Sorte, für.... 78c
Weiße gerippte Athleten Union Suits für Männer, 50c Qualität, für.. 29c
Gekämmte Balbriggan Unterhemden u. Hosen für Männer, — 65c u. 75c Sorte, 44c
Ecru Balbriggan Unterhemden und Hosen für Männer, 39c Wert, für.... 26c
Suits für Knaben u. Mädchen, kurze Aermel — Knie- und Athletenfassons, Größen 6 bis 16 Jahre, zu 59c, 49c, 39c und.... 25c
Seide bestickte Leibchen für Damen, $1.50 und $1.75 Werte, für.... 1.29
Seidene Korset Schützer für Damen — 1.50 Wert, für.... $1

Sommer-Undermuslins — In beiden Läden.
Kombination Suits u. Princeß Slips für Damen, bis zu $1.50 wert, für.. 69c
Korset Schützer für Damen, in Spitzen und Stickereien, 39c wert, für.... 19c
Muslin Umbrella-Beinkleider für Damen, mit sortirtem Flounce, zu.. 22c
Muslin Nachtgewänder für Damen, Slipover oder hoher Hals, Spitzen und Band Beading, — $1.25 Wert, für.... 79c
Muslin Beinkleider für Kinder, in allen Größen; — für.... 12½c
Weiße Muslin-Unterröcke für Damen — mit breitem bestickten Flounce, $1.25 Wert, zu.... 79c
Envelope Chemises f. Damen, Spitzen und Stickerei besetzt, bis zu $1.00 wert, für.... 69c
Shirt Waists für Damen, in sortirten Fassons, regulär $1.00 wert, zu 79c
Middy Blousen für Kinder, in allen Größen, regulärer 98c Wert, zu.... 65c
Geformte ausgeschnittener Hals Leibchen für Damen für.... 25c
Extra große fancy Yoke Leibchen für Damen, keine Aermel, — zum Preise von.... 12½c
Lisle Leibchen für Damen, — ausgeschnittener Hals, reg. 50c Sorte, — 3 Stück für.... $1.00
Geformte Leibchen für Damen, ausgeschnittener Hals, Flügel oder ärmellos, 25c Wert, für.... 14c
Leibchen mit ausgeschnittenem Hals u. Spitzen Bottom Beinkleider für Mädchen, 15c wert, für.... 8c

Seide-Strümpfe, 29c — In beiden Läden.
Seidenfiber nahtlose Damenstrümpfe, hoch gespleißt, dopp. Lisle Sohle, Ferse u. Zehe, Garter Top, in schwarz und weiß, Paar.. 29c
Feine Baumwoll Lisle Finish nahtlose Männerstrümpfe, doppelte Ferse und Zehe, schwarz, lohfarbig, weiß, grau, alle Größen, Paar.... 15c
Fein gerippte Lisle Finish nahtlose Kinderstrümpfe — verstärkte Ferse und Zehe, in schwarz, weiß, rosa, himmelblau, Größen 6 b. 9½, das Paar zu.... 15c
Seidene Damenhandschuhe — doppelte Fingerspitzen, 2 Klappen, in schwarz und weiß — solange der Vorrat reicht, das Paar.... 50c

Weiße waschbare Anzüge — In beiden Läden
Waschanzüge für Knaben, 2 bis 8 Jahre, aus einf. Leinen oder Chambraystreifen Galatea; alle Farben, alle hübsch besetzt, 75c und $1 Werte — zu nur.... 49c
Einzelne Knickerbocker Hosen für Knaben, Größen 5 bis 16 Jahre — Wolle oder Khaki, volle Größen und stark gemacht, zu.. 50c
Blaue Serge Knabenanzüge zur Graduation; speziell, extra gut, echtfarbig, gutes Gewicht, seidegenäht, solange der Vorrat reicht, 8 bis 18 Jahre, zu.... $5
Pinch Back Knabenanzüge, nette Muster, Größen 8 bis 17 Jahre — mit Gürtel ringsum, Peg Top Hosen, ganz speziell zu.... 2.95
Lange Hosen Knabenanzüge, Rock, Weste und Hosen, angebrochene Partien von 7.50, $10 und 12.00 Anzügen, zu.... 5.00

Weiße Gardinen — In beiden Läden
Extra feine Qualität Fabriklängen von weißem Gardinen Scrim, yardbreit, — einfache od. Blockmuster Center, fancy Drawn Work Borten, andere breiter Satinband Rand, die Yard zu.... 9¾c
36 Zoll breite Marquisette — in mercerized Finish — volle Bolt — morgen verkaufen wir die Yard zu.... 12½c
Schöne Partie weiße Nottingham Spitzen-Gardinen — nur 2½ und 3 Yards — in einer Auswahl der neuesten Borten — schwere lock stitched Ränder — 1.50 Wert — das Paar verkauft zu.... 1.19
CURTAINS

Stickereien etc. — In beiden Läden.
75 Stücke 35 Zoll breite Organdy Flouncing, — sehr hübsche Muster für Graduation-Kleider, die Yard zu.... 1.48
150 Stücke 18 Zoll breites Stickerei Flouncing und Korsetschützer Stickerei, — die Yard verkauft zu 15c
125 Stücke feine Swiß Stickerei Einfassung u. Einsätze, hübsche Muster, Yd.... 10c
Weiße bestickte Organdy Kragen u. Sets für Damen, groß, zu.... 25c
250 Dtzd. in 1 Ecke best. Damentaschentüch., 15c Wert, das Stück.... 10c
Weißes Dreß Netting, 2 Yds. breit, — ein 98c Wert — die Yard zu.... 75c

Große Bargains am Donnerstag in unserem
Bankerottlagerverkauf!
Werte bis zu $25 für $10. — In beiden Läden.
Alle neuesten 1917 Erzeugnisse und Größen und Moden für Jedermann.
AT BOTH STORES
Suits Coats und Kleider $10
Der Geist der Sparsamkeit sollte Donnerstag zu einem Rekord-Tag machen, da die Werte es Jedermann möglich machen, ungefähr die Hälfte an diesen Einkäufen zu ersparen.
Von 9 bis 1 Nachm. — Ihre Auswahl von 100 seidenen und Tuch Suits zu $5 — 100 seidene Kleider zu $5 — 100 elegante Mäntel zu $5 — 500 seidene Röcke Donnerstag zu.... $5
Von 1 bis 5 Nachm. — Ihre Auswahl von 1000 Waschröcken zu $1; 1,000 Tuch-Röcke zu $1 — 1,000 Waschkleider zu $1 —zu.... $1

Schöne Schuhe für den Sommer — In beiden Läden.
Damenschuhe, $4 und $3.50 Werte, das Paar zu.... 1.98
Damenschuhe, $3 und $2 Werte — das Paar zu.... 1.89
Damenschuhe, $4 und $3.50 Werte, das Paar zu.... 1.98
Damenschuhe, niedrige, $2 u. $2.50 Werte, das Paar zu.... 1.49
Weiße niedrige Segeltuchschuhe, das Paar zu.... $1
Männer-Oxfords, $5 und $6 Werte, das Paar zu.... 2.48
Männerschuhe, $4 und $5 Schuhe, das Paar zu.... 2.98
Männer-Oxfords, $4 und $3 Werte, das Paar zu.... 1.98
Männerschuhe, $3 und $2.50 Werte, das Paar zu.... 1.49
Knabenschuhe, $2 und 2.50 Werte, das Paar zu.... 1.49
Mädchenschuhe, $2 und $2.50 Werte, das Paar zu.... 1.49
Mädchenschuhe, niedrige, $2 Werte, das Paar zu.... 1.19
Mädchenschuhe, niedrige weiße Canvas, Paar.... 98c
Mädchenslippers, weiße Canvas, Gummisohlen, Pr.... 69c

Kartoffeln, das Peck 67c
Wir haben zwei Waggonladungen der berühmten Texas Baby roten Koch-Kartoffeln gekauft zu einem äußerst niedrigen Preise. Den dadurch erzielten Gewinn wünschen wir mit unseren Kunden zu teilen.
Im Milwaukee Ave. Laden — Post- und Phonebestellungen in beiden Läden angenommen.
Eine volle Auswahl von Hochzeits- und Gesellschaftskuchen-Ornamenten ist in unserer modernen Bäckerei zu den niedrigsten Preisen erhältlich.
Frisch gebackenes Weiß oder Roggenbrot, — 5½c
Frisch gebacke. Feigen Newtons oder Vanilla Cookies, Pf., 17c
Frisch gebacke. Columbia Brezeln, Pfd.... 12c
Feiner Schnitt zarter Pot Roast, Pf. 19½c
Süß gepök. Spare Ribs, Pfund.... 16c
Frisch geschnittenes Veal Stew, Pfund.... 16c
Round Steak, Pfund.... 22c
Holly Marke feine geräucherte milde Schinken, Pfund.... 27½c
Feine geräucherte knochenlose Pork Butts, Pfund.... 32c
Red Lodge feiner roter Lachs —Büchse.. 22c
„I will" Marke Tiefsee Hummer — ½ Pfund-Büchse.... 29c
Pet Marke evaporated Milch, Büchse.... 14c
Washburn Gold Medal Mehl — per ¼ Bbl., für.... 3.85
Feine hiesige Sardinen, in Oel oder Senf, — Büchse.... 8½c
Frisch gemahlenes rolled Oatmeal, — 3 Pfund- für.... 25c
22c frische Santa Clara Zwetschen, 40 bis 50 Gr., Pfund.... 15c
White Pearl oder Macaroni oder Spaghetti, 3 Packete für 25c
Free Lance präparirter Senf, Jar für.. 10c
White Linen oder Flake weiße Laundry Seife, 10 Stücke für 49c
Lakeside Pork and Beans, in Sauce — Büch., 18c; 3 Büchsen für 50c
Zucker, feinster granul., mit Bestell., 10 Pfd. 87c
Trockene Zwiebeln, fancy Louisiana Sweets, Pfd. 3c, 6 Pfd... 17c
Ananas, — feine kubanische, Stück zu.. 10c
Liköre — Im Milwaukee Ave. Laden.
Kentucky Bourbon, im Zollamt aufFlaschen gezogen, volles Quart für.... 79c
Old Kentucky Bourbon, 100 Proof, per Gall., 2.75, oder ½ Gall. für.... 1.40
Kognak Brandy — 3 Star, per Flasche zu.. 75c
Clover Leaf Whiskey, volles Quart, für 59c

Drogen usw. — In beiden Läden.
Jap Rose Toilet-Seife, 10c Gr., das Stück zu.... 7c
Pompeian Night Cream, 35c Gr. zu.... 23c
Johnsons & Johnsons Baby Talcum, 19c Wert, verkauft zu 12c
Ingrams Milkweed Cream, 50c Gr.... 29c
Popes Diapepsin — die 50c Größe zu.. 29c
Compound Syrup of Sarsaparilla — die $1.00 Größe zu.. 59c
Bromo Seltzer — die 25c Größe zu.. 15c
Fletchers Castoria — die 35c Größe zu.. 19c
Tiz für wunde Füße — zu.... 15c
St. Jacobs Oil — die 50c Größe, zu.. 29c

Drahttüren, $1.69 — Im Milwaukee Ave. Laden.
Screen Türen, gem. von ausgewähltem Tannenholz, natürlicher Finish, mit zwei Coats bestem Varnish angestrichen, alle Standard Größen.... 1.69
Fenster Screens zum Ausziehen, gem. von Hartholz, Größen 30 bei 33 — zu.... 39c
3-Ply Gartenschlauch, 50 Fuß Länge — mit Messing-Koppelung zu.... 2.95
Verstellbares Schlauch-Mundstück — kann für Spray oder Stream gesetzt werden — zu.... 69c

Dieser $22.95 5-Brenner-Stewart Gasherd, weißemail. Prozellan Panel Drop Türe, 16-zöll. Backofen, galv. Drip Pfanne, von schwer. Gauge blauem Stahl, gußeiserner Base — 18.95
Küchentisch, weiße Porzellanplatte, Gr. 40 bei 27, 2-zöll. viereck. weißemaillirte Tischbeine und Base 5.95
Verstellbarer zusammenlegbarer Lawn Stuhl, bequeme Tischarme, weiß u. braun gestreifter Canvas-Sitz und Rückenlehne, natürlicher Finish zu.... 79c
$5.95

Möbel — Im Milwaukee Ave. Laden.
Polar Sorte Eisschrank, mit galv. Stahl ausgeschlagen, Hartholzgehäuse, mit runden Ecken, Golden Finish, mit einer Shelf in Speisekammer, speziell am Donnerstag verkauft zu.... 6.75
Diese Progreß Nähmaschine, massiv eich. Gehäuse, Golden Finish, Drop Head Gehäuse, Top Tension, vollständiges Set von vernickelten Attachments — Baar oder Kredit — zu.... 12.95
27.50 Leonard Grand Rapids Eisschrank, weiß emaill., ¼-gesägte Eichen Panels, drei Draht Shelfes zu 21.75
Assortirte feine Partie 3-Stücke Parlor Suits, Auswahl eleganter Rohr gefüllter Seiten u. Rückenlehne, massives Gestell, in amer. Walnuß, Mahagony u. viertelgesägt. Eichen u. Circassian Walnuß, gepolstert m. extra Qual. Royal blauem Mulberry, neue Schattirung braunes oder schwarzes spanisches Leder, ebenfalls in farbigem Velour, zu.... 98.50
RUGS
30x60-zöll. Gr., extra Qual. reinwoll. Standard Smyrna wendbare Rugs, assortirte Medaillon und Blumen-Entwürfe, Eure Auswahl 2.95
Extra Qual. reinwoll. hoher Pile Axminster Hall Runners, Gr. 4-6x12 u. 3x15, assortirte kleine Center Patterns, zu.... 12.50
16-4 breites assortirtes hiesiges u. import. Floor Linoleum, 4 Yds. breit, volle Rollen, Ausw. von Blumen- u. Hartholzeffekten. Yd. 2.95
Nahtloser Hudson Tapestry Brussels, 9x12 Gr.. Ausw. von Allover u. Medaillon Patterns, assort. gemischte Farben zu.. 15.96
Royal Wilton Rugs, Gr. 9x12 u. 8-3x10-6, extra Qual., reiche Färbungen, reg. $45 Wert — zu.... 34.95
Muster-Partie von elastischen Filz-Matratzen — assort. Rolle Edge u. 4 Reihen Nähte, 4-6 Gr. nur — 12.50 Wert, zu $7.95.

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte od. Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 heilen die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Auswurf und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche.—Doktor Tuckers Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 die Flasche. —Prof. Dr. Bois Stärkungs-Pastillen für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel 3 für $2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.
Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Jll.
sp1sonmi*

„Beto"
Neueste Erfindung gegen
DIABETES
(Zuckerkrankheit), ohne jegliche Diätsvorschriften, Unfehlbarer Erfolg.
John Baring,
736 No. Lotus Ave., 'Phone: Austin 3677
12jn1w*

Zahnärztliche Arbeit zu liberalen Preisen.
DR. NELSON, DENTIST
Nachfolger der
UNION DENTAL CO. 408 S. Wabash Ave., Südwest Ecke Van Buren Straße und Wabash Ave.
8:30 Morg. bis 9 Abds tägl.—Sonntags 9-2.
in3*X

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten darüber.
ol30mifrmo*

MM. MARIE YUNG
Zehenspitzen-, klassische und Karakter Tänze
Fine Arts Building.
ma28mi*